

Klare Kante Präsident überzieht



Jörg Quos zum Gedenken an das Kriegsende vor 80 Jahren

Gedenkfeiern zum Kriegsende waren Anlässe für große Reden. Richard von Weizsäcker hat Maßstäbe gesetzt, als er 1985 das Kriegsende einen „Tag der Befreiung“ nannte. Seitdem ähnelten sich viele Reden. Jetzt hat der Bundespräsident ein neues Kapitel aufgeschlagen. In einem kurzen, aber bemerkenswerten Absatz hebt er Russland und die USA auf eine Ebene, indem er sagt: „Es ist nicht weniger als ein doppelter Epochenbruch – der Angriffskrieg Russlands, der Wertebuch Amerikas –, er markiert das Ende des langen 20. Jahrhunderts.“

Frank-Walter Steinmeier wird für diesen Satz von Trump-Gegnern viel Beifall bekommen. Aber ist der Vergleich klug? Kritik an der Trump-Administration ist mehr als berechtigt. Aber selbst die Lügen von Donald Trump, seine Grönland-Fantasien und die wirre Zollpolitik sind nicht gleichzusetzen mit dem blutigen Überfall Russlands auf die souveräne Ukraine.

Die USA sind immer noch Deutschlands wichtigster Verbündeter. Amerikanische Soldaten stehen noch heute auf deutschem Boden, um uns zu verteidigen. Sie haben keine Werte gebrochen, sondern halten den Kopf für uns hin.

Das Verhältnis zu den USA ist so wichtig und so fragil, dass kluge Politik es verbessern und nicht durch populistische Vergleiche verschlechtern sollte. Der neue Kanzler steht vor einer historisch heiklen Washington-Reise. Der unangemessene Vergleich des Bundespräsidenten macht diese wichtige Mission ohne Not viel schwerer.

Neuer Papst ruft zum Frieden auf

Vatikanstadt. Der US-Kardinal Robert Francis Prevost ist zum neuen Papst gewählt worden. Um 18.08 Uhr quoll am Donnerstagabend weißer Rauch aus dem Schornstein über der Sixtinischen Kapelle in Rom. Dort waren seit Mittwoch 133 Kardinäle der katholischen Weltkirche versammelt, um einen Nachfolger für den am Ostermontag gestorbenen Papst Franziskus zu wählen. *kna Seite 5*



ANDREW MEDICINI/ANDREW MEDICINI/AP/DA

„Ein Appell an uns alle“

Ministerpräsident Mario Voigt mahnt am 80. Tag der Befreiung zur Verantwortung

Mattis Krapp

Erfurt. „Der 8. Mai ist ein Tag der Dankbarkeit und auch ein Tag der Besinnung und der Einkehr“, sagte der Thüringer Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) auf der Gedenkveranstaltung auf dem Erfurter Hauptfriedhof. „Und: Er ist ein Appell an uns alle. An unsere gemeinsame Verantwortung für diese Welt und für die Generation für morgen“, erklärte er.

„Wenn wir an den Tag der Befreiung erinnern, dürfen wir dabei nicht vergessen, dass der 8. Mai für viele Menschen in Deutschland – vor allem in der DDR – nicht Freiheit, sondern weitere vier Jahrzehnte Diktatur bedeutete“, sagte Voigt in seiner Rede. Das müsse ebenfalls Teil des Erinnerens bleiben.

SPD und Linke fordern Feiertag für den 8. Mai

Zum Ende seiner Rede sagte der Ministerpräsident: „Wir müssen immer wieder konsequent für Frieden in Europa eintreten.“ Er verbinde dieses Treffen auch mit einer Vorausschau und Hoffnung: „Dass wir uns im nächsten Jahr hier treffen und sagen können: Es herrscht Frieden in Europa, weil es das ist, was die Menschen sich wünschen.“

Auch die Fraktionen aus dem Thüringer Landtag äußerten sich zum 80. Jahrestag der Befreiung. Der Fraktionschef der CDU, Andreas Bühl, sagt: „Der 8. Mai steht als historischer Wendepunkt für das Ende von Terrorherrschaft und Krieg – aber auch für den Anfang einer neuen Ordnung, die auf Recht, Freiheit und Frieden gründet. Es bleibt unsere Verantwortung, die Erinnerung an den moralischen Abgrund wachzuhalten, in den Deutschland im 20. Jahrhundert gestürzt ist – und daraus dauer-

haft Konsequenzen für unsere politische Gegenwart zu ziehen.“ Auch Anke Wirsing, Sprecherin für Soziales, Arbeit, Familie und Gleichstellung der BSW-Fraktion, mahnt: „Erinnerung darf nicht zur bloßen Gedenkroutine verkommen. Sie ist das Fundament unserer demokratischen Kultur – und ein Maßstab für unser Handeln in der Gegenwart.“

Erinnerung darf nicht zur bloßen Gedenkroutine verkommen.

Anke Wirsing (BSW), Sprecherin für Soziales, Arbeit, Familie und Gleichstellung

Dorothea Marx, Vize-Chefin der SPD-Fraktion, sieht in der Erinnerung eine Mahnung und zugleich eine Verpflichtung: „In einer Zeit, in der wieder Angriffskriege geführt werden und rechtsextreme Kräfte versuchen, Geschichte umzudeuten und demokratische Errungenschaften in Frage zu stellen, ist unser entschlossenes Eintreten für Freiheit, Vielfalt und Menschenwürde wichtiger denn je.“ Die SPD setze sich dafür ein, dass der 8. Mai als gesetzlicher Feiertag eingeführt wird.

Die beiden Co-Chefs der Thüringer Linken, Christian Schaft und Ulrike Große-Röthig, schließen sich dem an: „Gerade der 80. Jahrestag hätte als gesetzlich verankerter Gedenktag in Thüringen einen angemessenen Rahmen verdient.“

Sie gehen auch die CDU scharf an: „Es ist beschämend, dass die CDU-geführte Landesregierung in Thüringen den 80. Jahrestag der Befreiung nicht in besonderer Weise anerkennt.“ *Klare Kante, S. 3 und 4*

Mia und Mateo die beliebtesten Babynamen

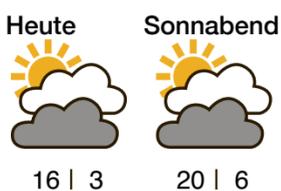
Erfurt. Mia und Mateo waren im Jahr 2024 die beliebtesten Vornamen für Babys in Thüringen. Das teilte die Gesellschaft für deutsche Sprache mit. Auf dem zweiten Platz lagen Hanna und Theo und auf Platz drei Emilia und Noah. Bei den Namen wurden mehrere Schreibweisen berücksichtigt. 2023 hatten Ella und Oskar auf Platz eins in dem Bundesland gelegen.

Bundesweit führten 2024 die Namen Sophia und Noah weiter das Ranking an. Seit 1977 veröffentlicht die Gesellschaft für deutsche Sprache diese Übersicht. Grundlage sind Daten von etwa 750 Standesämtern, die der Gesellschaft insgesamt fast 900.000 Namenseinträge übermittelt. Auf diese Weise werden fast 92 Prozent aller im Jahr 2024 in Deutschland vergebenen Vornamen erfasst. *dpa*

Zahl der minderjährigen Kinder gestiegen

Erfurt. Die Zahl minderjähriger Kinder in Familienhaushalten hat sich in Thüringen in den letzten Jahren um 13,9 Prozent erhöht. Das geht aus Daten des Statistischen Landesamtes hervor, die im Mikrozensus erhoben worden sind. Demnach gab es im Jahr 2023 zuletzt 333.000 Kinder im Alter unter 18 Jahre in Thüringer Familien – 41.000 mehr als im Jahr 2013. Die Zahl der Mütter minderjähriger Kinder erhöhte sich im selben Zeitraum um 3,3 Prozent auf rund 200.000 Frauen. Der Grund für die Entwicklung liege vor allem in geburtenstarken Jahren der Vergangenheit begründet, sagte eine Sprecherin des Thüringer Landesamtes für Statistik. Demnach wurden in Thüringen in den Jahren 2013 bis 2018 jährlich mehr als 17.000 Kinder geboren. Die Zahl ist aber dann stark rückläufig. *dpa*

Wetter



TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter tlz.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: tlz.de/premium

Leserservice

(03643) 558 100
tlz.de/leserservice

Abschiebeflug zum Westbalkan

Schkeuditz. Thüringen hat mehr als 50 abgelehnte Asylbewerber in Westbalkan-Länder abgeschoben. Der Flug mit neun serbischen und 44 mazedonischen Staatsangehörigen sei planmäßig von Leipzig aus in Richtung Belgrad und Skopje gestartet, teilte das Migrationsministerium in Erfurt mit. Laut Landesverwaltungsamt waren unter den ausreisepflichtigen Asylbewerbern viele Familien mit Kindern. Zwei der Passagiere seien aus Bayern und Nordrhein-Westfalen zurückgeführt worden. Die Abschiebung sei ruhig und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. „Die Umsetzung geltenden Rechts wird in Thüringen konsequent fortgeführt“, erklärte Migrationsministerin Beate Meißner (CDU). *dpa*

Ministerium will Stromtrasse für Gewerbegebiet

Arnstadt. Thüringens Wirtschaftsministerium unterstützt die Forderungen von Industrieunternehmen nach einer besseren Stromversorgung im Gewerbegebiet „Erfurter Kreuz“ bei Arnstadt. Das Baurecht für eine neue 110-KV-Leitung müssten endlich umgesetzt werden, der Baubeginn sollte noch in diesem Jahr erfolgen, forderte Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert.

Seit Jahren wird über die Trasse in Thüringens größtes Industriegebiet gestritten. Es gibt Widerstand vor allem von anliegenden Kommunen und ihren Bürgern. Vor allem der Batterie-Hersteller CATL hat einen gestiegenen Strombedarf. Für die weitere Entwicklung des Industrie-

gebiets und mögliche weitere Investitionen sei eine zügige Erschließung mit einer 110-KV-Stromleitung erforderlich, so der Staatssekretär. Er traf sich nach Ministeriumsangaben deshalb mit dem Geschäftsführer der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Ulf Unger, dem Vorstandsvorsitzenden der TE-AG Thüringer Energie AG, Stefan Reindl, und dem Bürgermeister von Amt Wachsenburg, Sebastian Schiffer. Der Planfeststellungsbeschluss für den Leitungsbau liege seit 2023 vor. Er sei umsetzbar, nachdem das Oberverwaltungsgericht Weimar einen Eilantrag der Kommune Amt Wachsenburg dagegen im Februar 2024 abgewiesen habe. *dpa*

Anzeige

DIESEN FREITAG MEGA-JACKPOT

120 MIO. €

+ **RD. 21** MIO. € IN DER 2. GEWINNKLASSE

EUROJACKPOT

Chance rd. 1 : 140 Mio.
Spiele. Gewinne. Beim Original.

Amtlich in Deutschland gelistet.
Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 · check-dein-spiel.de · buwei.de

LOTTO Thüringen



Inстанz billigt Arbeitspflicht für Asylbewerber

Berufung zu Urteil vom Sozialgericht Altenburg

Greiz. Das Sozialgericht Altenburg hat nach Angaben des Landratsamtes Greiz als erste Instanz die im vergangenen Jahr in der Region eingeführte Arbeitspflicht für Asylbewerber bestätigt. Allerdings gehe der Fall in die nächste Instanz beim Landessozialgericht, teilte die Kreisverwaltung mit. Der Anwalt des Klägers sei in Berufung gegangen. Die Einführung öffentlicher und gemeinnütziger Arbeitsgelegenheiten in mehreren Thüringer Kommunen ist umstritten. Nach Angaben des Landratsamtes werden im Kreis Greiz Asylbewerbern verpflichtende Arbeitsgelegenheiten zugewiesen. Drei Migranten, die das ablehnten, hätten den Kreis verlassen. Derzeit arbeite der Landkreis nach mit 17 Anbietern zusammen, die Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber bereitstellten. Fünf Asylbewerber hätten inzwischen ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bei ihnen erhalten.

Ende März hatte Gera als erste kreisfreie Stadt in Thüringen gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber eingeführt. Sie müssen grundsätzlich angenommen werden, eine unbegründete Ablehnung könne zur Kürzung von Leistungen führen, hatte Gera erklärt. Gezahlt wird dort eine Aufwandsentschädigung von 0,80 Euro pro geleisteter Stunde. *dpa*

Landesbischof ruft zum Dialog auf

Drübeck. Die mitteldeutsche Landessynode ist in ihre Frühjahrstagung gestartet. In seiner Rede zum Auftakt der Sitzung erinnerte Landesbischof Friedrich Kramer an die Befreiung Deutschlands vom Hitler-Faschismus vor 80 Jahren. Dabei kritisierte er das im Oktober 1945 verabschiedete Stuttgarter Schulbekenntnis der Evangelischen Kirche in Deutschland. In diesem sei der fatale Irrweg der deutschen Christen nicht klar genug benannt worden. Mit Blick auf heutige Gefährdungen des Friedens rief Kramer zur Stärkung von Strukturen zur zivilen Konfliktlösung sowie zu Austausch und Dialog auf. Eine wichtige Rolle der Kirche sieht er in der Beratung zur Kriegsdienstverweigerung und Gewissensbildung sowie einer angemessenen Erinnerungskultur. *epd*

Razzia ohne Gerichtsbeschluss

Debatte um umstrittene Durchsuchung geht weiter. GdP spricht von Angriff auf ihre Unabhängigkeit

Fabian Klaus

Erfurt. Die Vorsitzende der Polizeigewerkschaft GdP in Thüringen legt nach. „Das bisherige Vorgehen stellt für uns einen Angriff auf die organisatorische Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der GdP Thüringen, deren Mitglieder und Netzwerkpartner dar“, schreibt Mandy Koch in einer dreiseitigen Stellungnahme.

Hintergrund ist eine Razzia in den Räumen der Gewerkschaft in der Erfurter Auenstraße Ende März. An dem Tag durchsuchten Beamte der „Internen Ermittlung“ Hamburg und der Bereitschaftspolizei Bayern die Gewerkschaftsräume. Hintergrund: Die internen Ermittler in Thüringen, die dem Innenministerium fachaufsichtlich unterstehen, ermitteln unter anderem gegen zwei Personalräte und Gewerkschafter wegen des Verdachts, sie könnten Dienstgeheimnisse verraten haben.

In der Annahme, dass einer der beiden in Rede stehenden Personen auch ein Büro bei der GdP haben könnte, wurden dort die Räume durchsucht. Nach Angaben von Mandy Koch steht jetzt fest, dass es dafür zum Zeitpunkt der Durchsuchung keinen entsprechenden Beschluss gab. „Es gab zu keiner Zeit einen richterlichen Beschluss nach § 103 StPO gegen uns als Gewerkschaft, der das Vorgehen legitimiert hätte“, sagt Koch und bezieht sich auf einen Beschluss des Amtsgerichts Gera, der mit „knapper und



Die GdP wehrt sich gegen Maßnahmen der Polizei in ihrer Geschäftsstelle.

CHRISTOPHE GATEAU / DPA

denkwürdiger Begründung“ ergangen sei. Der Durchsuchungsbeschluss gegen den Beschuldigten decke nicht die Durchsuchung der Gewerkschaftsräume ab, da dieser kein Büro in der GdP-Geschäftsstelle unterhalte.

Auch das Argument, die Person habe Zugriff auf den Hauptserver der Gewerkschaft gehabt, lässt die Landesvorsitzende nicht gelten. Denn es sei, sagt sie, schon vor Ort bei der Durchsuchung widerlegt

worden. Mit Blick auf die dennoch erfolgte Beschlagnahme des Servers, dessen Daten von der Polizei gesichert wurden, macht Koch dies öffentlich: „In diesem Zusammenhang erscheint für uns eine telefonische Anfrage des Leiters der „IE“ Thüringen vom Juli 2023 an die Landesvorsitzende der GdP Thüringen mit der Forderung, Metadaten einer E-Mail vom Server der GdP sichern zu wollen, als noch irrtüchlicher.“

Die Durchsuchung bei der Gewerkschaft gehört in einen gesamten Komplex von Verfahren, der in Erfurt seinen Ausgang nahm. Recherchen dieser Zeitung hatten ergeben, dass aus dem Verfahren heraus Erkenntnisse erlangt wurden, die einem Verwertungsverbot unterliegen, aber dennoch in anderen Verfahren genutzt wurde.

Das ist grundsätzlich möglich, wenn sie durch weitere Ermittlungsmaßnahmen belegt wurden. Ob das

der Fall ist? Unklar. Auch steht die Frage zur Beantwortung, mit welchen Methoden die internen Polizeiermittler gegen ihre Kollegen vorgehen und welche Rolle dabei der Einsatz von verdeckten Quellen spielt.

Die Durchsuchungen bei der Gewerkschaft und in den anderen Verfahren waren bereits Thema im Thüringer Innenausschuss und wurden dort unter besonderer Geheimhaltung diskutiert.

Höcke und Urban nehmen Verfassungsschutz ins Visier

Fraktionschefs der AfD aus Thüringen und Sachsen wollen neues Gutachten vorstellen. So eng ist der Gutachter mit der Partei verbunden

Fabian Klaus

Berlin/Erfurt. Die AfD geht weiter scharf gegen den Verfassungsschutz vor. Mit einem Gutachten wollen die Landtagsfraktionen aus Thüringen und Sachsen belegen, dass die Beobachtung von Landtagsabgeordneten rechtswidrig sein könnte. In beiden Bundesländern werden die Landesverbände als erwiesen rechtsextrem vom Verfassungsschutz eingestuft.

„Die Bespitzelung demokratisch gewählter Abgeordneter durch den sogenannten Verfassungsschutz verstößt ebenso gegen die Landesverfassung wie die staatsanwaltschaftlichen Nachstellungen wegen angeb-

licher Meinungsdelikte“, sagt der Thüringer AfD-Fraktionschef und Vorsitzende des Landesverbandes, Björn Höcke.

Und droht: „Sollte die geheimdienstliche Beobachtung nicht eingestellt werden, muss als Nächstes die Einleitung rechtlicher Konsequenzen für die Verantwortlichen und Handlanger dieser rechtswidrigen Praxis geprüft werden.“

In Thüringen nimmt die AfD damit einmal mehr den Verfassungsschutz ins Visier, den sie als sogenannten Verfassungsschutz und vom SPD-Innenminister Georg Maier gelenkt bezeichnet. Was sie dabei regelmäßig nicht sagt: Gerade in Thüringen ist das Amt für Verfas-

sungsschutz ein Amt „beim“ Innenministerium, das lediglich die Dienstaufsicht über die Behörde hat. Fachaufsichtlich kann der Verfassungsschutz unabhängig arbeiten. In Thüringen wird das Amt seit zehn Jahren von Präsident Stephan J. Kramer geleitet, der wie Innenminister Maier der SPD angehört. Kramer ist politischer Beamter.

Der sächsische AfD-Landtagsfraktionschef Jörg Urban verweist in einer Mitteilung auf den „besonders hervorgehobenen Schutz der Opposition im Parlament“.

Das Gutachten, das in der kommenden Woche in Berlin vorgestellt werden soll, stellt demnach die Frage der sogenannten „Indemnität“ in

den Mittelpunkt. Das Papier wurde von dem Rechtswissenschaftler Michael Elicker erstellt.

Er wird in der von der thüringischen AfD-Fraktion ausgesendeten Mitteilung zu dem Gutachten als „Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Steuer- und Finanzrecht sowie Verfassungsgeschichte an der Universität des Saarlandes“ beschrieben. Ausweislich der Webseite der Universität hat Elicker eine Professur an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni.

Was in der Mitteilung keine Erwähnung findet. Elicker ist ausweislich der Homepage der Saarland-AfD auch der Präsident des dortigen Landesschiedsgerichtes. Auf

der Seite der Bundespartei wird Elicker zudem als Vertreter des AfD-Landesverbandes im Saarland in der Bundesprogrammkommission geführt.

2020, als der thüringische Bundestagsabgeordnete Stephan Brandner als Vorsitzender des Justizausschusses abgewählt wurde, vertrat Elicker die AfD-Fraktion beim Bundesverfassungsgericht, reichte die Organklage ein. Und schon 2019, als die AfD in Sachsen eine Listenkürzung zur Landtagswahl durch den Landeswahlausschuss hinnehmen musste, erstellte Elicker ein Gutachten, das den Vorgang zugunsten der AfD eingeeordnet hat.

Thüringer Brombeere verliert deutlich an Zustimmung

Insa-Umfrage: Wenn am Sonntag Landtagswahl wäre, kämen CDU, BSW und SPD zusammen nur noch auf 43 Prozent

Fabian Klaus

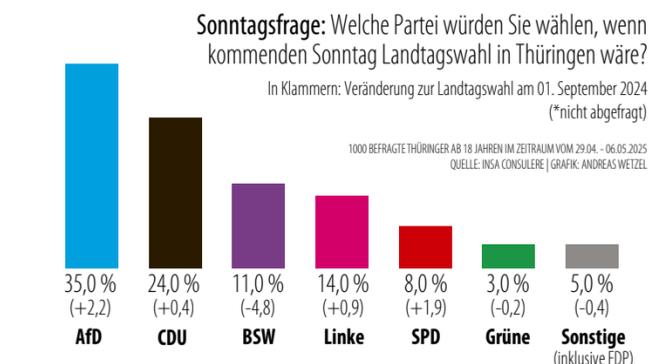
Erfurt. Fünf Monate nach der Wahl von Mario Voigt (CDU) zum Ministerpräsidenten und der damit verbundenen Arbeitsaufnahme der bundesweit ersten sogenannten Brombeer-Koalition ist der Anfangszauber, so er denn je existiert hat, bereits wieder verfliegen. Die drei Partner CDU, BSW, SPD ständen ohne Mehrheit da – jedenfalls dann, wenn am Sonntag erneut Landtagswahl wäre.

Das geht aus einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Insa im Auftrag dieser Redaktion hervor. Demnach kommen die drei Parteien in Thüringen, die aktu-

ell im Landtag die Hälfte der Mandate haben, zusammen nur noch auf 43 Prozent, die AfD bleibt mit 35 Prozent stärkste Kraft und die Linke stände bei 14 Prozent. Acht Prozent der Stimmen, darunter drei für die Grünen, fielen an Parteien, die den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde nicht schaffen würden.

Deutliche Einbußen verzeichnet vor allem die Partei von Sahra Wagenknecht. Das BSW käme nach der Sonntagsfrage auf elf Prozent der Stimmen, das wären 4,8 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl im September.

Inbesondere das BSW haderte nicht nur bei der Regierungsbildung und der Debatte darum, wie sich die



Landesregierung stärker für Frieden und Diplomatie einsetzt, lange

mit sich, in die Koalition einzutreten. Zwischen der thüringischen

Landesvorsitzenden Katja Wolf und der Namensgeberin der Partei, Sahra Wagenknecht, tobte erst ein Machtkampf um die Friedensprämie im Koalitionsvertrag und zuletzt um die Besetzung der Spitze des Landesverbandes. Der entbrannte, als die Bundesspitze, mit Generalsekretär Christian Leye voran, einen Schuldigen für den verpassten Einzug in den Bundestag suchte.

Während das BSW ganz offensichtlich von internen Querelen gebeutelt ist, profitiert im Dreierbündnis bisher nur die SPD leicht. Im Vergleich zur Landtagswahl 2024 geht es in der neuen Umfrage um knapp zwei Prozentpunkte nach

oben. Die Sozialdemokraten mit ihrem Landesvorsitzenden und Innenminister Georg Maier (SPD) an der Spitze hatten im September mit 6,1 Prozent ihr historisch schlechtestes Ergebnis in Thüringen eingefahren. Keine Bewegung gibt es indes bei der CDU, die bei 24 Prozent verharrt.

Die Antwort auf die Frage, wie zufrieden die Thüringerinnen und Thüringer mit der aktuellen Landesregierung sind, lässt Union, BSW und SPD dann aber zumindest etwas besser wegkommen. 54 Prozent der Befragten gaben an, eher oder sehr zufrieden mit der Arbeit der „Brombeere“ zu sein, was eine absolute Mehrheit ist.

Elena Rauch

Weimar. Sie waren in Deutschland nur eine sehr kleine Minderheit: Menschen, die der NS-Diktatur Widerstand entgegengesetzten. Viele von ihnen bezahlten dafür mit ihrem Leben, wurden zum Schafott geführt, vor das Exekutionskommando gestellt. Einige von ihnen in den letzten Tagen des Krieges. Wer waren diese Menschen, was trieb sie? Wie blicken wir heute auf sie und wie können wir heute ihr Vermächtnis annehmen?

Starke Reduzierung

der Erinnerung in Ost und West
Danach fragte am Vorabend des 8. Mai ein Podium im Haus der Weimarer Republik. Die Gesprächspartner: Politikwissenschaftler Stefan Heinz von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin und Historiker Tobias Korenke, Großnephew von Dietrich Bonhoeffer und Leiter der Unternehmenskommunikation der Funke Medien-gruppe. Ein Abend mit historischen Rückblicken, aber nicht nur. Es ging um Entscheidungen, um Werte, die sie bestimmen. Um Erinnerung an den Widerstand und welches Gewicht sie für uns heute hat. Oder haben sollte.

Stefan Heinz sprach von einer starken Reduzierung von Erinnerung. In der DDR lange auf den kommunistischen Widerstand, erst in den späten 80er Jahren habe sich der Blick etwas geöffnet, für Widerstand aus den Reihen der Sozialdemokratie und für die Akteure um Stauffenberg.

Auf ihnen habe in der Bundesrepublik die starke Fokussierung gelegen, aber auch das mit Lücken. Dass zum Beispiel zum Unterstützernetz des 20. Juli viele Zivilisten gehörten, wisse außerhalb der Forschung bis heute kaum jemand. Und auch mit dem 20. Juli tat man sich schwer, Stauffenberg habe noch lange nach Kriegsende als Verräter gegolten, erinnerte Stefan Heinz. Wie den Nachfahren diese Abweisung entgegenschlug, hat To-

Anstand und Widerstand

Der Nachfahre von Dietrich Bonhoeffer, Tobias Korenke, und Historiker Stefan Heinz blicken auf den Widerstand gegen das NS-Regime



bias Korenke in der eigenen Familie erfahren. Neben Dietrich Bonhoeffer wurden drei weitere Männer seiner Familie als Angehörige des Widerstandes hingerichtet. Einer von ihnen war sein Großvater Rüdiger Schleicher.

Korenke erzählt von seiner Mutter, die auf einer Tramper-Fahrt vom Fahrer aus dem Auto gewiesen wurde, nachdem er sie nach ihrem Namen fragte. Er nehme, hatte der

Mann ihr gesagt, keine Verräter-Kinder mit. Seine Großmutter, die Ehefrau von Rüdiger Schleicher, musste nach dem Krieg lange um eine Rente kämpfen, während die Witwe des gnadenlosen Nazirichters Freisler sogar für die entgangene Karriere entschädigt wurde, die Hitlers Vollstrecker nach dem Krieg möglicherweise gemacht hätte.

Die Anerkennung des Widerstandes hätte die deutsche Nachkriegs-

gesellschaft mit ihrem eigenem Mitleidertum und ihrer Mitschuld konfrontiert. Das erzeugt kein gutes Gefühl, dem wollte sich die Mehrheit nicht aussetzen. Sie habe, konstatiert der Historiker, diese Erinnerung ausgeschlagen und damit eine große Chance vertan. Ein gesamt-deutsches Thema.

Es habe auch nie eine Einladung zur Rückkehr an die Emigranten gegeben, an all die Menschen, die aus

Nazi-Deutschland vertrieben wurden, die ihre Karrieren und ihr Eigentum verloren.

Und heute? Wie umgehen mit diesem Befund? Die historische Forschung zum Widerstand, sagt Politikwissenschaftler Heinz, die ja auch erstritten werden musste, habe inzwischen viele Leerstellen gefüllt. In der breiten Wahrnehmung sei das bis heute nicht angekommen. Dabei hätten die Biografien der Akteure des Widerstandes gerade in der heutigen Zeit, in der die Demokratie wieder von rechts angegriffen wird, Wichtiges zu erzählen. Sie kamen ja aus der Weimarer Republik, hatten ihre Hoffnungen erlebt, ihre Gefährdungen und ihren Zusammenbruch.

Bei der Frage, welche Schlüsse für die Gegenwart aus dem Widerstand von damals zu ziehen sind, müsse man in der Weimarer Republik beginnen, sagt Stefan Heinz. Und die Zwischentöne in den Lebensläufen dieser Menschen brauchen Raum.

Wenn man sie auf einen Sockel stellt, kommt man ihnen nicht nah. Den geborenen Helden gibt es nicht, bemerkt Tobias Korenke.

Es gibt immer Spielräume für persönliche Entscheidungen

Was genau ist eigentlich Widerstand? Auch eine Frage dieses Abends. Beginnt er schon mit der Verweigerung dessen, was gegen das Gewissen ist? Es gibt, sagt Stefan Heinz, immer Handlungsspielräume, selbst unter den Bedingungen der Diktatur und auch unterhalb von aktivem Widerstand. Das machten die Lebensläufe deutlich. Es gehe, darin war man sich im Podium einig, immer um Entscheidungen, die ein Mensch fällt und welchem moralischen Gerüst er dabei folgt. Damals wie heute.

Tobias Korenke sprach von Anstand. Das habe mit Müdigkeit zu tun und auch mit Würde. Wenn uns das nicht in einer Demokratie gelingt, wie sonst?

Vielleicht war dies das wichtigste Fazit dieses Abends.

Durchsuchungen in Eisenach wegen „Knockout 51“

Eisenach. Bei Ermittlungen gegen die rechtsextreme Gruppe „Knockout 51“ hat die Polizei in Eisenach mehrere Wohnungen durchsucht. Die Razzia richtete sich gegen drei Männer und eine Frau zwischen 18 und 28 Jahren, teilten das Landes kriminalamt Thüringen und die Staatsanwaltschaft Gera mit. Rund 100 Einsatzkräfte waren an den Durchsuchungen beteiligt.

„Knockout 51“ ist ein Zusammenschluss vorwiegend junger Rechtsextremisten. Sie hatten spätestens ab 2021 versucht, in Eisenach als Ordnungsmacht aufzutreten und dort einen „Nazi-Kiez“ zu schaffen.

Das Oberlandesgericht Jena stufte die Gruppe Anfang Juli 2024 als kriminelle Vereinigung ein und verurteilte Führungsfiguren zu Haftstrafen. Das Urteil ist bisher nicht rechtskräftig, weil der Generalbundesanwalt Revision beim Bundesgerichtshof einlegte.

Bei den neuen Durchsuchungen sei es vor allem darum gegangen, weiteres Beweismaterial für das Ermittlungsverfahren zu finden. Die Ermittler hätten digitale Datenträger sichergestellt, die nun ausgewertet werden sollen. Die Ermittlungen richten sich gegen Personen aus dem Unterstützerumfeld von „Knockout 51“, es geht um den Vorwurf der Bildung krimineller Vereinigungen. *dpa*

Drei Festnahmen nach Razzien

Erfurt/Frankfurt/Main. Wegen des Verdachts auf Schleuserkriminalität und illegale Prostitution haben am Donnerstagmorgen Ermittler Durchsuchungen in acht Bundesländern durchgeführt. Nach Angaben der Bundespolizei und der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main wurden insgesamt 40 Wohn- und Geschäftsräume sowie Bordellbetriebe durchsucht – unter anderem in Thüringen. Demnach sind Ermittlungen wegen des Verdachts des banden- und gewerbsmäßigen Einschleusens von Ausländern und des Vorenthaltens von Sozialversicherungsbeiträgen der Hintergrund. Daneben werde auch wegen Steuerhinterziehung im besonders schweren Fall ermittelt. Zwei Frauen und ein Mann wurden in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg festgenommen. Den Behörden zufolge sind alle drei chinesische Staatsangehörige. *dpa*

Schicksal von Millionen Menschen thematisiert

Ein Jahr Museum Zwangsarbeit in Weimar. Für die Zukunft gibt es schon reichlich Pläne

Marie-Helen Frech

Weimar. Ein Jahr nach seiner Eröffnung zählt das Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus in Weimar monatlich etwa 1000 Besucherinnen und Besucher. Dazu kommen etwa noch Gäste bei Veranstaltungen, wie Pressesprecherin Dorothee Schlüter sagt. Viele Schüler-, aber auch Erwachsenengrup-

pen seien unter den Besuchenden. Auf besondere Resonanz stoße das Haus auch bei ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern, sowie deren Kindern und Enkelkindern. Für diese habe sich das Museum zu einer wichtigen Anlaufstelle entwickelt, so Schlüter. Die Betroffenen und ihre Angehörigen hätten so einen Ort, der ihr Schicksal repräsentiert.

„Die Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges sind ein Teil von Millionen Familiengeschichten in ganz Europa“, betont Museumsleiter Daniel Logemann. Die Frage „Was hat diese Geschichte mit mir zu tun?“ sei deshalb auch heute noch aktuell. „Sie kann über alle Unterschiede von Erinnerungen hinweg zu einer gemeinsamen Verständigung füh-

ren“, so Logemann. Immer enger werde auch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen in Weimar, so Schlüter. So beteilige sich das Museum etwa beim Kunstfest Weimar 2025 mit einer Videoinstallation.

Bereits bis 2028 reichen die aktuellen Planungen für Wechselausstellungen, Kunstinstallationen, Kulturveranstaltungen und Konfe-

renzen. Im September dieses Jahres werde etwa eine neue Wechselausstellung auf Sowjetische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg blicken. Das Museum gehört zur Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Es gilt laut Verantwortlichen als erstes Museum, das die Geschichte der NS-Zwangsarbeit in ihren gesamteuropäischen Dimensionen vermittelt. *dpa*

„Ich war der Belastung nicht mehr gewachsen“

Mordprozess am Landgericht in Mühlhausen: Senior tötet seine pflegebedürftige Ehefrau. Der Fall wirft Fragen auf

Julia Heckendorf

Mühlhausen. Es war eine tragische Nacht im Januar 2022 in Mühlverstedt (Unstrut-Hainich-Kreis), als Achim B. seine schwerkranke Ehefrau Inge erstickte. Am Donnerstag begann am Landgericht Mühlhausen die Hauptverhandlung gegen den 85-jährigen Rentner – wegen Mordes. Im Zentrum des Prozesses: eine offenbar verzweifelte Tat im Schatten von Krankheit, Überforderung und tiefer Verbundenheit.

Achim B., gebrechlich, aber klar im Ausdruck, sitzt ruhig im Sitzungssaal sieben. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft ist schwer: Mord an der eigenen Ehefrau. In

der Nacht vom 9. auf den 10. Januar 2022 soll der Angeklagte seine 82-jährige Frau mit einem Kissen getötet haben – gegen 3 Uhr morgens, in ihrem gemeinsamen Haus.

Verzweiflung mündet in tödlichen Plan mit Kissen

Inge B. litt an Parkinson, Herzkreislaufproblemen und schweren Darmproblemen. Sie war pflegebedürftig, hatte Pflegestufe drei. „Ich habe alles alleine gemacht“, sagte Achim B. vor Gericht.

Zwar kam täglich ein Pflegedienst, doch die Hauptlast trug er – körperlich wie seelisch. „Das war eine Belastung, der ich nicht gewachsen war.“



Tragödie im Unstrut-Hainich-Kreis: Wenn Liebe, Pflege und Verzweiflung vor Gericht enden. SABINE VANERB (1), ULI DECK (1)

Seine Aussagen zeichnen das Bild eines Mannes, der sich zunehmend überfordert fühlte. Schon im Dezember 2021 habe er den Plan gefasst, gemeinsam mit seiner Frau

aus dem Leben zu scheiden. Zunächst plante er, mit ihr im Auto gegen eine Mauer zu fahren – „aber sie konnte nicht mehr einsteigen; sie war zu krank“. Dann dachte er

an ein Messer. Am Ende war es ein Kissen.

„Es kam über mich wie ein Fluch“, sagte B. vor Gericht. Seine Frau sei wach geworden, als er das Kissen auf ihr Gesicht hielt, und habe gefragt, was das solle. „Inge, ich mach' das für uns“, soll er geantwortet haben, bevor er ihr Gesicht erneut mit dem Kissen bedeckte und stärker drückte. Sie habe sich noch gewehrt. „Ich tue es für dich. Ich will dich erlösen“, sagte er.

Danach habe er sich aufs Bett gesetzt und geweint. Später rief er selbst den Notruf. „Ich habe der Dame am Telefon berichtet, dass ich meine Frau umgebracht habe“, sagte er. Zwei Wochen später wurde er

aufgrund akuter Suizidgefahr ins Ökumenische Hainich-Klinikum in Mühlhausen eingeliefert. Heute ist er medikamentös eingestellt, hieß es vor Gericht. Seine Familie – so sagt er – sei zunächst schockiert gewesen, „aber sie haben es dann verstanden“.

Achim B. und seine Frau waren 62 Jahre verheiratet, hatten drei Kinder, zwei davon verloren sie in den 1990ern bei Autounfällen. „Wir waren ein richtiges Team“, sagte der Angeklagte leise. „Wir sind durch dick und dünn gegangen.“

Der Prozess wird am Donnerstag, 15. Mai, fortgesetzt. Dann soll es noch drei weitere Verhandlungstage geben.

Unter uns gesagt
Reisefreudig



Gerlinde Sommer zum aktuellen Urlaubsverhalten

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es gibt so viele Stimmungskiller beim Blick auf Nachrichten und Umfragen. Eines aber lässt immer wieder aufatmen: die Reisefreude der Deutschen. Sommerzeit ist

Urlaubszeit, und auch wenn mancher inflationsbedingt etwas mehr aufs Budget schauen muss: Urlaub ist eine feste Größe – und für zwei Drittel dauert so eine Fahrt mindestens sieben Tage. Daran hat sich in jüngerer Zeit nichts geändert. Während Corona hatten sich viele Menschen vorgenommen, regelmäßig wegzufahren. Gerade die Jüngeren haben Nachholbedarf. Und es ist schließlich nicht nur Erholung bei so einer Auszeit zu erhoffen. Es sind die Eindrücke, die uns begleiten: kulinarisch, kulturell, generell. Reisen lehrt zudem, wie schön es auch bei uns ist. g.sommer@tlz.de

Klartext – Leser schreiben ihre Meinung

Wenn dem Kriegsdienst der Rücken gekehrt wird Ein Leser schreibt zum Bericht „Über die Verweigerung des Krieges“ und zum Erfurter Deserteur-Denkmal unter anderem:

Deserteure und Kriegsdienstverweigerer gehören nicht in denselben Topf. Verweigert ein Mann aufgrund seiner unerschütterlichen ethischen Grundhaltung den Kriegsdienst auch dann, wenn dies mit seinem Tode endet, verdient er Hochachtung. Ihn mit einem Fahnenflüchtigen auch nur im Zusammenhang zu nennen, ist mehr als fragwürdig. Kommt hinzu, dass Fahnenflucht nicht gleich Fahnenflucht ist. Alfred Andersch („Kirchen der Freiheit“ – auch heute noch lesenswert) und der Namenlose in Ernst Jüngers Tagebuch sollten nicht gleichwertig betrachtet werden. Unter dem Datum 29. Mai 1941 steht einer der interessantesten Einträge in Jüngers Tagebüchern. Er erhielt die Aufgabe der „Aufsicht bei der Erschießung eines wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilten Mannes“. Besonders interessant ist die historisch-kritische Ausgabe; sie zeigt die Arbeit am Text, eine Arbeit, die über Jahrzehnte erfolgte. Ein deutliches Zeichen auch dafür, dass dies den Offizier und Autor lebenslang bewegte. Einer der Varianten ist zu entnehmen, dass der Todgeweihte nicht

aus möglicherweise nachvollziehbaren Gründen in Paris untergetaucht war, er „ging Geschäften nach“ und wurde von seiner französischen Geliebten, die er „auch prögelte“, angezeigt bei der französischen Polizei, die „ihn den deutschen Behörden übergab“. [Man beachte die selbstverständliche, wohl auch reibungslose, Zusammenarbeit der französischen und deutschen Dienststellen.] Sollte ein derartiger Fall auch geehrt werden durch ein Denkmal für Deserteure? – Das Problem ist zu ambivalent; ein Denkmal wäre besser unterblieben.

Die Ambivalenz ist gegenwärtig. Einerseits wird die Ukraine mit Waffen, Munition, militärischer Ausbildung und Lieferung von Satellitendaten unterstützt, andererseits gelten de facto Fahnenflüchtige – sich dem Militärdienst, auch vor der Rekrutierung und vor dem Fronteinsatz durch Flucht zu entziehen, ist Fahnenflucht – als Asylersuchende. Werden auch diese – mindestens durch unpatriotisches Verhalten Auffällige – indirekt mitgeehrt?

Wer sich für Statistiken interessiert, nicht nur für menschliche Schicksale, dem sei empfohlen: Martin van Crefeld, Kampfkraft – Militärische Organisation und Leistung der deutschen und amerikanischen Armee 1939 – 1945; Graz (Ares Verlag), 2009, 4. Auflage. Im besonderen die Seiten. 133 – 138 zur Militärgeschichte.

Peter Stricker, Erfurt

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen, Adressangabe und Telefonnummer an: leserbriefe@tlz.de



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (M.) mit Bundeskanzler Friedrich Merz (r.) und Bundestagspräsidentin Julia Klöckner bei der Kranzniederlegung an der Neuen Wache, der zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

DPA

„Wir sind alle Kinder des 8. Mai“

Bundespräsident Steinmeier warnt im Gedenken des Kriegsendes vor Putins „Geschichtslügen“

Vivien Valentiner

Berlin. Es ist eine besondere Aufgabe, vor der Frank-Walter Steinmeier (SPD) an diesem 8. Mai im Bundestag steht: 80 Jahre ist es her, dass die Wehrmacht kapitulierte, das Nazi-Regime am Ende war, der Zweite Weltkrieg, der Schätzungen zufolge mindestens 60 Millionen Menschen weltweit das Leben kostete, endete.

Zwar finden Reden zum 8. Mai immer besondere Beachtung. Doch bei runden Jubiläen ungleich mehr. Zumal sich auch eine berühmte Rede von einem Vorgänger Steinmeiers jährt, die eine Zäsur in der Erinnerungs- und Gedenkkultur darstellte: „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung“, erklärte vor 40 Jahren der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker (CDU). Und weiter: „Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Immerhin hatten sich unmittelbar nach dem 8. Mai 1945 viele Deutsche nicht als Befreite gesehen. Und für die Bürgerinnen und Bürger der damaligen DDR traf dies auch gar nicht zu.

Aber auch Westdeutschland tat sich schwer mit der Aufarbeitung. „Zur Wahrheit gehört auch, dass die junge Bundesrepublik zunächst fast jede Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, vor allem auch die Bestrafung der Täter, lange verwei-

gerte; stattdessen kamen viele in neue Ämter, die treue Diener des NS-Regimes gewesen waren“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Donnerstag. Steinmeier beschränkte sich am Tag der Befreiung nicht auf den Blick zurück. Zu prägend ist die gegenwärtige Weltlage, zu nah sind die Krisen und Kriege. Heute müsse man sich fragen: „Wie können wir frei bleiben?“ Denn mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine habe Putin die europäische Sicherheitsordnung „in Trümmer gelegt“, so Steinmeier.

Zwar dankte Steinmeier in seiner Rede unter anderem den alliierten Soldaten aus den USA, Großbritannien und Frankreich sowie anderen Widerstandsbewegungen im Kampf gegen das NS-Regime. Auch die Rolle der Roten Armee, in der unter anderem Russen, Ukrainer und Weißrussen gekämpft hatten, ließ Steinmeier nicht unter den Tisch fallen. „Die Rote Armee hat Auschwitz befreit“, sagte er. Mindestens 13 Millionen Soldaten der Roten Armee und noch einmal so viele Zivilisten seien gestorben. „All das vergessen wir nicht.“ An einem Tag wie dem 8. Mai müsse er den „Geschichtslügen des Kreml“ allerdings entschieden entgegenreten.

Wegen der Zeitverschiebung wird in Russland am 9. Mai des Kriegsendes gedacht. Wie in einigen anderen Ländern auch wird er dort als „Tag des Sieges“ gefeiert. In Russland wird er seit dem Angriffskrieg auf

die Ukraine instrumentalisiert: Putin stellt den Überfall auf die Ukraine als Befreiungsschlag dar. „Auch wenn das morgen bei den Siegesfeiern in Moskau wieder behauptet wird“, sagte Steinmeier deshalb in seiner Rede am Donnerstag, „der Krieg gegen die Ukraine ist eben keine Fortsetzung des Kampfes gegen den Faschismus.“

Rückblick: Am 8. Mai 1945 unterschrieb Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel die Kapitulation der Wehrmacht. Deutschland lag zu diesem Zeitpunkt in weiten Teilen in Trümmern. Dieses „endlose Grauen“ hätten Deutsche zu verantworten, mahnte Steinmeier. „Es waren Deutsche, die diesen verbrecherischen Krieg entfesselt und ganz Europa mit in den Abgrund gerissen haben. Es waren Deutsche, die das Menschheitsverbrechen der Schoah begangen haben. Und es waren Deutsche, die nicht willens und nicht fähig waren, selber das Joch des NS-Regimes abzuwerfen.“ Dann zitiert Steinmeier Jürgen Habermas' berühmten Satz: „Wir sind alle Kinder des 8. Mai.“

Russland und USA in einem Satz: Da geht Raunen durch den Saal

Nach rund der Hälfte seiner knapp halbstündigen Rede spannte Steinmeier dann aber einen Bogen, der noch nachhallen dürfte. Denn von Putins Angriffskrieg kam er ohne Umschweife zu den USA. „Es ist nicht weniger als ein doppelter Epo-

chenbruch – der Angriffskrieg Russlands, der Wertebuch Amerikas –, er markiert das Ende des langen 20. Jahrhunderts“, sagte der Bundespräsident. Putins Gewalt und Trumps irre Politik auf einer Ebene: Da gibt es dann doch Gemurmel im Parlament.

Aber er teilte nicht nur nach außen aus. Auch den aufkeimenden Antisemitismus in Deutschland erwähnte Steinmeier. Zudem würden die „extremistischen Kräfte“ in Deutschland erstarken. Kein einziges Mal nennt Steinmeier die AfD, die gerade erst vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft wurde, wobei diese Hochstufung zunächst wieder auf Eis liegt, beim Namen. Und doch ist allen im Bundestag klar, wer gemeint ist, wenn er von den „extremistischen Kräften“ spricht, die in Deutschland die Debatten vergiften, mit den Sorgen der Menschen spielen, ein Geschäft mit der Angst betreiben und Menschen gegeneinander aufhetzen würden. „Sie erwecken alte böse Geister zu neuem Leben“, sagte Steinmeier.

Zum Ende seiner Rede wurde er noch einmal kämpferisch. Durch die eigene Geschichte sei Deutschland besonders gerüstet. „Wenn andere Demokratie, Freiheit, Recht einschränken, verteidigen wir sie erst recht“, sagte er. „Wir müssen militärisch stärker werden, aber nicht um Krieg zu führen, sondern um Krieg zu verhindern.“

Zitat des Tages



Der Latte-Macchiato-Antisemit sagt nicht mehr ‚Kauft nicht bei Juden‘, sondern ‚Boycottiert Israel‘.

Ron Prossor, Botschafter Israels in Berlin, warnte anlässlich des 80. Jahrestags des Kriegsendes vor Antisemitismus von links.



Thüringische
Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

Redaktion:
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
E-Mail: redaktion@tlz.de

Chefredakteurin: Gerlinde Sommer
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Büker (Jena), Friedemann Mertin/Markus Stelle (Erfurt), Robert Mailbeck (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Dirk Lorenz-Bauer (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)

Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNK Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt

Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Patrick Smol
Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter <https://funkemediasales.de/mediadaten>. Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle (Saale)

Weißer Rauch lässt Menschen jubeln

Neuer Papst nennt sich Leo XIV. Robert Prevost wird von den 133 Kardinälen im vierten Wahldurchgang gewählt

Leo XIV. will nicht den Weg Trumps gehen

Vor 150 Jahren gab es ersten US-Kardinal

Anna Mertens und Christoph Sator

Vatikanstadt. Die katholische Kirche hat einen neuen Papst: Leo XIV. Aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle im Vatikan stieg nach nur 24 Stunden Konklave weißer Rauch auf. Auf dem Petersplatz, wo gut 15.000 Menschen warteten, brach kurz nach 18 Uhr Jubel aus. Vom Petersdom läuteten die Glocken. Binnen von Minuten sind es 250.000 Menschen, die auf den Platz strömen. Gegen 19.15 Uhr wird dann der Name von Kardinalprotodiakon Dominique Mamberti verkündet: US-Kardinal Robert Francis Prevost. Seine ersten Worte: „Friede sei mit euch allen!“

Mit Papst Leo XIV. hat die katholische Kirche erstmals ein Oberhaupt mit US-amerikanischem Pass. Kirchenoberhäupter aus den USA galten lange als undenkbar. Um politische Verwicklungen zu vermeiden, sollte der Chef der weltweit größten Glaubensgemeinschaft eigentlich nicht aus dem mächtigsten Land der Erde stammen. Aber der neue Papst ist in der Weltkirche und in der römischen Kurie mindestens ebenso zuhause wie im Land seiner Geburt.

Unter dem Vorgänger Franziskus leitete der 69-Jährige die Vatikanbehörde für Bischöfe, quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche. In dieser Funktion war er in den vergangenen zwei Jahren zuständig für Bischofsernennungen weltweit.

Über seine Behörde laufen auch die sogenannten Ad-limina-Besuche. Regelmäßig kommen Bischofskonferenzen zur Berichterstattung über ihre lokale Kirche in den Vatikan. Das machte Prevost zu einem der bekanntesten Gesichter im Kardinalskollegium, das nie zuvor so zerstreut über die Welt war und sich vor dem Konklave untereinander kaum kannte.

Pragmatiker mit internationaler Erfahrung

Der am 14. September 1955 in Chicago geborene Kirchenmann gilt als diplomatisch, pragmatisch und geschätzt bei progressiven wie konservativen Kirchenvertretern, ebenso bei seinen Mitarbeitern. Internationale Erfahrung sammelte er nicht erst durch seine letzte Position in der Kurie.

1977 trat er dem Augustinerorden bei und wurde zum Studium des Kirchenrechts nach Rom geschickt. Anschließend entsandte ihn sein Orden als Missionar nach Peru. Bis Anfang der 2000er Jahre



Der neu gewählte Papst Leo XIV., US-Amerikaner Robert Prevost, erscheint auf dem Balkon des Petersdoms im Vatikan. ANDREW MEDICINI/AP/DPA

wechselte er zwischen verschiedenen Positionen in den USA und Peru; war hauptsächlich in der Ausbildung junger Ordensmänner tätig. Spanisch und Italienisch spricht er

mit einem leichten englischen Akzent. 2002 wählte ihn der Augustinerorden zu seinem weltweiten Leiter. Für zwei Amtszeiten ging Prevost nach Rom. In der Generalkurie

seines Ordens nahe dem Vatikan lebt der US-Amerikaner seit seiner erneuten Rückkehr nach Rom Anfang 2023. Zuvor leitete er das Bistum Chiclayo in Peru, war zweiter

Vizepräsident der kirchenpolitisch polarisierten Peruanischen Bischofskonferenz.

In dem südamerikanischen Land lernte ihn Papst Franziskus kennen, der ihn schließlich als Leiter der Bischofsbehörde in den Vatikan holte und zum Kardinal machte. Zugleich war Prevost auch Präsident der Päpstlichen Lateinamerika-Kommission.

Nun muss Leo XIV. nicht nur einen weltweit organisierten Orden, sondern die gesamte katholische Weltkirche mit ihren 1,4 Milliarden Mitgliedern leiten. Den Weg seines Vorgängers in Richtung einer Kirche mit mehr Teilhabe aller Gläubigen dürfte er weitergehen.

Franziskus hatte diesen Weg noch kurz vor seinem Tod nochmals verlängert, indem er eine „kirchliche Generalversammlung“ für Oktober 2028 anberaumte. Den bescheidenen und menschnahen Stil von Franziskus wird wohl auch der nächste Ordensmann im Papstamt fortführen wollen.

Nach der erfolgreichen Wahl war der neue Papst in Weiß eingekleidet worden. Alle Kardinäle schwören ihm Gehorsam. Nach einem gemeinsamen Gebet ging es zur Mitloggia des Petersdoms. Dort wurde das Habemus Papam (Wir haben einen Papst) verkündet. *kna/dpa*

Stichwort: Das Oberhaupt der katholischen Kirche

Der Papst ist das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Der von den Kardinälen gewählte oberste Repräsentant der katholischen Weltkirche mit rund 1,4 Milliarden Christen ist zugleich weltliches Oberhaupt des Vatikanstaates. Seit dem 19. Jahrhundert weiteten sich die Befugnisse des Papstes und Bischofs von Rom in Glaubensfragen durch das 1870 beschlossene Unfehlbarkeitsdogma innerhalb der Kirche aus.

In der katholischen Kirche ist der Papst die oberste Autorität. Für andere christliche Kirchen gilt dies als eines der größten Hindernisse auf dem Weg zur Einheit der Christen. Die katholische Kirche leitet die Autorität ihres Oberhauptes aus der Annahme ab, dass er als direkter Nachfolger des Apostels Petrus gilt. Basis dafür ist das Neue Testament, im

Matthäus-Evangelium heißt es, dass Jesus Petrus die Verantwortung für die Kirche überträgt. Die ersten beiden Titel des Papstes lauten daher Bischof von Rom und Stellvertreter Christi auf Erden.

Nach dem Tod oder Amtsverzicht eines Papstes treten alle Kardinäle im Alter von bis zu 80 Jahren zum Konklave zusammen, um ein neues Kirchenoberhaupt zu wählen. Anstelle seines Taufnamens wählt er für die Dauer seines Pontifikats einen Papstnamen.

Im Laufe seiner Geschichte veränderte sich die Bedeutung des Papstamtes grundlegend. Dabei überwiegen zentralistische Bestrebungen, durch die das Kirchenoberhaupt einen starken Einfluss auf die örtlichen Kirchen in der Welt hat. In westlichen Ländern wie Deutschland stehen

dem starke Forderungen nach mehr Föderalismus durch eine Verteilung der Befugnisse auf die Bischöfe entgegen.

Das Wort Papst – aus dem Griechischen für Vater – ist in Rom zum ersten Mal im zweiten Jahrhundert als Titel für Bischöfe, Äbte und Patriarchen bezeugt. Im Mittelalter nannte der Papst sich als weltlicher Herrscher mit dem Zentrum seines politischen und geistlichen Machtanspruches in Rom auch Pontifex Maximus („Oberster Brückenbauer“). Heute ist der Papst auch außerhalb seiner Kirche als Mahner zu Frieden und Respekt vor Menschenrechten anerkannt.

Auch der koptische Patriarch von Alexandria wird als Papst bezeichnet. In der griechisch-orthodoxen Kirche wird der Titel meist für alle Priester genutzt. *epd*

Leo XIV. muss ein Problemlöser sein

Katholische Kirche hat weltweit große Herausforderungen. Der verstorbene Franziskus hatte viele Themen angestoßen, aber auch vertagt

Ralf Isermann

Vatikanstadt. Die Aufgaben von Papst Leo XIV. sind gewaltig. Sein Vorgänger hat viel angestoßen, viele Themen aber auch vertagt.

Einheit der Kirche: Franziskus war ein Reformator. Er vollzog aber in vielen Fragen keine drastischen Brüche, sondern ließ die grundlegende Doktrin unangetastet. Traditionalisten und Reformisten stritten vor dem Konklave über den weiteren Weg. In der Messe zu Beginn des Konklave gab Kardinaldekan Giovanni Battista Re dem künftigen Papst den Auftrag mit, für Einheit in Vielfalt zu sorgen – also die Lager zu vereinen.

Kirchenstrukturen:

Franziskus brach die erstarrten Strukturen der Kirche auf, indem er die Vatikan-Behörden umkrenpelte und der Kurie eine neue Verfassung gab. Das neue Grundgesetz stärkte die Rollen von Laien, die nun vatikanischen Behörden leiten dürfen. Ein zentrales Element von Franziskus' Reformen war auch der „geistliche Austausch“ innerhalb der mit Geistlichen und Laien besetzten Synoden, welche die Gesamtheit der Kirche repräsentieren sollen.

Das geht Traditionalisten aber zu weit, sie wollen weiter eine hierarchische Kirche, in der die Bischöfe bestimmen.

Frauen:

Die Öffnung von Leitungsfunktionen im Vatikan für Frauen war ein bedeutsamer Schritt. So wurde mit Schwester Simona Brambilla erstmals eine Frau zur Leiterin einer Vatikan-Abteilung. Gleichwohl blieb die Frauenfrage unter Franziskus ungelöst, da er das Thema der Weihe von Diakoninnen trotz starken Drängens besonders der westlichen Länder vertagte. Als Diakoninnen wären Frauen zwar nicht Priestern gleichgestellt. Aber es würde damit ein Weiheamt für Frauen geschaffen.

Homosexuelle:

Die von Franziskus erlaubte Seg-

nung homosexueller Partnerschaften außerhalb von Gottesdiensten ist beispielhaft für die unterschiedlichen Pole der katholischen Kirche. Für insbesondere Menschen aus westlichen Ländern greift das zu kurz, wohingegen die Traditionalisten schon diesen kleinen Reformschritt als Verstoß gegen den wahren Glauben sehen. Die Kirche in Afrika lehnt die Segnung ganz ab.

Priestermangel:

Die katholische Kirche leidet vor allem in Europa und den USA unter einem Mangel an Geistlichen. Viele sehen eine Lockerung des Zölibats – also des Ehe- und Sexualverbots für Geistliche – als Mittel gegen diese

Krise. Geschehen könnte dies über die Zulassung von sogenannten viri probati – bewährten verheirateten Männern – zum Priesteramt. Die mögliche Aufweichung des Zölibats gehört zu den heißesten Eisen im Richtungstreit der Katholiken.

Sexueller Missbrauch:

Franziskus hatte das sogenannte päpstliche Geheimnis aufgehoben, damit können Unterlagen einfacher der staatlichen Justiz übergeben werden. Zudem wurden Geistliche dazu verpflichtet, Verdachtsfälle zu melden. Organisationen von Missbrauchsoffern fordern aber mehr Entschlossenheit. In vielen Ländern fand bis heute außer-

dem noch keine unabhängige Aufarbeitung statt.

Diplomatie:

Dass der Petersdom am Rande der Trauerfeier für Papst Franziskus zum Ort eines Treffens von US-Präsident Donald Trump und mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj wurde, zeigt, wie die katholische Kirche eine wichtige diplomatische Rolle einnehmen kann. Franziskus bezog oft unverblümt Stellung und eckte damit häufig an, er bewegte allerdings auch viel. Der künftige Papst wird rasch ein eigenes Profil finden müssen – moralisch und spirituell Akzente setzt. *apf*

US-Vizepräsident gratuliert dem neuen Kanzler

JD Vance gibt sich gegenüber Europa überraschend versöhnlich

Washington. US-Vizepräsident JD Vance hat dem neuen Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) zu seiner Wahl gratuliert. Vance sprach Merz am Mittwoch im Namen von Präsident Donald Trump seine Glückwünsche aus. Der Kanzler wollte am Donnerstag erstmals mit Trump telefonieren. Im Streit um den Umgang mit der als gesichert rechtsextremistisch eingestuften AfD zeigte sich Vance deutlich versöhnlicher als bisher.

Vance äußerte sich bei einer Podiumsdiskussion, die von den Organisatoren der Münchner Sicherheitskonferenz (MSK) in Washington veranstaltet wurde. Seine Kritik am deutschen Umgang mit der AfD wiederholte der Vizepräsident im Gespräch mit dem langjährigen MSK-Vorsitzenden Wolfgang Ischinger nicht.



Versöhnliche Töne: US-Vizepräsident JD Vance. GETTY IMAGES VIA AFP

Vance hatte den Europäern bei seinem Auftritt bei der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar angebliche Defizite bei der Meinungsfreiheit vorgeworfen und den deutschen Umgang mit der AfD kritisiert. Damit löste er in Deutschland einen Sturm der Entrüstung aus. Vergangenen Freitag legte Vance nach und warf Deutschland vor, die Berliner Mauer wieder aufzubauen. Er übte damit scharfe Kritik an der Verfassungsschutz-Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch. US-Außenminister Marco Rubio sprach sogar von „verkappter Tyrannei“ in Deutschland.

Vance sagte nun, es gehe der US-Regierung nicht um einen Gegensatz „Europa schlecht, Amerika gut“. „Ich bin immer noch fest davon überzeugt, dass die USA und Europa im selben Team spielen“, so Vance. Sowohl Europa als auch die Vereinigten Staaten seien bei der Meinungsfreiheit „ein wenig vom Kurs abgekommen“. Beide Seiten müssten abwägen „zwischen der Überwachung der Grenzen demokratischer Rede“ und „dem Verlust des Vertrauens unserer Bürger“. *afp*

Wenn sie scheitern, scheitert Merz

Die Fraktionschefs Jens Spahn (CDU) und Matthias Miersch (SPD) sollen weitere Pleiten des Kanzlers verhindern

Jan Dörner und Theresa Martus

Berlin. Wie klein der Unterschied zwischen Regierungsalltag und Regierungskrise sein kann, lässt sich an einer Zahl ablesen: zwölf. So viele Stimmen haben Union und SPD im Bundestag über die „Kanzler-Mehrheit“ hinaus. Die Fraktionschefs Jens Spahn und Matthias Miersch müssen künftig dafür sorgen, dass der schwarz-roten Koalition nie mehr als diese zwölf Stimmen fehlen. Dafür müssen sich die beiden Männer nun erst einmal besser kennenlernen.

Die Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler am Dienstag war die erste gemeinsame Abstimmung der rot-schwarzen Koalition – und die ging prompt schief. Im ersten Wahlgang verpasste der CDU-Chef die Kanzler-Mehrheit, erst im zweiten Anlauf bekam Merz genügend Stimmen aus den Fraktionen von Union und SPD. Es war ein Fehlstart, ein Schock für die neue Koalition. Für Merz und auch Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD) stellt sich damit die Frage, ob sie sich auf die Abgeordneten von CDU, CSU und SPD verlassen können.

Im Parlamentsalltag ist es der Job der Fraktionsvorsitzenden, für alle Koalitionspartner tragfähige Kompromisse zu vereinbaren und so für sichere Abstimmungen im Bundestag zu sorgen. Gibt es Zweifel oder Unmut in den eigenen Reihen, müssen die Fraktionschefs ihre Abgeordneten überzeugen, ermahnen, auf Linie bringen. Dafür braucht es gute Beziehungen in alle Gruppen und Flügel einer Fraktion, Verhandlungsgeschick und Autorität. Für die Unionsfraktion soll das Jens Spahn erledigen, die sozialdemokratischen Abgeordneten führt Matthias Miersch.

Wichtig ist aber auch: Die Fraktionsvorsitzenden müssen sich vertrauen. Der 44-jährige Nordrhein-Westfale Jens Spahn und der 56-jährige Niedersachse Matthias Miersch sind beide schon lange im Berliner Politikbetrieb. Zeitweise waren sie sogar auf denselben

Themenfeldern unterwegs, so beackerten sie beide während der Ampel-Zeit die Energiepolitik. Auf der persönlichen Ebene lernten sie sich aber erst während der Koalitionsverhandlungen von Union und SPD besser kennen. Nach der Wahl von Miersch zum SPD-Fraktionschef an diesem Mittwoch gratulierte der erst zwei Tage vorher ins Amt gewählte Spahn seinem Gegenpart schnell persönlich. „Ich freue mich auf die gemeinsame, kollegiale Arbeit unserer Fraktionen“, erklärte Spahn zudem öffentlich. Man baut eine Beziehung auf.

Politisch trennt die beiden jedoch einiges. Miersch gehört dem linken Flügel der SPD an. Seine Rolle als SPD-Generalsekretär interpretierte der Vertraute von Parteichef Klingbeil

nicht als Raubein. Spahn dagegen zählt zu den Konservativen in der CDU und zu den Lauten. Der Münsterländer hat seine lange Karriere unter anderem auf einem Gespür für Schlagzeilen aufgebaut. Immer wieder hat er geschickte Provokationen umgemünzt in Positionen. Unter Angela Merkel etablierte er sich als lautstarker Kritiker der damaligen Kanzlerin und ihres Kurses – so lange, bis Merkel ihn als Gesundheitsminister an den Kabinettsstisch holte.

Nach der Niederlage der Union 2021 wurde aus dem ehemaligen Gesundheitsminister Spahn ein Energie- und Klimapolitiker, jedenfalls im Organigramm der Unionsfraktion, wo Spahn diesen Bereich als Vize-Vorsitzender verantwortete. Tatsächlich aber hat er sich selten auf diese Themen beschränkt, zu Migration war er kaum weniger zu hören als zu Wirtschaft und Energie.

Es gibt einige im Bundestag – in seiner Partei, aber auch bei der SPD

– die Spahn im Verdacht haben, die CDU in eine Partei nach Art der US-Republikaner verwandeln zu wollen: härter, schärfer, streitlustiger. Offener nach ganz rechts außen. Donald Trumps ehemaliger US-Botschafter in Deutschland, Richard Grenell, ist ein persönlicher Freund Spahns. Im letzten US-Wahlkampf besuchte der Christdemokrat den Parteitag der Republikaner.

Nicht wenige Sozialdemokraten sehen in Spahns Linie ein Spiel mit dem Feuer. Dass der CDU-Politiker kürzlich forderte, die AfD bei Abläufen im Parlament – etwa der Vergabe von Ausschussvorsitzenden – zu behandeln wie andere Oppositionsparteien auch, nährte dieses Misstrauen nur. Auch bei Miersch: „Mich machen die Äußerungen von Jens Spahn sehr nachdenklich“, kritisierte der SPD-Politiker in einem Interview. „Er weiß ganz genau, was er tut. Ich sehe sein Agieren sehr kritisch.“

Nach der Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch durch den Verfassungsschutz ruderte Spahn zurück: Eine Empfehlung, AfD-Abgeordnete zu Ausschussvorsitzenden zu wählen, werde es von der Union nicht geben. Zum Umgang mit der AfD werde sich die Union mit der SPD „selbstverständlich eng abstimmen“. Was das heißt, müssen Spahn und Miersch nun verhandeln.

Der Raum ist klein für Meinungsverschiedenheiten

Allerdings muss sich nicht nur die SPD an eine Zusammenarbeit mit Spahn gewöhnen. Miersch warf im Wahlkampf der „Merz-CDU“ soziale Kälte und Klientelpolitik für die Reichen vor. Er ist ein Verfechter klassischer linker SPD-Positionen, von denen die Union aber nichts wissen will. In der CDU/CSU-Fraktion gibt es die Erwartung an Spahn, dem Koalitionspartner dies klar zu machen.

Zwölf Stimmen. Der Raum für grundlegende Meinungsverschiedenheiten ist klein. Ob die Koalition ein Erfolg wird, hängt maßgeblich von Miersch und Spahn ab. Der Sozialdemokrat zeigt sich zuversichtlich: „Wir sind beide Profis“, sagt Miersch dieser Redaktion. „Auch bei unterschiedlichen Positionen geht es darum, das Land voranzubringen.“



Sie sollen die schwarz-rote Koalition zusammenhalten: Jens Spahn (CDU, 44, l.) und Matthias Miersch (SPD, 56).

ODD ANDERSEN/AFP

EU senkt Schutzstatus für Wölfe

Straßburg. Das Europaparlament hat den Weg für einen schnelleren Abschluss von Wölfen frei gemacht. Die Abgeordneten stimmten am Donnerstag in Straßburg dafür, den Schutzstatus der Raubtiere im EU-Recht abzusenken. Die Änderung ist Voraussetzung für eine einfachere Jagd auf Wölfe in Deutschland.

Der Wolf soll mit der nun beschlossenen Änderung nicht mehr als „streng geschützt“ gelten, der Erhalt der Art aber weiter sichergestellt werden. Das bedeutet, dass die Voraussetzungen für den Abschluss von Wölfen künftig deutlich vereinfacht werden sollen. Anders als bislang sind dann etwa keine aufwendigen DNA-Analysen mehr nötig.

Die Zustimmung des Parlaments in Straßburg ist ein weiterer Schritt für einen schnelleren Abschluss der Tiere in Deutschland. Im Anschluss müssen die 27 EU-Länder die Änderung noch final absegnen. Sie hatten im April aber schon grundsätzlich zugestimmt.

Es bleibt den einzelnen Regierungen überlassen, ob sie den Schutzstatus von Wölfen auch in ihrem Land absenken. In Deutschland hat sich aber eine Mehrheit der Parteien für einen schnelleren Abschluss ausgesprochen. Insbesondere die Bundesländer setzen sich dafür ein. Landwirte in zahlreichen europäischen Staaten klagen seit Jahren vermehrt über Wolfsrisse. *afp*

Türkei sperrt X-Account von Imamoglu

Staatsanwaltschaft wirft dem inhaftierten Istanbuler Ex-Bürgermeister Aufforderung zu Straftat vor

Istanbul. Das Konto des inhaftierten und abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu bei der Online-Plattform X ist in der Türkei gesperrt worden. Die Istanbuler Staatsanwaltschaft habe aufgrund eines Beitrags im April auf seiner X-Seite ein Ermittlungsverfahren gegen Imamoglu eingeleitet, hieß es in einer Mitteilung des türkischen Kommunikationsdirektors. Ihm werde die öffentliche Aufforderung zu einer Straftat vorgeworfen. Aus anderen Ländern wie Deutschland ist Imamoglus Profil noch abrufbar. Der letzte Beitrag ist von Mittwoch.

Immer wieder erreichten über den Account Nachrichten von Imamoglu die Öffentlichkeit. Weil er

sich in Untersuchungshaft befindet und seine Beiträge „dem öffentlichen Frieden schaden“, wurde beim Strafgericht eine vorläufige Sperre seines X-Accounts beantragt, hieß es weiter. Imamoglu selbst betreibe den Account derzeit nicht. Ein Istanbuler Gericht verfügte die Zugangssperre, da es nicht möglich sei, einzelne Inhalte zu blockieren. Die Sperre soll bis Ende der Untersuchungshaft gelten.

X legte Beschwerde ein. „Obwohl wir die Anordnung der Türkei bezüglich des Kontos befolgt haben, sind wir mit der Anordnung nicht einverstanden und fechten die Anordnung vor Gericht an“, hieß es in einer Mitteilung. „Wir glauben, dass

die Aufrechterhaltung des Zugangs zur Plattform in der Türkei von entscheidender Bedeutung für die Meinungsfreiheit und den Zugang zu Informationen ist, insbesondere nach Naturkatastrophen und anderen Notfällen.“

Die Verhaftung des seither abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu hat die Türkei in



Wegen eines Beitrags bei X läuft nun ein Ermittlungsverfahren gegen Ekrem Imamoglu. EMRAH GUREL/DPA

die schwerste Krise seit Jahren gestürzt. Imamoglu war am 19. März in Zusammenhang mit Korruptions- und Terrorermittlungen in Gewahrsam genommen worden – wegen Korruption sitzt er in Untersuchungshaft. Kritiker werfen der Regierung vor, mit Hilfe der Justiz den größten Konkurrenten von Präsident Recep Tayyip Erdogan ausschalten zu wollen.

Zehntausende Menschen gehen seither bei regelmäßigen Massenprotesten auf die Straße. Auch am Mittwoch demonstrierten in Istanbul erneut zahlreiche Menschen – dieses Mal vor der Universität, die Imamoglu kurz vor der Festnahme das Diplom aberkannt hatte. *dpa*



Deutsche Autobauer müssen vorerst keine Strafzahlungen für verfehlt CO₂-Werte fürchten.

FOCKE STRANGMANN / AFP

Wohnimmobilien werden deutlich teurer

Größte Preissprünge in den Metropolen Berlin, Köln und Stuttgart

Kiel. Ende des Preisverfalls: Wohnimmobilien in Deutschland haben sich binnen zwölf Monaten so stark verteuert wie seit Mitte 2022 nicht mehr. Das zeigt der Immobilienindex Greix, der auf Angaben von Gutachterausschüssen basiert und vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) veröffentlicht wird. Demnach verteuerten sich im ersten Quartal besonders Eigentumswohnungen in Metropolen wie Köln, Berlin und Stuttgart, nachdem die Immobilienpreise mit dem Ende des jahrelangen Booms vielerorts kräftig gefallen waren.

Zu Beginn des Jahres waren Eigentumswohnungen dem IfW zufolge 3,2 Prozent teurer als im ersten Quartal 2024. Einfamilienhäuser verteuerten sich um 4,7 Prozent und Mehrfamilienhäuser um 8,7 Prozent. „Im Jahresvergleich markieren die aktuellen Zahlen das größte Preiswachstum seit Mitte 2022“, schreibt das Institut. Der Markt gewinne an Fahrt: Die Zahl der geschlossenen Transaktionen liege fast ein Drittel über dem Vorjahresniveau.

Im Vergleich zum Vorquartal kletterten die Preise für Eigentumswohnungen am stärksten in Köln (plus 3,4 Prozent), Stuttgart (2,1) und Berlin (1,7). Moderater waren die Anstiege in Düsseldorf (1,3 Prozent), Frankfurt (0,7) und Leipzig (0,6). Auch außerhalb der großen Metropolen legten die Preise fast überall zu.

Wohnimmobilien sind seit Mitte 2022 deutlich günstiger geworden. Hauptgrund waren deutlich gestiegene Zinsen, Kredite wurden damit teurer. Viele Menschen konnten sich die eigenen vier Wände nicht mehr leisten, Verkäufer mussten ihre Preisvorstellungen senken. Seit vergangenen Sommer haben sich die Immobilienpreise stabilisiert. Schon im Schlussquartal 2024 hatten sich Wohnungen und Häuser dem Statistischen Bundesamt zufolge leicht verteuert. dpa



Die Preise für Wohnungen ziehen stark an. MONIKA SKOLIMOWSKA / DPA

Vorerst keine Strafzahlungen für deutsche Autobauer

EU-Parlament entscheidet: Hersteller bekommen mehr Zeit, um die klimaschädlichen Abgase von Benzin- und Dieselaautos zu verringern

auch die verschärften CO₂-Flottenziele für das Jahr 2025 zu erreichen“, schrieb eine Sprecherin auf Anfrage dieser Zeitung.

Wie hoch wären die Strafen für die Hersteller?

Der grüne Europa-Abgeordnete Michael Bloss geht von höchstens einer Milliarde Euro zulasten der betroffenen Hersteller aus. Die Summe hätte sich auf mehrere Firmen verteilt, wobei unter anderem VW keine Angaben zur eventuellen Höhe machen will.

Gibt es also keine neuen Benziner ab 2035?

Die Europäische Volkspartei, zu der auch CDU und CSU gehören, stellt das beschlossene Ende der Verkäufe von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ab 2035 infrage. Grundsätzlich möglich erscheinen Mehrheiten im EU-Parlament mit anderen – auch rechtsextremen – Parteien, um diese Position durchzusetzen.

Was sind die Folgen der jetzigen Verschiebung?

Wenn die Unternehmen ihre Emissionen jetzt weniger reduzieren, müssten sie zu einem späteren Zeitpunkt größere Schritte machen, um das Null-Ziel 2035 einzuhalten. Damit könnte der Druck steigen, dieses Ziel ebenfalls zu revidieren. Schließlich würde sich die Klimaneutralität des Straßenverkehrs insgesamt verzögern.

freier Flüssigtreibstoff auch eine gewisse Rolle spielen mag. Jedenfalls hat die EU bisher das Ziel definiert, ab 2035 keine Autos mit Kohlendioxid-Abgasen mehr neu zuzulassen. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen betont, die jetzt beschlossene Verschiebung stelle keine Abkehr von diesem Ziel dar. Im Übrigen gehen viele Fachleute davon aus, dass sich fossile Fahrzeuge in einigen Jahrzehnten zumindest in wohlhabenden Staaten kaum noch verkaufen lassen.

Welche Firmen wären von den Strafen betroffen?

Das könnte unter anderem VW sein. Unternehmen wie Volvo halten die sinkenden Emissionswerte wohl ein. „Die BMW Group hat ihre entsprechenden Zielwerte in den vergangenen Jahren stets überfüllt und ist daher zuversichtlich,

Ampel-Regierung. Eine Rolle spielen mag auch das löchrige Ladesäulennetz. Im Übrigen fehlt im Angebot von VW immer noch ein massentaugliches, günstiges E-Auto. Schließlich hat sich die Zusammensetzung des EU-Parlaments geändert: Konservative und Rechtsaußen-Parteien haben Abgeordnete hinzugewonnen, die die geplante Abkehr vom fossilen Antrieb kritisieren.

Warum will die EU die Abgase reduzieren?

Der entscheidende Grund besteht im Versuch, die Klimaveränderung zu bremsen, die auch durch Kohlendioxid-(CO₂-)Emissionen des Verkehrs beschleunigt wird. Benzin- und Dieselfahrzeuge sollen nach und nach durch emissionsfreie Autos ersetzt werden. Man nimmt an, dass das vor allem elektrische Gefährte sein werden, wobei CO₂-

Welchem Zweck soll die Revision dienen?

Die Gewinne mancher Hersteller in der Automobilindustrie gehen seit etwa einem Jahr zurück. Ein Grund besteht darin, dass chinesische Produzenten auf ihrem Heimatmarkt mehr Fahrzeuge verkaufen, europäische – vor allem deutsche – Unternehmen, die dort bisher stark waren, aber weniger. Hinzu kommen neuerdings die negativen Auswirkungen der höheren US-Importzölle, die die Verkäufe europäischer Hersteller in den USA verringern dürften. Konzerne wie Volkswagen beklagen deshalb, dass die geplanten Strafzahlungen in einer wirtschaftlich schwierigen Lage zusätzliche Mittel kosten. Außerdem haben sich Elektroautos im vergangenen Jahr nicht so gut verkauft wie erhofft. Mitverantwortlich dafür war die Abschaffung der Kaufprämie durch die

Hannes Koch

Berlin. Aufatmen bei Autobauern wie Volkswagen und Mercedes: Sie werden um millionenschwere Strafen für das Verfehlen der sogenannten CO₂-Flottengrenzwerte wohl vorerst herumkommen. Die Hersteller sollen stattdessen mehr Zeit bekommen, um Klimavorgaben zu erfüllen, hat das Europaparlament in Straßburg entschieden. Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Was wurde in Straßburg genau beschlossen?

Das Parlament hat einen Vorschlag der EU-Kommission angenommen. Autohersteller, die den vorgeschriebenen niedrigeren CO₂-Ausstoß bei ihren in Europa verkauften Fahrzeugen nicht einhalten, müssen in diesem Jahr keine Strafe bezahlen. Sie können die verpasste Verringerung in den kommenden zwei Jahren nachholen. Schaffen sie auch das nicht, werden Strafen wohl erst 2028 fällig. Der Rat der EU-Mitgliedsländer ist damit einverstanden.

Wie sieht die bisherige Regelung aus?

Für Pkw und kleine Transporter sollten die Hersteller die durchschnittlichen Emissionen ihrer verkauften Fahrzeuge 2025 um 15 Prozent verringern. Hätten sie das nicht geschafft, müssten sie für einen höheren Abgasausstoß 95 Euro pro Gramm Strafe zahlen.

DIE BÖRSE

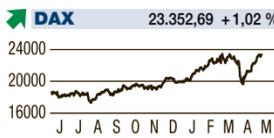


Table with columns: DAX, GEWINNER, VERLIERER. Lists top performing and underperforming stocks.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Table with columns: Schluss, Div., Kurs, Veränd. in %, 52 Wochen Hoch/Tief. Lists various stocks and their performance.

Tausende Rentenempfänger im Ausland

Großteil der Zahlungen geht in EU-Staaten

Leipzig. Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland zahlt aktuell 12.600 Renten ins Ausland. 96 Prozent davon gingen in EU-Mitgliedsstaaten, hieß es in einer Mitteilung. Das entspreche 0,8 Prozent aller Rentenzahlungen der Deutschen Rentenversicherung in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Bei der sozialen Absicherung entstünden keine Nachteile, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im europäischen Ausland leben und arbeiten, erklärte die Deutsche Rentenversicherung anlässlich des Europatages am 9. Mai.

Knapp 3600 Renten würden an deutsche Ruheständler mit Wohnsitz im Ausland gezahlt, hieß es weiter. Davon lebten etwa 3300 in Ländern der EU. Vor fünf Jahren waren es noch 2200 Zahlungen, eine Steigerung von 55 Prozent.

Die Zahlen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland verdeutlichen, dass immer mehr Menschen aus anderen EU-Staaten in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt arbeiten und Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung zahlen. In Sachsen etwa waren es zuletzt 35.600 Menschen, fünf Jahre zuvor waren es 24.700. In Sachsen-Anhalt arbeiteten zuletzt 18.600 Menschen aus anderen EU-Staaten (vor fünf Jahren 12.100). In Thüringen stieg die Zahl binnen fünf Jahren von 17.100 auf nun 24.300. *dpa*

Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
Lotto am Mittwoch		
1 Jackpot	unbesetzt	6.350.173,50
2	3 x	430.278,10
3	73 x	6129,90
4	682 x	1955,80
5	3322 x	111,30
6	27.358 x	32,00
7	50.227 x	14,90
8	423.437 x	8,30
9	324.884 x	6,00
Spiel 77		
1 Jackpot	unbesetzt	2.561.519,40
2	4 x	77.777,00
3	27 x	7777,00
4	191 x	777,00
5	2183 x	77,00
6	23.894 x	17,00
7	221.949 x	5,00
Super 6		
1	3 x	100.000,00
2	36 x	6666,00
3	452 x	666,00
4	5371 x	66,00
5	24.669 x	6,00
6	214.570 x	2,50

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Pioniere im 3D-Druck

Internationaler Wettbewerb in Erfurt. Parallelmesse zeigt, wie Kommunikationsnetze besser gesichert werden können

Bernd Jentsch

Erfurt. Erfurts Messechef Michael Kynast freut sich auf zwei Veranstaltungen in der kommenden Woche. „Unsere Rapidtech 3D findet als Tradition bereits zum 21. Mal statt, die Quantum Photonics dagegen erlebt ihre Premiere“, kündigte Kynast an. Mehr als 70 Aussteller aus sieben Ländern haben sich zur Rapidtech 3D angemeldet, darunter Unternehmen oder Forschungseinrichtungen aus den USA, China, Italien der Schweiz und Frankreich, aber natürlich auch zahlreiche deutsche Firmen oder Einrichtungen. Sie alle stellen die neuesten Trends und Entwicklungen aus der Welt des 3D-Druckes vor.

„Die 21. Rapidtech 3D findet in einem schwierigen Marktumfeld statt. Umso höher ist es zu würdigen, dass die Experten aus dem Fachbeirat gemeinsam mit unseren Partnerverbänden und dem Organisationsteam erneut ein exzellentes Programm auf die Beine gestellt haben“, sagt Kynast.

Die hochpräzise Fertigung komplexer Bauteile hat laut Kynast Einzug gehalten in Industriezweige wie die Raumfahrt, die Mobilität der Zukunft oder die Verteidigungsindustrie. Aber auch über die Nutzung von Robotik und Künstlicher Intelligenz werden sich die mehr als 100 Experten beim angeschlossenen



2024 bewarb sich Designerin Brigitte Kock aus London mit ihrem Designerkleid aus dem 3D-Drucker um den Preis bei der 3D-Pioneers Challenge zur Rapitech in Erfurt.

BERND JENTSCH

Kongress informieren. Er halte es für sehr sinnvoll, die beiden Fachmessen gleichzeitig in Erfurt zu veranstalten, erklärte der Wissenschaftler Gerd Witt, vom Fachbeirat der Rapidtech. „Da treffen neugierige Menschen aus zwei innovativen Technologiefeldern aufeinander, die sich kennenlernen und ihre Ideen austauschen können“, so Witt. In erster Linie gehe es dabei darum, dass Wissenschaft und Anwender in Kontakt kommen.

Genau aus diesem Grund werde es am ersten Veranstaltungstag, dem 13. Mai, eine gemeinsame Networking-Night beider Fachmessen geben, kündigte Projektleiterin Diana Kreucher an. Dabei sollen neue Ideen und Ansätze gesucht und mögliche Kooperationen ausgelotet werden.

Eine große Rolle werde die Cybersicherheit bei der Quantum Photonics spielen, berichtete Stephanie Hesse-Ertelt vom Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena, die dem Messebeirat dieser Fachausstellung angehört. Dabei gehe es um das hochaktuelle Thema sicherer Kommunikationsnetze mittels Quantentechnologien.

„Wir werden aber auch über Quanten-Mikroskope für den Einsatz in der Medizin und über Quantenlösungen im Bereich Mobility diskutieren“, kündigte Hesse-Ertelt

an. Dabei stehe das Thema Sicherheit immer ganz oben im Fokus.

Für die Messepremiere haben sich laut Michael Kynast bislang über 20 Aussteller angemeldet. Die Ausstellung und der begleitende Kongress werden in der Messehalle 2 in Erfurt stattfinden. Die Quantum Photonics findet am 13. und 14. Mai statt, die Rapidtech 3D vom 13. bis zum 15. Mai.

Fester Bestandteil der Rapidtech 3D ist die 3D Pioneers Challenge. Der internationale Wettbewerb kommt in diesem Jahr zum zehnten Mal nach Erfurt. Das Jubiläum eröffnete allen bisherigen Finalisten und Gewinnern die Chance, sich erneut dem Jury-Urteil zu stellen und so zum „Pioneer of the Decade“ zu werden.

33 Bewerber aus der ganzen Welt erreichten das Finale. Aus ihnen kürten die Juroren den Gewinner des Jahrzehnts. Zu den Anwärtern gehören das erste mit Stammzellen 3D-gedruckte Herz aus Israel, eine revolutionäre Technologie zur additiven Fertigung ohne Schwerkraft aus der Schweiz sowie die Verwandlung von Musik in 3D-gedruckte Skulpturen aus Österreich.

Quantum Photonics: 13. Mai, 9-18 Uhr, 14. Mai, 9-17 Uhr
Rapidtech 3D: 13. Mai, 9-18 Uhr, 14. Mai, 9-17 Uhr, 15. Mai, 9-16 Uhr

Zur Ausbildung auf einen anderen Kontinent

Auf der Suche nach Fachkräften setzt Thüringen zunehmend auf junge Menschen aus dem Ausland. 40 Südamerikaner begrüßt

Bernd Jentsch

Erfurt. In den nächsten vier Monaten sollen sie fit gemacht werden für eine berufliche Ausbildung in Thüringen: 40 junge Frauen und Männer aus Südamerika. „Sie haben einen weiten Weg zurückgelegt, Freunde und Familien zurückgelassen und sind zu uns nach Thüringen gekommen“, dankte Thüringens Wirtschaftsministerin Colette Boos-John (CDU) den jungen Leuten für ihren Mut. Ins Kindermedienzentrum in Erfurt waren sie zur Begrüßung eingeladen worden. Sie freute sich über die Entscheidung der jungen Frauen und Männer für eine Berufsausbildung in Thüringen, so die Ministerin. „Es wäre schön, wenn sie auch nach der erfolgreichen Arbeit in Thüringen bleiben, wir brauchen sie hier“, er-

mutigte Boos-John zu einem dauerhaften Wechsel in den Freistaat. „Es ist uns wichtig, dass Menschen aus anderen Ländern bereit sind, sich hier in Thüringen eine berufliche und damit auch eine Lebensperspektive aufzubauen“, erklärte Boos-John. Bei diesem Prozess werde man die jungen Menschen unterstützen.

Bis 2035 fehlen in Thüringens Wirtschaft rund 170.000 Arbeitskräfte, verwies die Ministerin auf die demografische Entwicklung. Viele Betriebe suchten weiterhin händeringend nach Auszubildenden und Fachkräften. „Die German Professional School kann ihren Beitrag dazu leisten, diesen künftigen Bedarf zu decken“, ist Boos-John überzeugt. Mithilfe der German Professional School (GPS) sollen die 40 jungen Frauen und Männer



40 junge Frauen und Männer aus Südamerika beginnen in Thüringen eine berufliche Ausbildung.

BERND JENTSCH

aus Mexiko, Ecuador, Guatemala, Brasilien, El Salvador, Honduras und Bolivien, zunächst ihre Deutschkenntnisse vertiefen. Zudem werden zentrale politische und kulturelle Werte in Deutschland

vermittelt. „Lernen sie Unternehmen in Thüringen kennen und schauen Sie, welche Ausbildung zu ihnen passt und ihren Vorstellungen entspricht“, forderte die Geschäftsführerin der Landesentwick-

lungsgesellschaft Thüringen, Sabine Wosche, die jungen Leute auf.

Bei der anstehenden Berufsorientierung werden zudem individuelle Potenziale und Bildungsstände erhoben. Dazu absolvieren die 17 Teilnehmerinnen und 23 Teilnehmer an der German Professional School verschiedene Kurse, absolvieren darüber hinaus Betriebspraktika und Betriebsbesichtigungen. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen GPS-Curriculum stehen sie dann ab August für die Vermittlung in den Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zur Verfügung. Noch befindet sich das Programm der GPS in einer Pilotphase, eine Evaluierung und Weiterentwicklung sei aber bereits vorgesehen. Man halte die GPS grundsätzlich für einen guten Ansatz zur Fachkräftesicherung.

Von der Idee zum Produkt

Thüringens Wirtschaft steht im weltweiten Wettbewerb. Wie eine Agentur bei der Finanzierung unterstützt – und welche Gefahr amerikanische Investoren darstellen

Bernd Jentsch

Ilmenau. Thüringens Wirtschaft steckt mitten in der zweiten Transformationswelle nach der Wende, schilderte der Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen, Andreas Krey, auf der Innocon. „Die Produktionsstandorte im Freistaat stehen im weltweiten Wettbewerb und unter enormen Druck und es bedarf enormer Anstrengungen, die Wertschöpfungskette im Land zu erhalten“, sagte Krey. Dazu müssen die Unternehmen auf Schlüsseltechnologien setzen, zeigte sich der LEG-Chef beim jährlichen Innovationskongress überzeugt.

Es fehle nicht an Grundlagenforschung in Deutschland, versicherte Andreas Zaby von der Innovations-sprungagentur des Bundes, Sprind. Die Schwelle liege in der Finanzierung des Übergangs von der Idee zum Produkt und zur Firma. „Die ist ohne Kapital aus den USA kaum machbar“, so Zaby. Damit einher gehe die Gefahr, dass deutsche Start-ups von amerikanischen Investoren aufgekauft werden.

Die Sprind unterstütze Start-ups dabei, ihre Ideen in marktfähige Erzeugnisse zu transferieren, erklärte Zaby. In Thüringen habe man sich etwa bei den Jenaer Unternehmen Modern Camera Designs, das kleine Linsen etwa für Smartphones



Vorstände und Geschäftsleitung des Forschungs- und Technologieverbundes: Thomas Brock, Julia Eschment, Susanne Herold, Benjamin Redlingshöfer und Jan Heise (von links).

BERND JENTSCH

herstellt, und Fludect, das in der Lebensmittelkontrolle neue Technologien einführt, engagiert.

Von 2392 eingereichten Ideen hat die Sprind laut Zaby 191 Projekte finanziert. In Thüringen sehe man

großes Potenzial in Unternehmen der Branchen Optik und Photonik, aber auch im Bereich Life Science.

Einen Beitrag zur schnelleren Umsetzung guter Ideen leistet der Forschungs- und Technologieverbund Thüringen (FTVT) über den Wettbewerb „getstarted2gether“. Der versteht sich laut FTVT-Vorstandschef Benjamin Redlingshöfer als Turbo für Start-ups. Die neue Idee zu einer Technologie soll aus dem Laborstadium bis zur Marktreife gebracht werden.

Die Start-ups können dabei auf das umfassende Netzwerk des Verbundes nutzen und von zahlreichen Kontakten profitieren. Eine von zehntausend wirtschaftsnahen Forschungs-

einrichtungen im Freistaat bietet den Start-ups dabei die Möglichkeit ihre innovative Technologie gemeinsam zu beforschen und weiterzuentwickeln.

Ilmenau rücke immer stärker ins Zentrum der Wirtschaft in Thüringen, erklärte Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert. Im Umfeld der Technischen Universität gelinge es, aus Forschung Wertschöpfung zu generieren.

Trotz der Abwicklung der Glas- und Porzellan-Industrie in den neunziger Jahren nach der Wende basieren auch heute noch viele Innovation auf dem Werkstoff Glas, so Ilmenaus Oberbürgermeister Daniel Schultheiß.

KULTUR & FREIZEIT

Europäischer Kulturpreis für Michael Ballack

Ex-Fußballer wird in Chemnitz geehrt

Chemnitz. Ex-Fußballstar Michael Ballack (Foto) erhält den Europäischen Kulturpreis. Dazu kehrt er dorthin zurück, wo seine Karriere begann. Bei der Gala am Freitag in Chemnitz werde er für seine erfolgreiche Karriere und sein soziales Engagement geehrt, teilte das Europäische Kulturforum mit. Ballack stehe für „Herkunft ohne Nostalgie, für Erfolg ohne Arroganz und für gesellschaftliche



JOE GIDDENS/PA/DPA

Verantwortung, die nicht aus Pflicht, sondern aus innerer Überzeugung erwächst“, so Vorstandschef Bernhard Reeder. Die Laudatio halte der frühere Fußballfunktionär Reiner Calmund. Ballacks Fußballkarriere begann in Chemnitz, später spielte er für den FC Bayern München und den FC Chelsea. Zudem war der gebürtige Görlitzer viele Jahre Kapitän der deutschen Fußballnationalmannschaft. Neben Ballack werden weitere Persönlichkeiten für ihr Lebenswerk und ihr soziales Engagement geehrt. Ihre Namen waren schon Ende 2024 bekanntgegeben worden. Dazu gehören die Eiskunstläuferin Katarina Witt, Schauspieler Matthias Schweighöfer und DJ Purple Disco Machine, die Band Alphaville, der Dresdner Kreuzchor und die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. *dpa*

Tarifstreit am Theater beigelegt

Köln. Beschäftigte an Theatern in Deutschland sollen künftig mit verlässlicheren Arbeitszeiten planen können. Es gebe neue Regelungen zur Arbeitszeit, teilten der Deutsche Bühnenverein und mehrere Gewerkschaften nach einer Tarifeinigung mit. Die Beschlüsse sollen ab 1. August schrittweise eingeführt werden. Unter anderem soll die Wochenarbeitszeit der überwiegend künstlerisch tätigen Bühnentechnikerinnen und Bühnentechniker von 40 auf 39 Stunden gesenkt werden, bei vollem Lohnausgleich. *dpa*

„Da wird auch gerne mal gethüringelt“

Luise Wolfram hat im „Tatort“ Stuntman Mike Möller aus Heinrichshöhe an ihrer Seite

Ulrike Merkel

Jena. Luise Wolfram aus Jena spielt seit 2016 im Bremer „Tatort“ die Ermittlerin Linda Selb. Diesmal tritt mit Mike Möller aus dem Saale-Orla-Kreis ein zweiter Thüringer auf. Ein Interview mit der in Apolda geborenen Schauspielerin (37) über Heimatgefühle am Set, den Größenunterschied zu Kollegin Jasna Fritzi Bauer und einen sehr heißen Drehtag.

Frau Wolfram, Stuntman Mike Möller aus dem thüringischen Heinrichshöhe stellt im neuen Bremer „Tatort“ den Trainer eines Selbstverteidigungskurses dar, den Ihre Kommissarin mit Kollegin Liv Moormann besucht. Kamen da Heimatgefühle beim Dreh auf?

Ich bilde mir immer ein, dass ich es rieche, wenn jemand aus meiner Gegend kommt. Und so war es auch diesmal. Wir hatten sofort einen Draht. Da wird dann auch gerne mal gethüringelt, was mir große Freude macht.

Die Ermittlerinnen Selb und Moormann haben diesmal Streit. Wie eng ist die reale Beziehung zu Ihrer Filmpartnerin Jasna Fritzi Bauer?

Jasna ist eine Freundin. Wir kennen uns ja schon sehr lange – dadurch, dass wir die Schauspielschule zusammen besucht haben. Jasna war zwar zwei Jahrgänge unter mir, dennoch haben wir dieselbe Schmiede an der Berliner „Ernst Busch“ durchlaufen. Und auch wenn sie auf Mallorca lebt und ich in Berlin, sehen wir uns regelmäßig. Zum Beispiel auch zu unseren gemeinsamen Lesungen. Ich habe ein Format konzipiert, das sich den Liebesbriefen zwischen Virginia Woolf und ihrer Langzeitfreundin widmet, während die beiden mit Männern verheiratet waren. Die Briefe wurden neu aufgelegt. Dieser Band ist wunderbar humoristisch, berührend und sprachlich brillant. Mit der Lesung touren wir gerade ein bisschen. Eigentlich müssten wir damit auch nach Jena kommen.

Im neuen „Tatort: Solange du atmet“ wird eine Leiche ohne Identität am Weserstrand angespielt. Worum geht's genau?

Es geht um eine alleinerziehende



Die Schauspielerin Luise Wolfram als TV-Ermittlerin Linda Selb im Bremer „Tatort: Solange du atmet“.

CLAUDIA KONERDING/RADIO BREMEN

Mutter, eine zerbrochene Liebe und um Stalking. Ich finde die Auflösung spannend, weil es eben nicht so ist, wie es lange Zeit scheint.

Sie überragen Jasna Fritzi Bauer um fast einen Kopf. Welcher Tricks behelfen Sie sich, damit Sie gerade bei Nahaufnahmen auf Augenhöhe im Bild erscheinen?

Da ist das Kamera-Department gefragt. Aber der Klassiker ist natürlich, dass die kleinere Person auf eine Kiste steigt. Das macht nicht nur Tom Cruise so, das wird überall praktiziert.

Wie groß sind Sie und Jasna Fritzi Bauer eigentlich?

Ich messe 1,80 Meter und Jasna

1,58 Meter. Die Kiste ist quasi immer griffbereit. (lacht) Aber für mich entsteht auch gerade durch diesen Größenunterschied von 22 Zentimetern das gewisse Selb-Moormann-Gefühl, wenn wir vor der Kamera stehen.

Der Drehtag des Leichenfundes soll laut ARD extrem heiß gewesen sein.

Oh ja, bestimmt 37 Grad. Irgendjemand von der Crew hatte in einer Kühlbox unendlich viel Eis besorgt. Alle waren zu diesem Zeitpunkt wie ausgedörrt und sind zur Kiste gelaufen, als seien sie Stunden durch die Sahara gewatet. Wir Schauspielenden müssen ja auch immer in unseren Kostümen bleiben. Doch die passen leider selten zu den Außen-

temperaturen. Entweder man schwitzt oder friert.

Sie unterstützen regelmäßig Ihre Mama beim Thüringer Musik- und Lesefestival „Otilies Ort“ in Kleinschwabhausen im Weimarer Land. Sind Sie auch diesen Sommer wieder mit dabei?

Wir liegen gerade in den letzten Zügen mit dem Programm. Es ist noch etwas unklar, ob es terminlich passt, dass ich auch auf der Bühne stehe. Wenn es dieses Jahr nicht klappt, dann auf jeden Fall im nächsten Jahr.

Sendetermin für „Tatort: Solange du atmet“: Sonntag, 11. Mai, 20.15 Uhr im Ersten

In Gera trifft die Musik auf Philosophie

Ein Fest für das Orchester mit Strauss, Mahler und Nietzsche

Volker Müller

Gera. Kann die Musik der Philosophie auf die Beine helfen? Es kommt darauf an. Zieht Richard Strauss bei dem Vorhaben die Fäden, lässt sich damit leben. Davon konnte man sich beim jüngsten Abonnementkonzert des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera am Mittwoch und Donnerstag, 7. und 8. Mai, im Konzertsaal des Geraer Theaters überzeugen.

Da stand Strauss' frühe sinfonische Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ auf dem Programm, seinerzeit angeregt durch Kontroversen um den besagten persischen Religionsstifter und die den Perser stark in Anspruch nehmende, hochfahrende Gedankenwelt Friedrich Nietzsches.

Was der Komponist beizutragen hatte, war ein „Fest“ fürs Orchester, mit majestätischen Blechfanfaren, volltönenden Streichersätzen und den Atem stocken lassenden Momenten seligen Innehaltens.

Das Philharmonische Orchester – geleitet von seinem, Hingabe pur verkörpernden, Chefdirigenten Ruben Gazarian – ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, ungestüme Musizierfreude, reichlich Feinschliff und ein fruchtbares Hand-in-Hand-Gehen der Register zu demonstrieren.

Gustav Mahlers „Zwölf Liedern aus des Knaben Wunderhorn“, das zweite Werk des mit „Treffen der Titanen“ überschriebenen Abends, forderte die Ausführenden kaum weniger. Da wurden Gazarian und seine Musikerinnen und Musiker einer ruhig fließenden, in sich ruhenden, versponnenen Poesie gerecht, die getragen war von berührenden Erinnerungen.

Als Solisten bewährten sich hier Julia Domke (als Gast) und Alejandro Lárraga Schleske aus dem hauseigenem Ensemble. Beide wurden den kompliziert gebauten Lied-Partien gerecht, wobei die Sopranistin ihre besonderen Stärken in den lyrischen Passagen hatte, während der Bariton mit enormer Stimmkraft und souverän beherrschter Artikulation aufwartete.

Herzogliche Kunstsammlung leidet unter großen Kriegsverlusten

Der Friedenstein-Stiftung Gotha zufolge gelten 400 Gemälde und 30.000 Blätter bis heute als verschollen

Gotha. Im Juni 1945 steht die Übergabe großer Teile von Westsachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt an die Rote Armee bevor. Die US-Army bereitet ihren Abzug aus den Gebieten vor, die Teil der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) werden sollten. Mehrere Lkw verlassen den Gothaer Schlosshof in Richtung Coburg. Darauf befinden sich Kunstgüter aus den herzoglichen Sammlungen von Schloss Friedenstein. Auf Drängen von Herzogin Viktoria Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1885–1970) wurden die Preziosen vor der Roten Armee „in Sicherheit gebracht“. „Die Herzogin ließ unter anderem die wertvollsten Stücke

unserer Niederländer-Sammlung einpacken“, berichtet der heutige Sammlungsleiter der Friedenstein-Stiftung Gotha, Timo Trümper.

Obwohl die Kunstwerke in eine Stiftung übergegangen waren, unter der Aufsicht des Landes Thüringen, hat das Herzoghaus viele der geretteten Stücke in den 1950er-Jahren verkauft. Diebstähle durch Besatzungssoldaten und Museumspersonal waren ebenso keinesfalls selten.

Schon 1942 erstellte die Sowjetunion Listen über Kunstwerke, mit denen sie die von den Deutschen zerstörten oder geplünderten Museen in der UdSSR nach dem Krieg auffüllen wollte. „1946 wurde alles von Wert aus Gotha verladen und

als Reparationsleistung nach Moskau verbracht“, erzählt Trümper. 1956 gab Moskau unter dem sowjetischen Staatschef Nikita Chruschtschow (1894–1971) die meisten Kunstwerke an die DDR zurück. Wohl weil dieser Befehl aber sehr kurzfristig erteilt wurde, verblieben auch von den Gothaer Artefakten etwa 20 Prozent in Russland. Bis heute gelten 400 Gemälde und wahrscheinlich 30.000 Blätter aus der druckgrafischen Sammlung als verschollen. Die kunsthandwerkliche Sammlung schrumpfte nach 1945 um rund 60 Prozent. Von den 80.000 Münzen, die 1946 nach Moskau transportiert wurden, haben bis heute nur 64.000 Stücke den



Die „Darstellung der Heiligen Katharina“ von Hans Holbein d. Ä. in der Ausstellung „Wieder zurück in Gotha“.

PAUL-PHILIPP BRAUN/EPD

Weg nach Gotha zurückgefunden. Der heutige Direktor der Friedenstein-Stiftung Gotha, Tobias Pfeifer-Helke: „Ich habe viele Sammlungen und Museen kennengelernt. Aber kein Haus leidet unter so vie-

len Verlusten wie Gotha.“ Bis heute tauchen verloren geglaubte Artefakte aus Gotha im internationalen Kunsthandel auf oder werden der Friedenstein-Stiftung angeboten. Oft gelingt es mithilfe von Kunststiftungen oder öffentlichen Mitteln, die Verluste zu Vorzugspreisen zurückzukaufen. So wie jüngst im Falle eines sogenannten Willkomm-Pokals. Das kostbare Trinkgefäß wurde um 1700 geschaffen, befand sich seit 1849 im Gothaer Besitz und verschwand 1945. Seit Januar ist es zurück in Gotha. Seltene Glücksfälle sind es auch, wenn Museen Gothaer Verluststücke kostenlos überlassen. So gab etwa das Toledo Museum of Art (USA) 2015 ein

1945 entnommenes Astrolabium, ein astronomisches Rechen- und Messinstrument, zurück. Eine französische Elfenbeinschatulle aus dem 14. Jahrhundert wurde vom Kölner Museum Ludwig zurückgeschickt.

Selbst deutsche Museen zeigen sich nicht immer willens, den Gothaer gestohlene Kunst zurückzugeben. So etwa im Fall eines frühen Selbstbildnisses von Rembrandt von Rijn (1606–1669). Derzeit hängt der Rembrandt im Niederländersaal des neuen Herzoglichen Museums nur als Foto. Das Original gehört zu dem Konvolut, das im Sommer 1945 den Friedenstein Richtung Coburg verließ. *epd*

Klangvolle Weltreise im Theater Erfurt

Tango mit Piazzolla, „Brokeback Mountain“ als Oper und „Jesus Christ Superstar“ bei den Domstufenfestspielen stehen nächste Saison an

Wolfgang Hirsch

Erfurt. Abenteuerlust hat die Theatermacher in Erfurt gepackt, nachdem der Haushalt konsolidiert und die krisengestört gewesene Bindung zum Stammpublikum wieder innig geworden ist. „Unterwegs“ heißt daher das von Malte Wasem als Künstlerischem Direktor erkorene Spielzeit-Motto 2025/26: „als Einladung, mit uns auf Weltreise zu gehen“. Aber lediglich Verdis „Maskenball“ (Boston/USA) und Mozarts „Don Giovanni“ (Sevilla/ Spanien) entführen in allseits vertraute Gefilde des Opernrepertoires. Für beide Stücke übernimmt Hermes Helfricht als neuer Generalmusikdirektor, dessen Amtszeit zunächst auf zwei Jahre befristet ist, das Premierendirigat; in fünf Repertoirevorstellungen der gestalterisch heiklen Mozart-Oper präsentieren sich sodann fünf Mitbewerber um seine Amtsnachfolge im Sommer 2027. Helfricht selbst ist als Platzhirsch natürlich der Sechste.

Die beiden herausragenden Musiktheater-Projekte spielen ebenfalls unter US-Vorzeichen. „Brokeback Mountain“ von Charles Wuorinen, 2014 am Teatro Real in Madrid uraufgeführt, erzählt die Liebesgeschichte zweier Cowboys im Wil-



In die Saison 2025/26 startet Malte Wasem (Mitte) als Künstlerischer Direktor wieder mit einer kompletten Dirigentenriege – mit Hermes Helfricht (rechts) als neuem GMD und Clemens Fieguth als bewährtem 1. Kapellmeister.

WOLFGANG HIRSCH

den Westen Wyomings und basiert auf einer Erzählung der kanadischen Literatur-Nobelpreisträgerin Annie Proulx, die schon der inzwischen legendären Verfilmung Ang Lees aus dem Jahre 2005 mit Heath Ledger und Jake Gyllenhaal zu-

grunde lag. Hermes Helfricht dirigiert. Andrew Lloyd Webbers unschlagbares Erfolgsmusical „Jesus Christ Superstar“ kehrt nach 2005 nun im Sommer 2026 in einer Neuproduktion auf die Domstufen zurück. Die Schauplätze liegen zwar

im Heiligen Land, aber der Geist, der das mitreißende Show-Stück durchwirkt, ist von der US-amerikanischen Love&Peace-Bewegung der späten 1960er-Jahre geprägt. Clemens Fieguth dirigiert, und eigentlich lautet die einzige offene

Frage, ob sich der Besucherrekord mit „Anatevka“ aus dem Vorjahr noch steigern lässt. Aufruhr in der thüringischen Tango-Szene erzeugt garantiert der Saison-Auftakt mit Astor Piazzollas Oper „María de Buenos Aires“. Stefano Cascioli di-

rigiert und Candela Gotelli singt die Titelpartie. – Wer sonst? Die Erfurter lyrische Sopranistin stammt schließlich gebürtig aus der Welthauptstadt des Tango. Der Premierenreigen rundet sich ab mit Paul Abrahams witzig-spritziger Operette „Märchen im Grand Hotel“ aus den Roaring Twenties und einem Ballett-Doppelabend des Thüringer Staatsballetts aus Gera, dessen Standbein und Spielbein mit Ravel's „La Valse“ und Strawinskys „Sacre du Printemps“ in Paris zu verorten wäre. Wessen Reiselust damit noch immer nicht gestillt ist, der bucht Jonathan Doves Familienoper „In 80 Tagen um die Welt“, die die Erfurter als deutsche Erstaufführung ergattert haben, oder heuert – keine Bange: eine Wiederaufnahme – auf Maury Yestons „Titanic“ an. Die elf Abonnement-Konzerte setzen Akzente bei der Sinfonik Johannes Brahms' sowie in der Musik des 20./21. Jahrhunderts. Das „Deutsche Requiem“ unter Dirigat Fieguths ergänzt dieses Bild, und alles Zeitgenössische dient auch dazu, die Fertigkeiten der sechs GMD-Kandidaten abzufragen. Es handle sich um ihre jeweiligen Wunschprogramme, sagte Malte Wasem auf Nachfrage.

www.theater-erfurt.de

Thüringer reisen **Go** OTZ TLZ
Die Reismarke Ihrer Tageszeitung

Miteinander die Welt entdecken



Immer ein Erlebnis



GRIECHENLAND

Wunderschöne Halbinsel Chalkidiki

Griechische Leckereien in Hülle und Fülle

- 8 Tage Flugreise ab Erfurt inkl. Haustürtransfer
- 7 Ü/HP im 4*-Hotel Blue Dolphin in Metamorfozi; Reisebegleitung

GR-TH02

Höhepunkte

Ausflüge: Halbinseln Kassandra und Sithonia, Mini-Kreuzfahrt im Golf von Athos; Aufenthalte in Neos Marmaras, Sarti, Thessaloniki und Ouranoupolis; Besuch Bauernmarkt; Eintritt in orthodoxes Männerkloster; Verkostungen: Honig, Ouzo, Pistazien, Trockenfrüchte, Weinblätter, Oliven

04.06.–11.06.25

8 Tage im DZ p.P. 1.929 € / EZ 2.049 €



GROSSBRITANNIEN

Schottland

Panoramafahrt in den Highlands, Loch Ness

- 8 Tage Flugreise ab Dresden und Leipzig inkl. Haustürtransfer; 7 Ü/HP in guten Mittelklassehotels; Reisebegleitung

GB-ED08

Höhepunkte

Stadtrundfahrten: Glasgow, Edinburgh; Aufenthalte: Isle of Mull, Isle of Iona, Pitlochry; Besuche: St. Mungo Cathedral, Iona Abbey, Urquhart Castle, Highland Folk Museum, Edinburgh, Castle u. v. m.

14.05.–21.05. / 18.06.–25.06.25 und weitere

8 Tage im DZ p.P. ab 2.449 € / EZ ab 2.949 €



FRANKREICH

Schlösser und Gärten der Loire

Abendessen im Felsenkeller-Restaurant

- 7 Tage Busreise inkl. Haustürtransfer
- 6 Ü/HP in 3*- und 4*-Hotels
- Reiseleitung

FR-T001

Höhepunkte

Stadtführung in Tours; Aufenthalte: Chinon, Amboise; Kutschfahrt in Blois; Kellereibesichtigung mit Weinprobe; Eintritte Schlösser: Blois, Cheverny, Chambord, Azay-le-Rideau, Chenonceau u. v. m.

15.05.–21.05. / 12.06.–18.06.25 und weitere

7 Tage im DZ p.P. ab 1.469 € / EZ ab 1.809 €

Veranstalter: SZ Reisen & Service GmbH, Ostra-Allee 18–20, 01067 Dresden | Vermittler: Thüringerreisen, Juri-Gagarin-Ring 86–88, 99084 Erfurt | Sitzfehler vorbehalten.

Nordhäuserin ist „Playmate des Jahres 2025“

Die 24-jährige Laura Engelmann hat es als erste Thüringerin auf das Cover des Magazins Playboy geschafft

Marco Kneise

Nordhausen. Jedes Jahr stellt das Männermagazin „Playboy“ seine Leser vor eine kaum zu treffende Entscheidung und fragt, wer ihr „Playmate des Jahres“ werden soll. Zur Wahl stehen bildhübsche Frauen, die die vergangenen 12 Monate alle Hüllen fallen ließen. Erstmals in der Geschichte des Männermagazins auch eine junge Frau aus Nordhausen. Sexy posiert sie am Strand von Lanzarote, möchte so die Mehrheit von 50.000 Personen aus 62 Ländern, die laut „Playboy“ am Voting teilgenommen haben, in ihren Bann ziehen. Drei Monate lang wurde abgestimmt, am Mittwochabend schließlich das wohl gehütete Geheimnis gelüftet.

Keine der bezaubernden Frauen verspricht mehr Sex-Appeal. Darum gehen die meisten der insgesamt 250.000 Stimmen an Laura Engelmann und küren damit die Nordhäuserin zur „Playmate des Jahres“. Für die 24-Jährige geht damit ein Traum in Erfüllung. Sie selbst hat von dem Ergebnis vor Wochen erfahren, doch nichts verraten dürfen. Als sie zur Anpassung eines Bunny-Kostüms zur Schneiderin in die Zentrale des Männermagazins nach München eingeladen war, erwartete sie eine große Überraschung: Mit Konfetti-Kanonen und Glückwünschen wurde sie im Büro des Chefredakteurs zur Siegerin gekürt. „Überall waren Luftballons, es lief Musik und alle kamen auf mich zugestürzt, um mir zu gratulieren“, erinnert sich die Nordhäuserin, die erstmal sprachlos war. Doch schon kurz nach dem überraschenden Moment setzte die Freude bei Engelmann ein. „Wenn ich daran zurückdenke, zittere ich immer noch“, so die 24-Jährige, die ein



paar Wochen gebraucht hat, um ihr Glück zu realisieren. Als frisch gekürte „Playmate des Jahres“ stand sie kurz darauf erneut vor der Kamera. Bei einem zweitägigen Fotoshooting unter dem Motto „Gold“ entstand eine glamouröse Fotostrecke. Neben goldenen Accessoires ist auch der Award selbst, den Engelmann am Donnerstag bei einem Playboy-Event offiziell überreicht bekommen hat, Teil der Bilder und Videos. „Das Shooting hat mir wahnsinnig gut gefallen, weil ich mich darin wiedergefunden habe“, schwärmt die 24-Jährige, die erst-

mals in der Juli-Ausgabe des vergangenen Jahr nackt posierte. Die neuen Bilder erscheinen in der Juni-Ausgabe des „Playboys“, die ab dem 8. Mai im Handel ist. Für Engelmann markiert der Titel einen Meilenstein. „Ich bin in den letzten Monaten über mich hinausgewachsen“, so die Nordhäuserin. Die Unterstützung ihrer Fans sei für sie ein unbezahlbares Geschenk. Als Dank zeigt sie sich in der aktuellen Ausgabe als „Golden Girl“ – selbstbewusst, sinnlich und mit einem klaren Statement: „Ich bin angekommen.“

SACHA HOCHSTETTER FÜR PLAYBOY DEUTSCHLAND

Info & Buchung: ☎ 0361/227-5461 (Mo.–Fr. 9–18 Uhr)
www.thueringer-reisen.de

Verbrauchertipp

Preis für Extra-Sahne angeben



Ralf Reichertz, Referatsleiter Verbraucherrecht bei der Verbraucherzentrale Thüringen

Ich habe in einem Gasthof eine heiße Schokolade bestellt. Als die Bedienung „Mit Sahne?“ fragte, stimmte ich zu. Und staunte, als die Rechnung kam: Statt den in der Speisekarte aufgeführten 5,80 Euro sollte ich 7,80 Euro für Kakao mit Sahne zahlen. In der Speisekarte stand nichts zu diesem Preisaufschlag. Ist das rechtens? Und hätte man mich über den Aufpreis informieren müssen?

Ich kann nachvollziehen, dass dieser Aufpreis für Sie eine böse Überraschung war. Natürlich werden Sie im Regelfall, wenn Sie Ihre heiße Schokolade ordern, stillschweigend davon ausgehen, ihn zu dem Preis auf der Speisekarte zu bestellen. Auf etwaige Zusatzkosten hätte Sie der Gastronom entweder mündlich oder schriftlich in der Speisekarte oder auf aushängenden Preistafeln hinweisen müssen. Das schreibt die Preisangaben-Verordnung vor. Dort ist festgelegt, dass die in den Preisverzeichnissen aufgeführten Kosten auch das Bedienungsgeld und alle sonstigen Zuschläge einschließen müssen.



Wenn Schlag-sahne eine Schokolade schmückt, muss der Preis angegeben sein.

NAVIVA / SHUTTERSTOCK

Der Preis, der auf der Speisekarte steht, ist für das Restaurant demnach bindend. Sie als Gast müssen also nur diesen Preis zahlen und können auch darauf beharren, wenn Ihnen nachträglich ein höherer Betrag in Rechnung gestellt werden soll. Es gilt grundsätzlich der Preis zum Zeitpunkt der Bestellung.

Das Verbrauchertelefon an diesem Freitag ist von 9 bis 10 Uhr erreichbar unter 0361/2275555. Ihre Fragen beantwortet Nicole Schneider, Rechtsexpertin der Verbraucherzentrale.

KINO

Jena

CineStar Holzmarkt 1
Ein Minecraft Film, 14, 17 Uhr. Die Legende von Ochi, 14.15 Uhr. Thunderbolts*, 14.15, 16.30, 19.30, 23 Uhr. Moon, der Panda, 14.30 Uhr. Grüße vom Mars, 14.45 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 15, 17.30 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 15.15 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 15.15 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 16.45 Uhr. Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn, 17 Uhr. Thunderbolts* 3D, 17.15, 20 Uhr. Last Breath, 17.20, 20.30, 22.55 Uhr. Schneewittchen, 17.45 Uhr. Blood & Sinners, 19.30 Uhr. The Accountant 2, 19.45, 22.30 Uhr. The Amateur, 19.45, 22.40 Uhr. Until Dawn, 20, 23.15 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 20.15 Uhr. Drop - Tödliches Date, 22.45 Uhr. A Working Man, 22.50 Uhr. Screamboat, 23.10 Uhr.

Kino am Markt Markt 5
Der Pinguin meines Lebens, 17.15, 19.45 Uhr. Die Legende von Ochi, 17.45 Uhr. Islands, 19.30 Uhr. Memento, 22 Uhr. Warfare, 22.15 Uhr.

Rudolstadt

Cineplex Albert-Lindner-Straße 6
Die Legende von Ochi, 17 Uhr. Last Breath, 17, 19.45 Uhr. The Amateur, 17 Uhr. Thunderbolts*, 17, 19.30 Uhr. Ein Minecraft Film, 17.15 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 17.15 Uhr. Blood & Sinners, 19.15 Uhr. The Accountant 2, 19.15 Uhr. Final Destination: Bloodlines, 19.30 Uhr. Until Dawn, 19.45 Uhr.

Saalfeld

Cineplex Blankenburger Straße 8 - 10
Thunderbolts*, 17, 19.30 Uhr. Thunderbolts* 3D, 17 Uhr. Ein Minecraft Film, 17.15 Uhr. Moon, der Panda, 17.15 Uhr. The Amateur, 19.30 Uhr. Screamboat, 19.45 Uhr. Until Dawn, 19.45 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Gera

Theater, Szenario, Premiere: Kasper in Teufels Küche oder das Geheimnis der schlechten Laune, 19.30 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0365 / 8279105.

Jena

Theaterhaus, Hauptbühne, Die Gesetzlosen, 20 Uhr, Schillergäßchen 1, Tel. 03641 / 498050.

Rudolstadt

Theater Tumult, Blackout, 11, 16 Uhr, Otto-Nuschke-Straße 6, Tel. 03672 / 422766.

BALLETT & TANZ

Rudolstadt

Theater im Stadthaus, Friedrich - Le Sacre du Printemps, 19.30 Uhr, Platz der Opfer des Faschismus 1, Tel. 03672 / 422766.

MUSICAL, OPER & SHOW

Weimar

Weimarahalle, Die Mönche des Shaolin Kung Fu, 19 Uhr, Unesco-Platz 1, Tel. 03643 / 745745 TICKETS.

KABARETT & COMEDY

Gera

Clubzentrum Comma, Tino Bomelino: Wegen Apokalypse vorverlegt, 19.30 Uhr, Heinrichstraße 47, Tel. 0365 / 77368886 TICKETS.

Neues Schloss, 375 Jahre Lobensteiner Apothekengeschichte

9-12 Uhr, Holzwerke von Akt bis Abstrakt (Puiu Rotaru), 9-12 Uhr, Leonberger Platz 2, Tel. 036651 / 2543.

Regionalmuseum, Ein Bild und seine Geschichte, 13.30-17 Uhr, Schloßberg 20, Tel. 036651 / 2492.

Bürgel

Keramik-Museum, 35 Jahre Thüringer Töpferinnung, 11-16 Uhr, Die Geschichte des Bürgeler Töpferhand-

Rudolstadt

Schillerhaus, Schillers Rudolstädter Sommer 1788, 11-17 Uhr, Schillerstraße 25, Tel. 03672 / 486470.

Schloss Heidecksburg, Rococo en Miniature - Die Schlösser der gepriesenen Insel (Miniatur), 10-17 Uhr, Zwischen Museum, Kunst und Flucht: Hanna Hofmann-Stirmemann, 11-17 Uhr, Schloßbezirk 1, Tel. 03672 / 42900.

Saalfeld

Saale-Galerie, Max Roßner (Grafik), 10-

Hägar



Kabarett Fettnäppchen (im Rathaus-höhler), Zwei sind auch ein gutes Trio, 20 Uhr, Markt 1, Tel. 0365 / 23131.

Saalfeld

Meininger Hof, 2. Comedy Mix mit Jonas Greiner and Friends, 19.30 Uhr, Alte Freiheit 1, Tel. 03671 / 359590 TICKETS.

KONZERTE

Blankenhain

Gasthof Saalborn, Keimzeit (Rock), 20 Uhr, Saalbornweg 1.

Jena

Volkshaus, Harry meets Indi - Freies Orchester Jena (Filmusik), 18.30 Uhr, Carl-Zeiß-Platz 15, Tel. 03641 / 498180.

Königsee

Rathaus, Von Narren, Gauklern und Tyrannen in der Barockzeit, 19 Uhr, Markt 1, Tel. 036738 / 4970.

Rudolstadt

Schillerhaus, Romantik meets Jazz, 18-22 Uhr, Schillerstraße 25, Tel. 03672 / 486470.

Saalfeld

Evangelische Johanneskirche, Gedächtniskonzert, 19.30 Uhr, Kirchplatz 1, Tel. 03671 / 455940.

AUSSTELLUNG

Bad Blankenburg

Friedrich-Fröbel-Museum, Fridlin Holzspielzeug - Spielen und Staunen, 13-17 Uhr, Johannissgasse 4, Tel. 036741 / 2565.

Bad Klosterlausnitz

Heimatmuseum Altes Sudhaus, Die Geschichte der Gemeinde Bad Klosterlausnitz, 13.30-17 Uhr, Geraer Straße 20, Tel. 036601 / 92489.

Bad Lobenstein

werks, 11-17 Uhr, Kirchplatz 2, Tel. 036692 / 37333.

Dornburg

Dornburger Schlösser - Rokokoschloss, Insel der Eigenbrötler - Das Bauhaus in Dornburg 1920-1925, 10-17 Uhr, Max-Krehan-Straße 5, Tel. 036427 / 215131.

Gera

Haus Schulenburg, Getanzter Raum (Jean Kirsten), 10-17 Uhr, Straße des Friedens 120, Tel. 0365 / 8264141.
Stadtmuseum, Romantisches Gera - Bürgerliches Leben im 19. Jahrhundert in den Werken der Malerfamilie Fischer, 11-17 Uhr, Von der ersten Besiedlung bis heute - Die Geschichte von Gera, 11-17 Uhr, Museumsplatz 1, Tel. 0365 / 8381471.

Hohenfelden

Thüringer Freilichtmuseum - Ortsmitte, Altes Pfarrhaus, Pack die Wanderschuhe ein! Urlaub im grünen Herzen, 10-18 Uhr, Im Dorfe 16, Tel. 036450 / 30285.

Jena

Galerie Huber und Treff, Weg (Erik Buchholz; Malerei), 15-18 Uhr, Charlottenstraße 19, Tel. 03641 / 442829.
Galerie im Stadtspeicher - Jenaer Kunstverein, Geteilter Horizont (Sahrah Feyerabend, David Frommhold; Fotografie, Objekt, Installation), 14-18 Uhr, Markt 16, Tel. 03641 / 6369938.
Kunstsammlung, Core Collection (Martina Furtwängler; Malerei), 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.
Literaturmuseum Romantikerhaus, Jenaer Frühromantik, 10-17 Uhr, Kunst und Kultur der Frühromantik, 10-17 Uhr, Unterm Markt 12 a, Tel. 03641 / 498249.

Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.

14 Uhr, Brudergasse 9, Tel. 03671 / 6179670.

Stadtmuseum Franziskanerkloster, Saalfelder Stadt- und Regionalgeschichte von der Steinzeit bis zum 20. Jahrhundert, 10-17 Uhr, Münzplatz 5, Tel. 03671 / 598471.

Stadttor Darrtor, Von Schurken, Henkern und Scharfrichtern, 9-18 Uhr, Hinter dem Graben 13.

Stadttor Oberes Tor, Von Kaufleuten und Torwächtern um 1600, 9-18 Uhr, Obere Straße.

Stadttor Saaltor, Von Kräuterfrauen, Apothekern und Heilern im 17. Jahrhundert, 9-18 Uhr, Puschkinstraße.

Schmiedebach

KZ-Gedenkstätte Laura, Laura - die Höhle am Schieferberg, 14-17.30 Uhr, Fröhliches Tal, Tel. 036653 / 264675.

Schwarzburg

Schloss Schwarzburg, Torhaus, Der letzte Fürst - Günther Viktor von Schwarzburg-Rudolstadt, 10-17 Uhr, Schloßstraße 2 - 5, Tel. 036730 / 399630.

FREIZEIT

Bad Blankenburg

Burg Greifenstein, Adler- und Falkenhof, Flugshow, 14 Uhr, Greifensteinstraße 3, Tel. 0163 / 143423.

Jena

Innenstadt, Jenaer Frühlingmarkt, 11-23 Uhr.

Saalfeld

Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr für Kinder und Erwachsene, 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

Seitenroda

Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber, 9-18 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.

FESTE

Gera

Hofwiesepark, Frühlingsvolksfest, 14-23 Uhr, Am Sommerbad 64 x.

MESSEN, MÄRKTE, BÖRSEN

Gera

Markt, Gärtnermarkt, 7-16 Uhr.

PLANETARIUM

Gera

Planetarium, Von der Erde zum Universum, 15.30 Uhr, Nicolaistraße 1, Tel. 0365 / 77318495.

Jena

Zeiss-Planetarium, Aurora - Magie des Nordens, 20 Uhr, Best of Show, 14.30 Uhr, Explore, 13 Uhr, Space Tour, Musikshow, 16 Uhr, Unser Weltall, Bildungsprogramm, 10 Uhr, Voyager, 10 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.

FÜHRUNGEN

Gera

Historische Geraer Höhlen, Führung durch die Geraer Bierlagerungsstätten, 11, 13, 15 Uhr, Nicolaiberg 3, Tel. 0365 / 8381470.

Lehesten

Technisches Denkmal Historischer Schieferbergbau Lehesten, Führung, 14 Uhr, Staatsbruch 17, Tel. 036653 / 26270.

Seitenroda

Leuchtenburg, Erlebnisführung für große und kleine Burgfreunde, 11 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Jena

Ernst-Abbe-Bücherei, Vorgelesen!, Lesung, 16 Uhr, Engelplatz 2, Tel. 03641 / 498160.

Saalfeld

Feengrotten, Die verzauberte Anderswelt des Feenweltchen, 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

BILDUNG

Jena

Ernst-Abbe-Bücherei - Stadtbibliothek Lobeda, Vorgelesen, für Kinder ab 3 Jahren, 16 Uhr, Platanenstraße 4, Tel. 03641 / 331452.

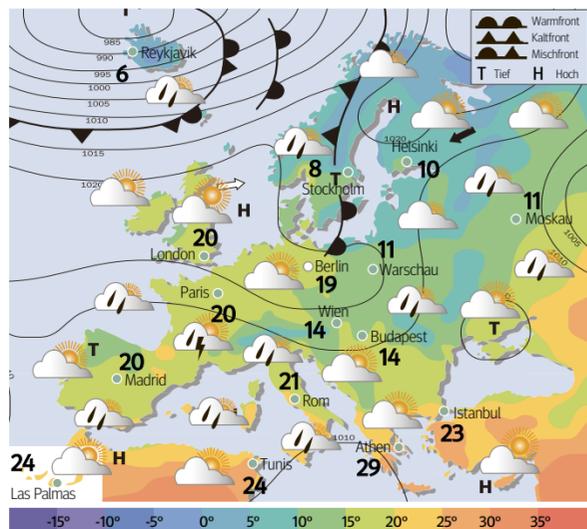
Neustadt an der Orla

Augustinersaal, Der Bauernkrieg in Neustadt an der Orla, Vortrag, 19.30 Uhr, Puschkinplatz 1.

Saalfeld

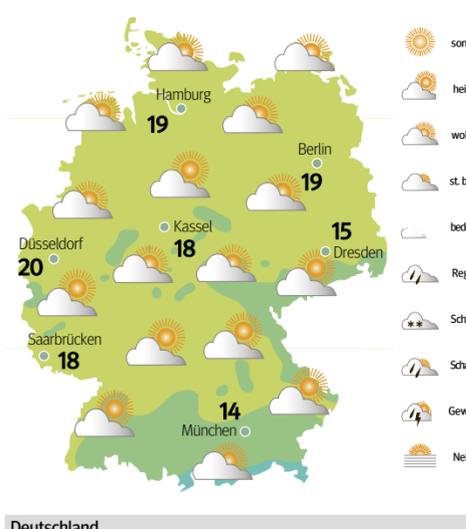
Villa Weidig, Vicki Vomit: Mein Klampf, Lesung, 20 Uhr, Am Weidig 1 TICKETS.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



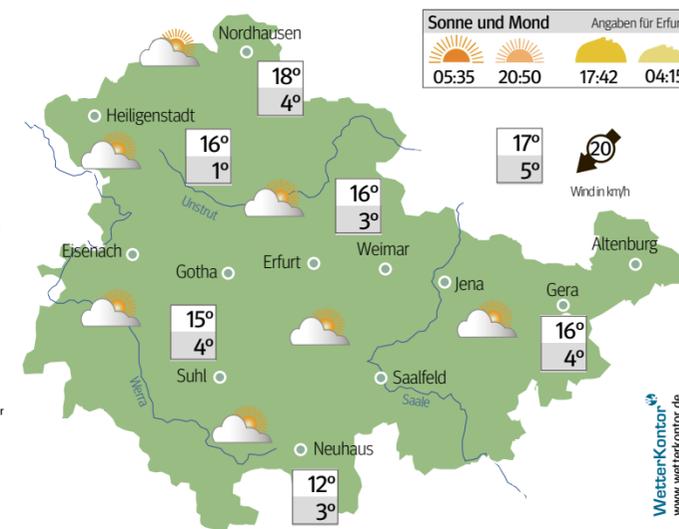
Wetterlage

Ein Hochdruckgebiet dehnt sich zurzeit von den Britischen Inseln bis nach Polen aus. Es sorgt in Mitteleuropa für oft trockenes und nur mäßig warmes Wetter. Regenfälle ziehen von Schweden zur Danziger Bucht.



Deutschland

Im Tagesverlauf setzt sich die Sonne längere Zeit durch. Teilweise wird es sonnig oder heiter, teilweise ziehen wie über den Nordosten und das Alpenvorland dichtere Wolken. Zwischen Rügen und dem Oderbruch und am Alpenrand kann es noch örtlich etwas regnen. 10 bis 21 Grad werden erreicht.



Unsere Region

Die Sonne wechselt sich im Tagesverlauf mit einigen Quellwolken ab. Es bleibt aber überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 12 und 18 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost bis Ost.

Biowetter

Die Wetterlage bringt dem Organismus vorübergehend eine Entlastung. Vor allem auf Herz und Kreislauf hat sie einen günstigen Einfluss. Der Sonnenschein sorgt bei den meisten Menschen für Ausgeglichenheit. Der Körper ist ausgeruht und leistungsfähiger. Dies wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit aus.

Ozonwerte

Gera (Friedericstraße)	84 µg
Jena (Dammstraße)	90 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	84 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	75 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	82 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Vom 8. bis 14. Mai müssen Bohnen und Gurken in den Boden nei'.

Sonnabend	Sonntag	Montag
20° 6°	19° 5°	19° 5°

JENA

Polizeimeldungen

Tankbetrug in der Bebel-Straße

Ein 51-jähriger Mann betankte am Mittwochnachmittag sein Auto in der August-Bebel-Straße und flüchtete, ohne zu bezahlen. Das Tankstellenpersonal erkannte das Kennzeichen des bereits bekannten Fahrzeugs und informierte die Polizei. Der Täter gestand die Tat, erklärte aber, die Bezahlung vergessen zu haben. Er muss nun den Betrag begleichen und sich einem Strafverfahren wegen Betrugs stellen. *red*

Senior verursacht zwei Unfälle

Am Mittwoch ereignete sich ein Unfall, als ein 86-jähriger Fahrer auf dem Zubringer zur Karl-Marx-Allee einer abbremsenden Pkw-Fahrerin auffuhr. Die 38-Jährige wurde leicht verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Nach der Unfallaufnahme verursachte der 86-Jährige einen weiteren Auffahrunfall. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet. *red*

Farbanschlag auf Burschenschaft in Jena

Vereinshaus in der Seidelstraße betroffen. Das ist bisher zu der Tat bekannt

Chiara Schönau

Jena. Die ehemals einheitliche, rote Hausfront ist großflächig mit weißer Farbe bespritzt. Auch die Fenster sowie der Metallzaun und die Laterne vor dem Haus sind in Mitleidenschaft gezogen und haben etwas von der Farbe abbekommen. Ein Auto, das vor dem Haus geparkt war, hatte ebenfalls ein paar weiße Spritzer auf dem Lack: Auf das Vereinshaus der Burschenschaft Germania in der Seidelstraße in Jena wurde ein Farbanschlag verübt.

Wie Daniel Müller, Pressesprecher der Landespolizeiinspektion (LPI) Jena mitteilt, hatte eine Streife, die gegen 2.15 Uhr am Mittwochmorgen auf dem Rückweg von einem anderen Einsatz an dem Haus vorbeigekommen war, den Farbanschlag bemerkt. Seit 20 Uhr am Dienstagabend seien zwei Bewohner zu Hause gewesen, so Müller. Bemerkte hätten sie von dem Farbanschlag bis zum Auftauchen der Polizei nichts. Dieses Mal handelt es sich um einen reinen Farb-

schlag. „Es gibt keinerlei politische Botschaften wie in der Vergangenheit“, sagt Daniel Müller. Dennoch werde die Tat zunächst als politisch eingestuft, da es sich um ein Objekt einer Burschenschaft handle. Wer hinter dem Farbanschlag steckt und warum dieser verübt wurde, bleibt zum aktuellen Zeitpunkt Gegenstand der Ermittlungen. Die Polizei hofft auf die Kamera, die den Eingang des Hauses überwacht. „Die Videoaufnahmen wurden gesichert und sind in der Auswertung“, sagt Müller.

Erst Ende November kam es zu einer Schlägerei am Verbindungshaus der Burschenschaft Germania, bei der drei Männer verletzt worden sind. Die Ermittlungen dazu dauern weiterhin an, teilt Daniel Müller mit. „Hintergrund der Tat war allen Anschein nach ein politisches Motiv aufgrund der konträren politischen Ansichten“, sagt er. Ein Zusammenhang zwischen der Schlägerei und dem Farbanschlag sei nicht ersichtlich, könne aber auch nicht ausgeschlossen werden.



Die weiße Farbe am Gebäude der Burschenschaft in Jena ist bereits von Weitem zu erkennen.

CHIARA SCHÖNAU



Symbolbild: Das Nachtleben in Jena – hier ein Konzert im Kassablanca – kann mitunter zu Konflikten führen.

MARVIN REINHART/ARCHIV

Jena bekommt „Nachtbürgermeister“

Die Stadt will mit einem neuen Posten nächtliche Konflikte lösen

Marcus Voigt

Jena. Die Stadt Jena sucht einen neuen „Bürgermeister“. Gemeint ist damit die lange geplante Nachtkulturvertretung – umgangssprachlich auch „Nachtbürgermeister“ genannt – die zwischen den Interessen von feierfreudigen Menschen, Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie Anwohnenden vermitteln sollen. Besetzt werden soll die Stelle zum 1. Juli.

„Die Nachtkulturvertretung soll niemand sein, der mit der Fackel durch die Stadt läuft und schaut, ob alle zu Hause sind, aber auch niemand, der nur die Interessen der Veranstalter vertritt“, sagt Bürgermeister Benjamin Koppe (CDU). Gesucht werde eine Person, die zwischen Anwohnenden mit „ihrem Recht auf ordentlichen Schlaf“, den Interessen von Kulturschaffenden und den Bedürfnissen von feierfreudigen jungen Menschen einen Ausgleich schafft. „Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe“, so Koppe.

Der Wunsch, in Jena eine Nachtkulturvertretung zu etablieren, war insbesondere zu Corona-Zeiten gewachsen, als sich mangels Alternati-



Kulturdezernent Johannes Schleißner (SPD, links), Jana Gründig, die stellvertretende Werkleiterin und kaufmännische Leiterin von Jenakultur, sowie Bürgermeister und Ordnungsdezernent Benjamin Koppe (CDU) freuen sich über die Entwicklung. STADT JENA

ven das Paradies zu einem beliebten Treffpunkt für Partys entwickelte, woraus verschiedene Konflikte entstanden waren.

Aber auch aus ländlichen Ortsteilen gebe es Beschwerden über nächtliche Veranstaltungen, sagt Benjamin Koppe. Die Stadt wolle aber nicht nur ordnungsbehördlich vorgehen, sondern einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und weiterhin auch Akteure der Straßensozialarbeit einbeziehen.

Vom neuen „Nachtbürgermeister“ wünscht sich Oberbürgermeister Thomas Nitzsche (FDP), dass dieser für seine Aufgabe „in den Tagesrandlagen“ und am Wochenende in der Stadt unterwegs ist und „nicht nur im Büro sitzt“. Durch eine vorausschauende Kommunikation solle eventuellen Konflikten vorgebeugt werden. Mit der Nachtkulturvertretung schließt Jena zu Städten wie Leipzig, Freiburg, Mannheim oder Berlin auf, ergänz-

te Kulturdezernent Johannes Schleißner (SPD). Dankbar ist er, dass die Nachtkulturvertretung von einem neuen „Kulturbüro“ getragen wird, das bei der zur Ernst-Abbe-Stiftung gehörenden Recover-Stiftung angesiedelt ist. Ebenfalls im „Kulturbüro“ untergebracht werden die Kulturberatung, die Vereine beispielsweise beim Beantragen von Fördermitteln unterstützen soll, und die wieder belebte Zwischennutzungsagentur Blank, die leere Flächen unter anderem an Kultur- und Kunstschaffende vermittelt. Auch für die Kulturberatung und die Zwischennutzungsagentur werden jeweils eine Stelle von der Recover-Stiftung ausgeschrieben.

Finanziert werden die Stellen durch das Sicherheits-, das Stadtentwicklungs- und das Kulturdezernat sowie Jenakultur. Bis zum Jahr 2026 sind dafür 260.000 Euro eingeplant, hieß es. Das Geld sei aber nicht „on top“, sondern größtenteils bereits für diesen Zweck vorgesehen gewesen, so Benjamin Koppe. Kontrolliert werden sollen die Stellen und damit auch der „Nachtbürgermeister“ durch einen Fachbeirat.

Service & Kontakt

Leser-Service: 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
tlz.de/leserservice

Pressehaus Jena, MedienStore:
Holzmarkt 8, 07743 Jena
www.tlz.de/service/service-vor-ort/

Lokalredaktion: 03641 / 59 09 123
Mail: jena@funkemedien.de
Internet: tlz.de/jena
Chefredaktion: 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de

Anzeigen: 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung.funkemedien.de
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Endlich Schilder am Kirchplatz: Atmen die Einzelhändler auf?

Seit fast einem Jahr haben Geschäfte eine Baustelle vor der Nase. Stadt ist jetzt einem Wunsch der Händler nachgekommen

Chiara Schönau

Jena. Seit dieser Woche stehen zwei Schilder an der Baustelle am Kirchplatz: „Die Geschäfte sind weiterhin für Sie erreichbar“, ist darauf zu lesen. Wie diese Redaktion berichtet, handelt es sich dabei um eine Bitte der Einzelhändler an die Stadt Jena. Seit fast einem Jahr besteht die Baustelle am Kirchplatz inzwischen. Ein Abschluss war mal für November geplant, aktuell ist Mitte August ins Auge gefasst.

Für die Ladeninhaber am Kirchplatz, zu denen auch Carola Wichler, Inhaberin der Boutique „einfachschön“ und Natalia Töpel, Inhaberin des Wäsche-Fachgeschäfts

„My Passion“, gehören, sei die Situation inzwischen ein „Desaster“. Zwischen 20 und 30 Prozent Umsatz einbußen haben sie, momentan kämen nur Stammkunden vorbei, sagt Natalia Töpel. Sie hatten gehofft, dass eine Beschilderung helfen würde.

„Es wurden zwei Schilder an den zwei zentralen Einstiegsstellen aufgestellt“, sagt Stefanie Braune, Pressesprecherin der Stadt Jena. Menschen, die aus Richtung des Saaltors kommen, treffen auf Höhe der unteren Baustelleneinfahrt auf das erste Schild. Das zweite Schild steht an der Baustellenausfahrt am Eichplatz. Gedreht ist es aber in Richtung Markt und steht nicht am di-

rekten Laufweg der Fußgänger. „Es sind erstmal nur diese zwei Schilder vorgesehen“, sagt Stefanie Braune.

„Das Schild ist ganz falsch platziert“, sagt Natalia Töpel. Carola Wichler ergänzt: „Ich habe es vorhin wirklich gesucht. Die Kunden sind auch total durcheinander.“ Und weiter: „Man übersieht es und es steht an der falschen Stelle.“ Pressesprecherin Stefanie Braune sagt auf Nachfrage, die Platzierung des Schildes hänge mit der Befestigung zusammen. Noch dazu könne es aufgrund des Baustellenverkehrs nicht einfach irgendwohin gestellt werden. Die Neigung des Schildes sei hingegen „irreführend“. Dies werde nochmals geprüft.



Natalia Töpel (links) und Carola Wichler vor dem neuen Schild an der Baustellenausfahrt am Eichplatz

CHIARA SCHÖNAU

Notdienste für Jena

NOTRUF

Feuerwehr/Notarzt, Tel. 112.
 Polizei, Tel. 110.
 Ärztlicher/Zahnarzt-Notdienst,
 Tel. 116117.
 Tierärztlicher Notdienst,
 Tel. 0361 / 64478808.
 Gas, Tel. 0800 / 0688886.
 Strom, Wasser, Abwasser, Fernwärme,
 Tel. 03641 / 688888.
 Gift, Tel. 0361 / 730730.
 Kinder- und Jugendsondentelefon,
 Tel. 0800 / 0080080.
 Telefonseelsorge,
 Tel. 0800 / 1110111.
 Hilfetelefon bei sexueller Missbrauch,
 Tel. 0800 / 116016.
 Jenaer Frauenhaus e.V.,
 Tel. 0177 / 4787052
 Hilfetelefon bei sexuellem Missbrauch,
 Tel. 0800 / 2255530.
 Universitätsklinikum Jena,
 Tel. 03641 / 9322050.

APOTHEKEN

Jena
Kronen-Apotheke, Fr 8 - Sa 8 Uhr,
 Naumburger Straße 57 a, Tel. 03641 /
 4796870.
Medipolis Apotheke, Do 8 - Fr 8 Uhr,
 Camburger Straße 89, Tel. 03641 /
 6361161.

BERATUNG

Jena
Hilfe für Kriminalitätsoffer, Weißer
 Ring, Tel. 0175 / 6512092.
Kontakt- und Beratungsstelle (mit An-
meldung), Kinder- und Jugendschutz-
 dienst Strohhalm, Closewitzer Straße
 2, Fr 9-14 Uhr, Tel. 03641 / 3112370.
Suchtberatung, Tafelhaus - Hilfe zur
 Selbsthilfe, Werner-Seelenbinder-Stra-
 ße 26, Fr 10-16 Uhr, Tel. 03641 /
 4748833.

Kahla

Beratung für Menschen mit Behinde-
rung, Verein für Behinderte, Turner-
 straße 6 - 8, Fr 8-11 Uhr, Tel. 036424 /
 739566.

BLUTSPENDE

Jena
 Institut für Klinische Transfusionsme-
 dizin (ehemalige Chirurgie), Bachstra-
 ße 18, Fr 7.30-14.30 Uhr, Tel. 03641 /
 9393939.

SELBSTHILFE

Jena
Al-Anon Familiengruppe, Hilfe für Fami-
lien und Freunde von Alkoholikern (An-
meldung: Tel. 03641 / 8741160), Lan-
 deskirchliche Gemeinschaft, Wagner-
 gasse 28, Fr 19 Uhr.
Anonyme Alkoholiker e.V., Evange-
 lisch-lutherische Kirchgemeinde Jo-
 hannissprengel, August-Bebel-Straße
 17, Fr 18.15 Uhr.

SOZIALE DIENSTE

Jena
Offene Begegnungsstätte, Hilfe zur
 Selbsthilfe - Begegnung Jena, Buchaer
 Straße 6, Fr 8-18 Uhr, Tel. 03641 /
 618988.

Warum Inge und Agathe gebraucht werden

Die ÜAG öffnete ihre Türen zu den frisch sanierten Räumen in der Innenstadt.
 Doch was macht die ÜAG eigentlich, und wer sind Inge und Agathe?

Sophia Klefisch

Jena. „Heute wollen wir zeigen, dass alles wieder funktioniert und wir arbeitsbereit sind.“ Georg Hädicke, Geschäftsführer der Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft (ÜAG) Jena, lässt den Blick durch die frisch renovierten Räume am Holzmarkt 8 schweifen. Seit dem Einzug 2010 habe es keine Veränderungen gegeben, es sei als Zeit für die Modernisierung gewesen.

Zum „Offenen Holzmarkt“ öffnet die ÜAG ein- bis zweimal im Jahr ihre Türen und präsentiert aktuell laufende Projekte im sozialen Bereich. Diese Veranstaltung habe man in den vergangenen Wochen als Ansporn genommen, um rechtzeitig mit dem Umbau fertig zu werden, sagt Michael Kaden, Bereichsleiter für Beratung und Integration, mit einem Lachen: „Sonst ständen wahrscheinlich immer noch ein paar Kisten herum.“

Eine große Bandbreite an Projekten findet unter dem Schirm der ÜAG statt. Das Ziel: Möglichst alle Gruppen in der Gesellschaft zu erreichen – „Vom Kindergarten bis zur Hochaltrigkeit, mit oder ohne Migrationshintergrund.“ Heidrun Osse weiß, wovon sie spricht. Seit 2009 hat sie in vielen Projekten mitgewirkt, entwickelt gerne neue Angebote. Langeweile komme bei diesem Beruf selten auf, weil sie mit den unterschiedlichsten Menschen Gespräche führen und so andere Lebensrealitäten kennenlernen könne.

Schwierig sei es allerdings, wenn die Förderung mitten im Projekt ausläuft, wie etwa bei der Unterstützung von Müttern mit Migrationshintergrund. „Man lebt zwar mit der Befristung, aber es tut schon weh“, gibt Osse zu. „Eigentlich versuchen wir, jeden Weg bis zum Ende zu begleiten.“

Auch im Alter gibt es individuelle Lebensentwürfe

Aktuell ist sie Projektleiterin für „Inge“ und „Agathe“ und setzt sich für die sogenannten „jüngeren Älteren“ ein. Gemeint sind Menschen zwischen 55 und 70, in der Phase kurz vor oder zu Beginn des Ruhestandes. Sie möchte präventiv gegen Einsamkeit vorgehen, denn gerade im Übergang falle es oft schwer, Beziehungen aufrechtzuerhalten – „Das Schlimmste ist, wenn die



Michael Kaden (links), Bereichsleiter für Beratung und Integration bei der ÜAG Jena, und Geschäftsführer Georg Hädicke freuen sich, dass die frisch renovierten Räume am Holzmarkt wieder voll genutzt werden können.

SOPHIA KLEFISCH (3)



Linkes Bild: Michael Koch hilft im Projekt „Perspektive Arbeit“ Menschen, die Bürgergeld erhalten, bei der Eingliederung in eine Arbeitsstelle oder Ausbildung. Rechtes Bild: Die Projekte „Inge“ und „Agathe“ werden von Heidrun Osse (rechts) betreut.



Freunde alle weggestorben sind.“ Zudem fehle ohne das gewohnte Arbeitsumfeld der regelmäßige Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen.

Das Thema werde nicht an Wichtigkeit verlieren, da bald die Leute in den Ruhestand gehen, die besonders aufgrund der Wende biografische Brüche in ihrem Lebenslauf haben, sich plötzlich umorientieren mussten. Das wirke sich auf die Rente extrem aus und es sei notwen-

dig, diese Personengruppe bei weiteren Veränderungen zu begleiten, so Osse.

Während einige Probleme den Großteil der Altersgruppe betreffen, sei ihr allerdings auch ein differenzierter Blick wichtig. „Alter ist keine Kategorie“, betont Osse, und die Menschen wollen weiterhin als individuelle Personen erkannt werden, mit Stärken und Kompetenzen. Wie empfinden ältere Menschen, wie wollen sie angesprochen

werden? Tendenziell nicht als Senior oder Seniorin, diese Bezeichnungen höre sie selbst auch nicht gerne.

Basierend auf knapp 50 Interviews sind daher im Projekt „Inge“ Steckbriefe erstellt worden, die zeigen, wie unterschiedlich diese Phase des Lebens sein kann. Abgebildet werden keine realen Personen, sondern Stellvertreter für verschiedene Lebensentwürfe im Ruhestand. Zudem haben die Befragten ihre Vorstellungen zu idealen Angeboten für ihre Altersgruppe geäußert, diese Stimmen könnten wiederum in die Planung zukünftiger Projekte einfließen.

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet weitere Informationen zu den einzelnen Projekten der ÜAG sowie Kontaktdaten im Internet unter www.üag.de/beratung.

ÜAG-Projekte beim „Offenen Holzmarkt“

- Inge/Agathe
- Perspektive Arbeit
- Bewerbercenter
- Straffälligenhilfe
- Ganzheitliche Betreuung
- Online Akademie Viona
- Mona. Q – Modulare Nachqualifizierung
- Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung
- gem – gemeinsam. erproben. mitgestalten

Teilabschnitt der Wiesenstraße wird saniert

Geplanter Bauzeitraum vom 12. Mai bis 13. Juni

Jena. Der Kommunalservice Jena kündigt an, dass ab dem 12. Mai mit der Sanierung eines Teilabschnitts der Wiesenstraße begonnen wird. Die Maßnahmen betreffen den Bereich zwischen der Kreuzung „Am Steinbach“ und dem Baufeld der benachbarten Baustelle am Knoten Brückenstraße. Auf einer Länge von 620 Metern und einer Fläche von rund 5200 Quadratmetern wird die Straße erneuert.

Aufgrund des verschlissenen Zustands der Asphaltdeckschicht sind diese Arbeiten notwendig geworden. Die bestehende Asphaltdecke wird vollständig durch eine neue, vier Zentimeter starke Schicht ersetzt. In einigen Bereichen kann es erforderlich sein, auch tiefere Straßenschichten auszutauschen. Die bestehenden Betonrandeinfassungen werden durch Bordanlagen aus Granit ersetzt, und Querungsstellen werden barrierefrei gestaltet.

Erreichbarkeit der Anlieger wird gewährleistet

Die Bauarbeiten, die von der Firma Strassing aus Erfurt ausgeführt werden, sollen bis zum 13. Juni andauern. Die Verkehrsführung wurde so organisiert, dass die Erreichbarkeit der Anlieger gewährleistet ist, obwohl es zu temporären Sperrungen kommen wird.

Die Stadt Jena bittet um Verständnis für die Beeinträchtigungen während der Bauzeit. Nach Abschluss der Sanierung wird die Wiesenstraße wieder für den Verkehr freigegeben. *red*

Zeuge beobachtet Übergriff im Bibliotheksweg

Jena. Die Polizei in Jena ermittelt wegen einer Körperverletzung: Am Mittwochmorgen beobachtete ein Zeuge im Bibliotheksweg einen körperlichen Übergriff zwischen einem Autofahrer und einem Radfahrer. Ein etwa 55-jähriger Mann soll aus einem schwarzen Geländewagen ausgestiegen sein und den Radfahrer geschlagen haben. Beide Beteiligten sind unbekannt. *red*

Die Polizei hat ein Strafverfahren wegen Körperverletzung eingeleitet und bittet unter der Rufnummer 03641/810 um Hinweise von Zeugen (Aktenzeichen 0116025/2025).

Wie Jena die „stille Katastrophe“ verhindern will

Die Stadt geht davon aus, dass auch sie von starker Hitze getroffen wird. So sollen die Menschen geschützt werden

Marcus Voigt

Jena. Gesundheitsdezernentin Kathleen Lützkendorf (Grüne) spricht von einer „stillen Katastrophe“, die auch auf Jena zurollt. Immer extremere Hitzeperioden würden deutschlandweit die Gesundheit der Menschen gefährden – und Jena sei mit seiner Tallage als mutmaßlich zweitwärmste Stadt in Deutschland besonders betroffen.

Mit einem Hitzeaktionsplan will die Stadt die Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger besser schützen. Insbesondere Kleinkinder, ältere Menschen, gesundheitlich vorbelastet Menschen und Schwangere sollen gezielt unterstützt werden.

Der insgesamt 35 Maßnahmen umfassende Hitzeaktionsplan soll bei der kommenden Stadtratssitzung vorgestellt werden.

Jena will sich vor der Hitze schützen

Laut Klimaanpassungsmanager Daniel Knopf teilen sich die Maßnahmen auf vier große Bereiche auf. Hauptschwerpunkt sei dabei die Hitzeprävention: mehr Stadtgrün und Verschattung, eine hitzesensible Bauleitplanung, aber auch weniger Wärmebelastung an allen Schulen, Kindergärten sowie Pflege- und Seniorenheimen seien hier unter anderem Ziele. Auch die Trinkwasserspender in der Stadt

sollen zeitnah in Betrieb gehen und weitere Standorte hinzukommen. Kurzfristige Schutzmaßnahmen während extremer Hitzetage soll es ebenfalls geben.

Gleichzeitig will die Stadt mit Informationskampagnen besser über die Risiken durch Hitze aufklären. „Die Gefahren werden noch zu oft nicht ernst genommen“, sagt Daniel Knopf. Kathleen Lützkendorf verweist auf die gestiegenen Risiken für Hautkrebs, Schlaganfälle oder Frühgeburten im Sommer. Intern will die Stadt wiederum in regelmäßigen Abständen auswerten, welche Maßnahmen umgesetzt wurden und welche Wirksamkeit sie haben.



Symbolbild: Abkühlung wird im Sommer in Jena immer wichtiger.

THOMAS BEIER/ARCHIV

Kathleen Lützkendorf ist zufrieden, dass der 94-seitige Klimaaktionsplan nun vorliegt. „Ich habe da seit meinem Amtsantritt vielleicht etwas genervt“, sagt sie. Auch Oberbürgermeister Thomas Nitzsche

(FDP) sagt, dass die Stadt „das Thema angehen will und muss“.

Laut Daniel Knopf geht Jena mit seinem Hitzeaktionsplan nun einen Weg, der direkt auf die Stadt zugeschnitten ist. „Wir wollten kein Co-

py-and-Paste von anderen Städten machen“, so Knopf. Deswegen habe der Hitzeaktionsplan nach dem entsprechenden Stadtratsbeschluss Ende 2022 auch etwas länger als ursprünglich geplant auf sich warten lassen. Erarbeitet wurde der Hitzeaktionsplan in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, einer stadtinternen Arbeitsgruppe sowie Bürgerinnen und Bürgern. Sollte der Stadtrat den Hitzeaktionsplan bestätigen, will sich Jena um Fördermittel bemühen, um alle geplanten Maßnahmen umsetzen zu können. Eine „verwaltunginterne Steuerungsgruppe“ soll diese dann vorantreiben.

Neuer Laden wird kleine und große Kinder begeistern

Miriam Kubrat eröffnet in der Goethe-Galerie einen Laden. Einkaufen ist eher Nebensache – gemeinsames Spielen und Basteln sehr wichtig

Marcus Voigt

Jena. Es dauert noch etwas über eine Woche, bis Miriam Kubrat in der Goethe-Galerie in Jena ihr „Education Center“ eröffnet. Auf der Ladenfläche im Obergeschoss des Einkaufszentrums, in der zuletzt die „Destilia“ beheimatet war, können sich ab Samstag, 17. Mai, Kinder, Jugendliche und Familien kreativ austoben. Denn im „Education Center“ werden Baukurse mit Klemmbausteinen angeboten, die sich verschiedenen Themen widmen.

Miriam Kubrat ist die Inhaberin des Spielwarenfachgeschäfts Steinarium, das nach seinem Start im Damenviertel im Jahr 2019 inzwischen am Teichgraben zu finden ist. Zusammen mit ihrem Geschäftspartner André Toussaint fiel nun die Entscheidung, sich mit einem zweiten Standort in der Goethe-Galerie zu erweitern. „Wir wollen kreatives Lernen und das soziale Miteinander im Team fördern“, sagt Miriam Kubrat.

„Education Center“ wurde bereits im Stadtlab erfolgreich erprobt

Erfahrung, dass dies mit Klemmbausteinen möglich ist, hat sie genug. Die gelernte Konditorgesellin war nach ersten Berufsjahren in den Einzelhandel gewechselt, arbeitete sich beim dänischen Spielwaren-Riesen Lego bis zur Teamleiterin und Markenbotschafterin hoch, war international unterwegs. Nachdem sie dem Unternehmen den Rücken gekehrt hatte, machte sie sich in Jena mit dem Steinarium selbstständig.

Klemmbausteine sind laut Kubrat „super beliebt“, praktisch jedes Kind könne damit umgehen. Eine gute Grundlage, um mit innovativen Lerntechniken das Wissen zu

erweitern. Im „Education Center“ werden anderthalb- bis zweistündige Kurse angeboten – die Teilnahme kostet ab 29,90 beziehungsweise 39,90 Euro – in denen Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersklassen zwischen 6 und 9 Jahren, 10 und 12 Jahren oder 13 und 16 Jahren gemeinsam basteln können. Die Gruppen haben dabei eine Größe von 5 bis 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Themengebiete sollen dabei unter anderem Technik, Architektur, Dioramen, Bautechniken sowie Blumen sein – weitere Angebote gebe es natürlich nach Wunsch. Miriam Kubrat ist es wichtig, dass auch die Interessen von Mädchen berücksichtigt werden. Perspektivisch sollen sogenannte MINT-Kurse dazukommen, die die Leidenschaft für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik fördern.

Erfolgreich erprobt haben Miriam Kubrat und André Toussaint ihr Konzept übrigens bereits im vergangenen Jahr im Stadtlab. Zuvor hatten sie den zweiten Preis bei einem Ideenwettbewerb gewonnen. Für Markus Henkenmeier von der Wirtschaftsförderung Jena ist das „Education Center“ dann auch ein gutes Beispiel, wie aus dem Stadtlab ein Zugewinn für die Innenstadt entstehen kann. „Es ist keine klassische Einzelhandelsnutzung, sondern es wird geschaut, was dazukommen kann, um den Handel zu unterstützen“, so Henkenmeier. Laut Miriam Kubrat konnte die Goethe-Galerie dann auch gar nicht Nein sagen zu ihrer Bewerbung.

Trotz des Schwerpunkts auf die Kurse und gemeinsames Erleben wird es in dem neuen Laden in der Goethe-Galerie aber auch verschiedene Spielwaren zu kaufen geben. Geöffnet ist immer montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr. Finden Kurse statt, wird der Laden geschlossen und blickdicht abgeschirmt. „Wir wollen, dass die Kinder in Ruhe und geschützt spielen können“, sagt Miriam Kubrat.

Eröffnet wird das „Education Center“ des Steinarium in der Goethe-Galerie am Samstag, 17. Mai. Gefeierte wird mit verschiedenen Aktionen von 12 bis 20 Uhr. Zu finden ist der Laden im Obergeschoss zwischen „Eventmode Prinzess“ und dem O2-Shop. Die Kurse werden ab Montag, 19. Mai, angeboten und können bereits beim Steinarium am Teichgraben 6 gebucht werden.



Miriam Kubrat zieht neu in die Goethe-Galerie ein. MARCUS VOIGT

Winzerla ringt zwischen Katastrophe und neuer Bürgerbeteiligung

Das Publikumsvotum ging unentschieden aus – der Ortsteilrat von Winzerla war klarer: Das Ja zum Bürgerzentrum ist mit Wünschen an die Stadt Jena verbunden

Thomas Beier

Jena. Die Entscheidung zum Neubau eines Bürgerzentrums in Winzerla ist gefallen. Am Ende stimmten von den elf anwesenden Mitgliedern des Ortsteilrates acht für das Bauprojekt auf der Wiese unweit des Enver-Şimşek-Platzes in Jena. Zwei Mitglieder stimmten dagegen, Ortsteilbürgermeister Markus Meß enthielt sich der Stimme.

Ortsteilratsmitglied Dagmar Berndt schilderte das Dilemma, nun vor einer Entweder-oder-Entscheidung zu stehen. Sie regte deshalb eine unverbindliche Probeabstimmung unter den knapp 20 Gästen der Ortsteilratssitzung per Handzeichen an: Wer will das Bürgerzentrum an dieser Stelle? Beim Publikumsvoting gab es einen gefühlten Gleichstand – und kurz darauf ein intensives Wortgefecht zwischen einer Bürgerin und Ortsteilratsmitglied Tobias Birk.

Die Bürgerin äußerte ihr Unverständnis darüber, dass es keinerlei Visualisierung des Vorhabens gebe. Birk erwiderte, dass diese erst nach dem Architektenwettbewerb vorliegen könne. Die Bürgerin wiederum entgegnete, ein Massenmodell könne man bereits jetzt erwarten.

Winzerla will ein Bürgerzentrum, aber ...

Ziemliche Einigkeit bestand darin, dass Winzerla ein Bürgerzentrum braucht. Immer wieder wurde das „Lisa“ in Lobeda-West als Positivbeispiel genannt. Es soll insbesondere die Chancen erhöhen, für private Feiern – etwa zur Schuleinführung oder Opas 80. Geburtstag – einen Veranstaltungsraum mieten zu können.

Ortsteilratsmitglied Jens Löbel begründete seine Ablehnung damit, dass der Umgang mit den Bürgern im Vorfeld „katastrophal“ gewesen sei. Bürgerbeteiligung heiße, diese rechtzeitig mitzunehmen. Jetzt erinnere ihn die Alternativlosigkeit des Standortes an „Friss Vogel oder stirb“. Gino Erler sagte, er lehne das Bürgerzentrum an dieser Stelle ab, weil er im Vorfeld nur von Menschen angesprochen worden sei, die es dort nicht wünschen. Es seien zu viele Fragen offen.

Das Bürgerzentrum soll voraussichtlich zwei Etagen hoch werden. Weil auch der Rewe-Markt um eine Etage wachsen könnte, wird der



Auf der Wiese neben dem Flößerbrunnen in Jena soll das Stadtteilzentrum Winzerla entstehen (die Frau auf dem Brunnen schaut dorthin): Auch der Brunnen hat eine bewegte Geschichte, die mit dem Wunsch nach Freiheit im räumlichen wie im geistigen Sinne verbunden ist. THOMAS BEIER / ARCHIVBILD

Blick vom Stadtbalkon oberhalb des Flößerbrunnens künftig weniger offen und frei sein. Auch das stört einige – der Stadtbalkon gilt als gelungenste Verschönerungsmaßnahme entlang der Wasserachse.

Mehrere Ortsteilratsmitglieder betonten die Einzigartigkeit, ein Bürgerzentrum mit Millionen Euro vom Bund gefördert zu bekommen. Die Lage des Neubaus nahe dem Enver-Şimşek-Platz war ein Pluspunkt beim Einwerben von Fördergeldern. Es soll ein Raum für „lebendige Demokratie“ entstehen.

Bei der Sitzung wurde daran erinnert, wie lange dieses Vorhaben schon gewünscht sei. Und anders als das in Redebeiträgen des Abends anklang, habe es ganz viel Bürgerbeteiligung in den vergangenen Jahren gegeben, hieß es.

An der früheren Goetheschule muss was passieren

Zugleich gibt es den Plan, als Ortsteilrat den Druck auf die Stadt zu erhöhen, bei den Planungen für die denkmalgeschützte Goetheschule konkreter zu werden. Die können sich viele Bürger – nach einer Sanierung – auch als Stadtteilzentrum



Ein Bild von den Anfängen des neuen Winzerla im Jahre 1984. Mehr als 40 Jahre später soll ein Stadtteilzentrum fast an der gleichen Stelle entstehen. ARCHIV UNSERER ZEITUNG

vorstellen. Die Plattenbau-Schule soll nicht zur Ruine verkommen.

Ortsteilratsmitglied William Schlosser sagte, „auch wenn ich während der gesamten Sitzung auf die leerstehende Goetheschule geschaut habe, stimme ich nun für weitere Planungen am Enver-Şimşek-Platz“. Die Chance sei einmalig. Sollten sich bei den weiteren Schritten Probleme auftun, sei ein Abbruch immer noch möglich.

Um genau das zu vermeiden, nahm der Ortsteilrat in sein Votum noch zwei Punkte auf: Bürgerbeteiligung müsse auch beim Architektenwettbewerb gesichert sein und dürfe nicht nur eine Alibi-Funktion haben. Zum anderen müsse die Stadt bedenken, dass es ein Betriebskonzept für das neue Gebäude braucht. Jemand muss sich darum kümmern, damit der Laden läuft.

8. Mai in Jena: Gedenken an Befreiung und Schuld

Mit eindringlichen Worten haben OB Nitzsche und Historiker Bartuschka an die letzten Kriegstage erinnert – und daran, wie tief die Verstrickung in die Verbrechen reichte

Thomas Beier

Jena. Mit einer Gedenkveranstaltung an der Löbstedter Straße hat die Stadt Jena am Donnerstag an das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Befreiung vom Nationalsozialismus vor 80 Jahren erinnert. Am Ort des ehemaligen KZ-Außenlagers legten Oberbürgermeister Thomas Nitzsche (FDP) und Historiker Marc Bartuschka einen Kranz nieder – begleitet von mahnenden Worten.

„Der 8. Mai 1945 war der Tag, an dem die Waffen endlich schwiegen – auch in Europa. Für Jena begann die Befreiung schon vier Wochen früher, als US-Truppen die Stadt be-

setzten“, sagte Nitzsche. Doch heute, so der OB weiter, werde die Erinnerung an das Grauen des Krieges zunehmend überlagert – von Relativierungen, neuem Antisemitismus und einem Rückzug in Nationalismen. „Dabei zeigt gerade die Geschichte Jenas, wie tief die Verstrickung war – und wie viel Verantwortung daraus bis heute erwächst.“

Normale Bürger Jenas waren an Verbrechen beteiligt

Historiker Marc Bartuschka, selbst in Jena promoviert, erinnerte in seiner Rede eindrücklich an die letzten Kriegstage in der Stadt: Als KZ-Häftlinge am 11. April 1945 durch Jena getrieben wurden, als Volks-



Historiker Marc Bartuschka sprach zum Kriegsende vor 80 Jahren. THOMAS BEIER

sturm-Männer zwei Zwangsarbeiter in Lobeda ermordeten, als am Tag darauf zwei Dutzend Häftlinge bei Großlöbichau erschossen wurden – „von ganz gewöhnlichen Jenaern“, wie Bartuschka betonte:

Reichsbahnangehörige, Zeissianer, Nachbarn.

Die Zwangsarbeit war allgegenwärtig: Etwa 14.000 Männer und Frauen aus fast ganz Europa mussten zwischen 1940 und 1945 in Jena

und den umliegenden Ortschaften an mehr als 300 Einsatzorten schuften – nicht nur in der Rüstungsindustrie. „Jena war durchzogen von Lagern – von Löbstedt bis Göschwitz. Auch Jugendliche halfen beim Denunzieren, bis zuletzt“, sagte Bartuschka. Die Verbrechen seien nicht abstrakt gewesen, sondern geschahen „vor unserer Haustür, in unseren Straßen“.

Nitzsche appellierte am Ende der Veranstaltung: „Die Befreiung 1945 bedeutete nicht automatisch das Ende des Denkens, das diese Verbrechen möglich machte. Der Kampf für Demokratie, gegen Hass und Diskriminierung bleibt – auch hier in Jena – unsere gemeinsame

Aufgabe.“ Der DGB-Kreisverband und der Stadtverband der Linken flankierten die Gedenkveranstaltung durch zwei Aufzüge. Die Demonstration der Gewerkschaft richtete sich gegen Sozialabbau, für Klimagerechtigkeit und gegen Faschismus.

Die Linke überschrieb ihre Kundgebung „Mahngang gegen das Vergessen“ und begrüßte es, dass die Stadt Jena Wünschen folgte, die Gedenkveranstaltung in die Nachmittagsstunden zu verlegen und an einem Ort damaliger Verbrechen – dem KZ-Außenlager in der Löbstedter Straße – abzuhalten. Die Teilnehmerzahl lag bei etwa 150 Personen.

Shuttlebus fährt zum Blueskonzert

Seitenroda. Das nächste Konzert im Spielmannshof Seitenroda steht an. Am Sonnabend, 17. Mai, kommen WashBone Slide in die Spielerspelunke. Die Männer mit Melone und Zylinder bringen das eigens ersonnene Genre des „Eure-Ohren-werden-Augen-machen-Blues“ auf die Bühne. Mister Slide spielt auf der silbrigen Resonatorgitarre den Blues mit hintergründigen, deutschen Texten voller Wortwitz, WashBoneMichel groovt auf seinen Arsenal an Klangkörpern, heißt es in der Ankündigung.

Besucher können den Shuttle von Kahla oder Jena nach Seitenroda nutzen. Die Hin- und Rückfahrt aus Kahla kostet 8 Euro pro Person, die aus Jena 15 Euro. Ab Gruppen von vier Personen sind die Tickets buchbar.

Tickets für Konzert und Shuttle auf www.spielerspelunke.de oder direkt auf dem Spielmannshof in Seitenroda. Einlass ist am 17. Mai ab 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. Restkarten gibt es an der Abendkasse. *red*

Konzert am Muttertag

Frauenprießnitz. Hosannah laut der Titel des nächsten Konzerts in der Klosterkirche Frauenprießnitz. Zum Muttertag am Sonntag, 11. Mai, ab 17 Uhr erklingen Posaune und Orgel, die von Musiker der Philharmonie Jena gespielt werden. Martin Zuckschwerdt (Tenor- und Altposaune) und Christoph Hilpert (Orgel) führen Werke von Bach, Wagenseil, Liszt, Holst und Reger auf. Karten an der Tageskasse. *red*

Ausstellung zum Sterben in Kahla

Kahla. Was bleibt, wenn ich einmal nicht mehr da bin? Unter dieser Überschrift steht eine Ausstellung der Evangelischen Landeskirche und des Diakonischen Werks. Sie wird vom 11. bis 24. Mai in der Stadtkirche Kahla zu sehen sein. An sieben Stationen wird auf unterschiedliche Art die Frage gestellt, was im Leben zählt und was darüber hinaus erhalten bleiben soll.

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 11. Mai, mit einem Gottesdienst um 10:30 Uhr. Jeweils Montag bis Freitag von 11 bis 16 Uhr kann sie besucht werden. Daneben werden Abendveranstaltungen mit Experten bestimmte Themen wie Vorsorgevollmacht, Umgang mit Demenz, Bestattungskultur, Erfahrungsaustausch etc. beleuchten. *red*

Familie saniert ein altes Fachwerkhaus selbst

Immobilie liegt mitten in der Natur. Warum es trotz der traumhaften Lage eine große Aufgabe ist

Larissa König

Stadtroda. Familie Opel hat ein Riesenprojekt begonnen. Sie kernsanieren ein altes Fachwerkhaus in Stadtroda, das sie gekauft haben. „Unsere Familien dachte erst, dass wir verrückt sind“, sagt Nancy Opel. Mittlerweile stehen sie aber hinter der Entscheidung und helfen, wo es geht. Das alte Fachwerkhaus hat eine Geschichte.

Wir haben viele Bausünden gefunden.

Nancy Opel

Früher war das Gebäude eine Scheune. Nebenan stand eine Mühle. „Damals waren hier eine Gerberei und eine Weberei“, sagt Nancy Opel. In den 60er-Jahren wurde die Scheune zum Wohnhaus umgebaut. Seitdem hat sich dort nur wenig getan. Bis jetzt. Nancy Opel und ihre Familie sanieren in Eigenregie. Handwerkliches Geschick hat die Familie. „Anders würde es auch kaum gehen“.

Das Haus soll einst von einer Staatssekretärin bewohnt worden sein. „Ich habe gehört, dass nur wegen ihr die Straßenbeleuchtung angebracht wurde, damit sie nicht im Dunkeln den Weg abseits der Stadt zu ihrem Haus gehen musste“, sagt Nancy Opel. Auf dem Dachboden hat sie bereits weitere Zeugnisse der Vergangenheit gefunden.

Wir haben uns sofort verliebt

„Ich bin in Stadtroda aufgewachsen und hier verwurzelt. Deswegen war es ein Wunsch, auch hier zu leben“. Das Haus sei ein echter Glückstref. In der Tat sind das Haus und das naturnahe Grundstück etwas Besonderes. Es liegt im Außenbereich. Das bedeutet, dass heutzutage dort nicht mehr gebaut werden dürfte. Bereits bestehende Häuser dürfen bleiben und bewohnt werden.

„Würden wir es abreißen, könnten wir hier nichts Neues bauen. Deswegen sanieren wir“. Das alte Fachwerk hat Charme und eine Geschichte. Ein Neubau kam für die Familie nicht in Frage. Über Onlinekleinanzeigen wurde sie auf das Verkaufsangebot aufmerksam. „Wir sind am nächsten Tag direkt hingefahren und haben uns sofort verliebt“.



Nancy Opel hat unter anderem während der Sanierungsarbeiten eine alte Lederhose gefunden. LARISSA KÖNIG



Stadtroda: Einrichtung noch aus DDR-Zeiten. NANCY OPEL (3)

Das Fachwerkhaus liegt idyllisch abseits der Innenstadt. Die Zufahrt für Fremde: Schwierig. Nebenbei, die ehemalige Mühle, ist ebenso ausgebaut und bewohnt. „Wir konnten unsere Nachbarn bereits zu-



In dem alten Fachwerkhaus in Stadtroda hat sich seit Jahrzehnten kaum etwas verändert.

vor“, sagt Nancy Opel. Daher fiel die Entscheidung nicht schwer.

Auch wenn das Fachwerkhaus und Natur romantisch wirken, die Sanierung eines alten Hauses ist harte Arbeit. „Wir haben viele Bau-

sünden gefunden“, heißt es. Es sind nicht nur alte Tapeten, fehlende Dämmung oder ein altes Dach. Der gesamte Fußboden muss neu gemacht werden. Verbaut wurden damals Spanholzplatten und Dach-



Auf ihrem Instagram-Account postet Nancy Opel über ihr Traumhaus und die Arbeit, die dahinter steckt.

pappe. „Im Bad haben wir Gipskarton gefunden. Das funktioniert natürlich nicht“, sagt Nancy Opel.

Sie dokumentiert den Fortschritt der Sanierung in ihrem Instagram-Account „Landhaus und Lavendel“. Dort zeigt sie die Anstrengungen, aber auch die schönen Seiten. Zu dem Fachwerkhaus gehört eine Insel. Die Insel ist 5000 Quadratmeter groß und entstand damals durch einen Mühlengraben.

Ein Mühlengraben und eine Insel bei einer Mühle entstehen durch gezielte wasserbauliche Maßnahmen, die darauf abzielen, die Kraft des Wassers optimal für den Betrieb einer Mühle zu nutzen.

Eine Insel in Stadtroda

Eine Insel bei einer Mühle entsteht meistens dadurch, dass der ursprüngliche Flusslauf zweigeteilt wird: Der natürliche Flusslauf bleibt erhalten, während ein Teil des Wassers durch den Mühlengraben abgeleitet wird. Dies kreiert eine Art künstliche Insel zwischen dem Mühlengraben und dem Hauptfluss. Die Familie gelangt nur über eine kleine Holzbrücke zu ihrer eigenen kleinen Insel.

„Wir hoffen, dass wir bis Ostern im kommenden Jahr fertig werden und die obere Etage bewohnen können“, sagt Nancy Opel.

Wie bei allen, die so ein großes Projekt selbst stemmen, muss die Familie auf weitere Überraschungen gefasst sein. Dennoch hält sie an ihrem Traum fest. „Es ist schön, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen“.

Flurzug im Saale-Holzland: Jubiläum für alten Brauch

Großteuterdorfer Frühlingsbrauch des „Gehegten Tages“ seit 1985



Flurzug entlang Großteuterdorf: Die Bürgermeister von Eichenberg (Sebastian Schneider), Bibra (Udo Große) und Großteuterdorf (Jens Hild) führten die Teilnehmer entlang der Flurgrenzen.

VIOLA STEUDEL

Großteuterdorf. Seit 1985 pflegen die Großteuterdorfer den Frühlingsbrauch des „Gehegten Tages“, dessen Schwerpunkt ein Zug durch die heimische Flur bildete. Damit konnte in diesem Jahr das 40-jährige Jubiläum der Wiederbelebung dieses alten Brauches begangen werden, teilt Jens Hild, Bürgermeister des Ortes, mit. Zuvor sind die Flurgrenze freigelegt und neu gekalkt worden, die viele Helfer beantworteten im Vorfeld organisatorische Fragen. Mehr als 50 Großteuterdorfer und Gäste zogen am Sonnabend vom Spielplatz entlang der Kahlaer Grenze auf den Walpersberg, wo sie die Abordnung aus Bibra erwarteten.

„Nach der Kontrolle der gemeinsamen Flurgrenze entlang einiger der 175 gesetzten Grenzsteine trafen die Teilnehmer am Dreiflureck auf den Eichenberger Flurzug, der ebenfalls am Morgen im heimischen Eichenberg gestartet war“, sagt Hild. Die Bibraer Feuerwehr kredenzte ein deftiges Frühstück für die Wanderer. Am Dreiflureck stießen die drei Bürgermeister Sebastian Schneider, Udo Große und Jens Hild wie ihre Vorfahren mit Brantwein auf weitere gute Nachbarschaft an. Dann liefen sie zur Dehnamühle, wo Hubert Gleichmann durch das dortige Mühlenmuseum führte. Beim an-

schließenden Grenzstein-Entfernungsschätzen gewann Holger Schmidt aus Eichenberg. Auf dem Forst folgte ein weiterer Wettstreit. Diesmal mussten zwei Grenzsteine mit kleinem Pinsel gekalkt werden. Cornelius Gernhardt aus Eichenberg siegte knapp.

Die Jagdgenossenschaft Eichenberg bot Wildgulasch und Kartoffelsuppe an, Uwe Gottfried vom Orlamünder Heimatverein brachte Grüße und einen Kasten Bier vorbei. Eine kleine Grenzstein-Chronik konnte erworben werden.

Ein historischer Akt folgte an der Flurgrenze Eichenberg-Großteuterdorf: Beide Bürgermeister setzten gemeinsam mit dem Grund-

stücksbesitzer Marko Kaufmann einen nach historischem Vorbild (1849) von der Orlamünder Steinmetzfirma Schweiger gefertigten Grenzstein. Die Stelle wurde zuvor ordnungsgemäß vermessen.

„Dank der Unterstützung durch Herrn Kaufmann haben die Gemeinden hierfür keinerlei Kosten zu tragen“, sagt Hild. Der Stein trage die Buchstaben EG und GG (Eichenberger und Großteuterdorfer Gemarkung). Für die Kinder wurden wieder Bonbons an den Steinen geworfen und die Teilnehmer gingen mit neuem Wissen über den Grenzverlauf und Flurnamen nach Hause. Der nächste Flurzug ist in drei Jahren geplant. *red*

„Die Beratung der Paare ist jetzt umfangreicher“

Seit dem 1. Mai gibt es mehr Freiheiten im Namensrecht. Über die wichtigsten Neuerungen informiert eine Standesbeamtin aus der Verwaltungsgemeinschaft Dornburg-Camburg

Ute Flamich

Saale-Holzland-Kreis. In der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Dornburg-Camburg geben sich in diesem Jahr wieder viele Paare das Jawort. „Im Mai sind zwölf Eheschließungen geplant, im ganzen Jahr sind es bisher weit mehr als 60 Trauungen. Und noch immer kommen Hochzeitstermine dazu“, sagt Jenny Wieja.

Die 38-Jährige aus dem Saale-Holzland-Kreis ist seit dem 6. Dezember 2021 als Standesbeamtin in der VG tätig. Zunächst arbeitete sie mit einer Ausnahmegenehmigung. Eine solche ist seit längerem nicht mehr vonnöten: Seit Juni vergangenen Jahres hat Jenny Wieja ihren Verwaltungsfachwirt in der Tasche. 130 Ehen habe sie bis jetzt geschlossen, sagt die Standesbeamtin.

Was ihr an ihrem Job besonders gut gefällt? „Dass er so vielseitig ist. Jeden Tag ist etwas anderes los.“

Namensrecht wurde modernisiert

Kleinere Veränderungen in der Arbeitsweise brachte auch für sie das neue Namensrecht. Das gilt seit dem 1. Mai dieses Jahres und ist sehr umfangreich. In Lehrgängen und Online-Seminaren seien sie und ihre Kollegen geschult worden. So viel mehr Arbeit habe sie durch die Änderungen im deutschen Namensrecht aber letztlich nicht. „Die Beratung der Paare ist jetzt allerdings deutlich umfangreicher geworden.“

Das neue Namensrecht ist moderner und bietet mehr Freiheit und Flexibilität bei der Wahl des Familiennamens für Ehepaare, Kinder und Einzelpersonen. Jenny Wieja informiert über die wichtigsten Neuerungen:

Doppelnamen für Ehepaare und Kinder

Ehepaare können seit dem 1. Mai einen gemeinsamen Doppelnamen als Ehenamen wählen, der aus den Nachnamen beider Partner besteht und mit oder ohne Bindestrich geschrieben wird. Bisher durfte nur ein Ehepartner einen Doppelnamen führen. Der Name darf allerdings nicht aus mehr als zwei Teilen bestehen.

Beispiel: *Heiraten Emma Lehmann und Thomas Schmidt, können sie die Nachnahmen Lehmann-Schmidt, Schmidt-Lehmann, Lehmann Schmidt oder Schmidt Lehmann als gemeinsamen Ehenamen wählen.*

Kinder können jetzt einen Doppelnamen erhalten, der sich aus den Nachnamen beider Elternteile zusammensetzt, auch wenn die Eltern selbst keine Doppelnamen führen. Der Doppelname wird in der Regel mit einem Bindestrich verbunden, es sei denn, die Eltern wünschen ausdrücklich keinen Bindestrich.

Beispiel: *Wenn die Eltern Schulze und Fischer heißen, kann das Kind Schulze-Fischer oder Fischer-Schulze heißen. Nach ausdrücklichem Wunsch der Eltern sind auch*



Jenny Wieja ist Standesbeamtin in der Verwaltungsgemeinschaft Dornburg-Camburg.

UTE FLAMICH

Schulze Fischer und Fischer Schulze möglich.

Rückwirkende Angleichung des Ehenamens

Ehepaare, die bereits verheiratet sind und einen gemeinsamen Nachnamen tragen, können diesen nachträglich in einen Doppelnamen ändern oder zu ihren jeweiligen Geburtsnamen zurückkehren. Diese Änderung ist einmalig möglich.

Erleichterte Namensänderung für Kinder nach der Scheidung

Lebt ein Kind nach der Scheidung bei dem Elternteil, der seinen Geburtsnamen wieder annimmt, kann das Kind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls diesen Namen annehmen. Kinder ab fünf Jahren müssen hier zustimmen.

Namensänderung für volljährige Kinder

Volljährige Kinder, deren Eltern keinen gemeinsamen Ehenamen führten, können einmalig ihren Geburtsnamen ändern. Sie können beispielsweise den Namen des an-

deren Elternteils annehmen oder einen Doppelnamen bilden.

Heiraten im Ausland

Wenn Deutsche mit gewöhnlichem Aufenthalt – und damit üblicherweise mehr als sechs Monate zusammenhängend in einem anderen Land verbringen – nun im Ausland heiraten, richtet sich die Namensführung in der Ehe nach dem Recht dieses Landes. Bisher unterlag der Name einer Person dem Recht ihrer Staatsangehörigkeit.

Berücksichtigung von Minderheitensprachen

Das neue Namensrecht berücksichtigt seit dem 1. Mai auch Namens-traditionen nationaler Minderheiten wie Dänen, Friesen und Sorben. So sind beispielsweise friesische Nachnamen, die von Vornamen abgeleitet sind, wie zum Beispiel Jansen von Jan, wieder möglich. Bei den Sorben können Frauen ihren Nachnamen in einer geschlechtsspezifischen Form führen (etwa Kralowa in Abwandlung von Kral).

• Zuständig für Namensänderungen sind die jeweiligen Standesämter. Wer seinen Namen ändert, muss in Folge auch Personalausweis, Führerschein, Reisepass und andere wichtige Dokumente erneuern lassen.

• Wie Standesbeamtin Jenny Wieja informiert, gibt es vom Verein Bundesverband der deutschen Standesbeamtinnen und Standesbeamten einen sogenannten „Namens-Konfigurator“ (www.standesbeamte.de/bds/namenskonfiguratoren) mit dessen Hilfe sich Paare alle für sie in Frage kommenden Nachnamen anzeigen lassen können. Noch allerdings ist der Konfigurator nicht ganz perfektioniert und spuckt unter Umständen auch Namensketten wie Lehmann-Schmidt-Schulze aus, die nach wie vor nicht möglich sind. Ehe- oder Geburtsdoppelnamen dürfen nur aus maximal zwei Namen neu gebildet werden.

Freiwillige zum Schutz heimischer Pflanzen gesucht

Invasive Pflanzenarten bedrohen die Vielfalt auf den Wiesen im Saale-Holzland. Die Regionale Aktionsgruppe SHK hofft auf freiwillige Hilfe

Sebastian Baum

Saale-Holzland-Kreis. Zum fünften Jahr in Folge organisiert die Natura-2000-Station „Mittlere Saale“ Einsätze, um das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) im Saale-Holzland-Kreis und in Jena zu entfernen.

Dafür sucht die Organisation weiterhin freiwillige Helferinnen und Helfer. Ihre Aufgabe ist es, die invasive Pflanzenart, besonders in und um Naturschutzgebiete, mit Unkrautstechern auszustechen, um heimische Pflanzen zu schützen. Um zu verhindern, dass die pflanzlichen Eindringlinge wiederkommen, soll dabei ein möglichst großer

Teil des Wurzelsystems entfernt werden. Das Werkzeug wird für die Freiwilligen gestellt. Außerdem wird mit einem kleinen Imbiss für die Verpflegung gesorgt. Festes Schuhwerk, Sonnenschutz und Kopfbedeckung sind von jedem selbst mitzubringen. Eine Voranmeldung ist erforderlich bei Christian Börner, unter Telefon 036693 / 23 09 15 oder per E-Mail an ch.boerner@laendlichekerne.de oder l.wirsching@rag-sh.de. Wer Interesse bekommen hat, kann auf der Webseite der Organisation herausfinden, wo und wann Einsätze im Mai stattfinden.

Neophyten sind Pflanzenarten, die in Gebiete eingeführt wurden, in

denen sie natürlicherweise nicht vorkommen. Eines der berühmtesten Beispiele ist die Kartoffel, die ursprünglich aus Amerika kommt. Fremde Arten können heimische Pflanzen verdrängen und dadurch empfindliche Ökosysteme beeinträchtigen. Die Ausbreitung kann durch gezielte Anpflanzung, aber

auch zufällige Anhaftung an Fahrzeugen oder Verschleppung mit Erdaushub, geschehen. Das Zackenschötchen führt auf verschiedenen Blütenwiesen im Landkreis zu negativen Entwicklungen. Es bildet dichte Bestände und verdrängt heimische Pflanzen, die dem nichts entgegensetzen können. Die Arten-

vielfalt der Wiesen geht zurück und wegen der gelben Blüten erinnern sie nach dem Befall eher an Rapsfelder. „Es ist schwer zu sagen, wie es in die Region gekommen ist. Es gibt Theorien, dass es durch Transporte verschleppt wurde. Zuerst tauchte es womöglich in Hessen auf“, erklärt Luis Wirsching von der Regionalen Aktionsgruppe Saale-Holzland (RAG).

„Wann genau das geschehen ist, kann nicht genau gesagt werden, es ist möglich, dass die Pflanze bereits vor hundert Jahren vereinzelt vorgekommen ist. In den letzten drei Jahrzehnten fand aber eine exponentielle Verbreitung statt.“ „Heimisch ist das Zackenschötchen in

Kleinasien, Armenien könnte ein Ursprung sein.“ Als betroffene heimische Pflanzen nennt Luis Wirsching unter anderen den Wiesen-salbei und die Ackerflockenblume. „Orchideen sind besonders gefährdet und müssen durch die Freiwilligen Einsätze geschützt werden.“

Vor allem komme es darauf an, kontinuierlich gegen die Neophyten vorzugehen: „In den ersten Jahren der Aktion gab es vor allem im Bereich Jena einen großen Ansturm an Freiwilligen, aber leider hat die Widerstandsfähigkeit der invasiven Pflanzen für Ernüchterung gesorgt, deshalb hoffen wir auch in diesem Jahr auf einen Aufschwung an neuen Helferinnen und Helfern.“



Ein freiwilliger Helfer entfernt die Orientalischen Zackenschötchen.

LUIS WIRSCHING / REGIONALE KERNE E.V.

WO MEINE DATEN

SO SICHER SIND

WIE MEIN VERGNÜGEN:

Da muss ich hin!



Tickets buchen - einfach, schnell & sicher

ticketshop-thueringen.de



GROSSE AUSWAHL

Über 1.000
Veranstaltungen buchbar



SICHER EINKAUFEN

Auch nur mit
Gastzugang möglich



NICHTS VERPASSEN

Dank kostenlosem
Newsletter informiert



FLEXIBEL SHOPPEN

Rund um die Uhr
online einkaufen



SICHER ZAHLEN

Mit verschiedenen
Zahlarten



FAIRER VERSAND

Ab 2,50 € direkt
an die Lieferadresse

Da muss
ich hin!

Ticket
Shop
Thüringen

Lachen

Schnell wie der Blitz

Scherzfrage: Wie schnell rasen Schildkröten auf der Autobahn vorbei? Mit bis zu 130 Stundenmillimetern.

Quiz

Superhelden im Check

1 Wann entstand der erste Comic?

- a) 14. April 1786
b) 26. November 1867
c) 5. Mai 1895

2 Welche Superkraft hat der Superheld Spiderman?

- a) Er kann durch Wände gehen.
b) Er kann Netze schießen und an Wänden entlang klettern.
c) Er kann Gedanken lesen.

3 Was trägt Lucky Luke immer bei sich?

- a) Einen Cowboyhut und einen Grashalm im Mund
b) Einen Cowboyhut und ein Laserschwert
c) Einen Cowboyhut und eine Tulle



Schon gewusst?

Feuer wärmen Pflanzen

Bitterkalt wird es nachts gerade manchmal noch. Die meisten Pflanzen kommen damit klar. Aber für einige ist die späte Kälte gefährlich. Junge Triebe zum Beispiel von Weinreben könnten erfrieren, wenn die Temperatur unter null Grad Celsius rutscht. Dann gäbe es kaum Trauben.

Im Bundesland Sachsen haben Weinbauern deshalb Kerzen und kleine Feuer entzündet. Die sollen die Pflanzen schützen. Das scheint erst mal geklappt zu haben: „Die Reben sehen noch gut aus“, sagte einer von ihnen.

Noch ist die Gefahr allerdings nicht vorbei. Auch für die nächsten Tage achten die Weinbauern genau darauf, wie kalt es nachts werden soll. *dpa*



Die kleinen Feuer sollen Weinreben vor Frost in der Nacht schützen.

SEBASTIAN KAHNERT/DPA

Mund.
Cowboy. Er hat immer seinen Cowboyhut auf und einen Grashalm im
klettert. 3a) Lucky Luke ist ein
schließen und an Wänden entlang
Spinnennetze aus seinen Händen
Segelehothen. 2b) Spiderman kann
und handelt von einem Jungen mit
gezeichnet von Richard F. Outcault
entstand am 5. Mai 1895. Er wurde
Antworten: 1c) Der erste Comic



Unter anderem von der Comic-Reihe „Avatar – der Herr der Elemente“ wird es kostenlose Exemplare geben.

GURIHIRU/CROSS CULT

Kostenlose Comics und wo sie in Thüringen zu finden sind

Eine kunterbunte Bandbreite an Comics wartet zum „Gratis Comic Tag“ auf neugierige Leser

Antonia Kusche

Erfurt. Große und kleine Comic-Fans können sich freuen: Am Samstag, 10. Mai, ist der „Gratis Comic Tag“. An diesem Tag können Kinder und Jugendliche verschiedene Comics ergattern – und das sogar komplett kostenlos. In diesem Jahr nehmen 1247 Büchereien, Bibliotheken und Comic-Handlungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz teil. Auch in Erfurt gibt es an verschiedenen Standorten gratis Comics und noch weitere Aktionen. Zehn ausgewählte Comics werden von den Buchhandlungen verteilt. Darunter sind „Avatar – Der Herr der Elemente“ und dessen Fortsetzung „Die Legende von Korra: Kurzgeschichten“ und „Idefix – ein Löwe mit Heimweh“, aber auch die Marvel Comics „Spider-Man“ und „Läuft (GN)“. Doch das sind noch längst nicht alle. Aber aufgepasst: Wer sich die Comics holen möchte, sollte schnell sein. Jede teilnehmende Buchhandlung hat nur eine bestimmte Anzahl an Comics bekommen. Es heißt al-

so: Man bekommt sie nur, solange der Vorrat reicht. Zum „Gratis Comic Tag“ werden in Erfurt nicht nur die Comics verteilt. Drumherum haben verschiedene Büchereien ein buntes Programm geplant. Die Kinder- und Jugendbibliothek bietet ein Treffen mit den Superhelden Spiderman und Ladybug an. Ebenso kannst du mit deinen Freunden deine eigene Superheldenmaske basteln oder verschiedene Comic-

Brettspiele spielen. Der Kreativität sind beim Comic-Zeichnen keine Grenzen gesetzt. Und wer im Kostüm kommt, kann ein Fotoshooting machen und sein persönliches Erinnerungsfoto mit nach Hause nehmen. Die gratis Comics bekommen alle Kinder bis zwölf Jahre, nicht nur in der Kinder- und Jugendbibliothek, sondern auch an allen Zweigstellen der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt. Das Planet Co-

mics Café in der Erfurter Eichenstraße 7 hat für den besonderen Anlass eine Unterstützerin der Pegasus-Spiele vor Ort. Sie wird den Gästen die Regeln der Spiele erklären und sie mit ihnen spielen. Bei den Pegasus-Spielen gibt es eine große Auswahl: neben den Kennenlern- und Familienspielen gibt es auch Expertenspiele. Die Besonderheit: Viele von ihnen spielen in ganz eigenen Welten. Ab 10 Uhr werden die Comics verteilt. In der Buchhandlung Peterknecht am Anger in Erfurt liegen ab 9.30 Uhr die Gratis-Comics aus. Etwa 300 Hefte warten auf Kinder und Jugendliche. Genau so werden die Hugendubel-Filialen am Anger, im T.E.C. und im Thüringenpark die Hefte ab dem Vormittag ausgegeben.

Auch in anderen Thüringer Orten wie Jena, Mühlhausen, Weimar oder Eisenach nehmen verschiedene Buchhandlungen teil.

Auf www.gratiscomictag.de kannst du dich informieren, wer die kostenlosen Comics anbietet und ab wann du sie dort bekommen kannst.

Was ist der „Gratis Comic Tag“?

Seit 2010 gibt es den „Gratis Comic Tag“. Er findet immer im Mai statt. Warum? Weil er dem US-amerikanischen „Free Comic Book Day“ nachempfunden ist. Auch dieser ist traditionell im Mai. Viele Buchhandlungen geben an diesem Tag kostenlose Comics an die Besucher aus. Beigesteuert werden die Hefte von deutschen (Comic-)Verlagen, wie beispielsweise dem Carlsen-Verlag,

dem Loewe-Verlag oder dem Ueberreuter-Verlag. Wenn du gerne liest, hast du vielleicht schon einmal von diesen Unternehmen gehört. Die Comic-Hefte sind nicht für jeden erhältlich. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren können die Gratis-Comics abholen. Die kostenlosen Hefte sind gekennzeichnet mit dem Logo „Gratis Kids Comic 2025 – Kids & Teens“.

Nachrichten

Stricken und gleichzeitig gucken

Bloß keine Masche fallen lassen! Wer mit dem Stricken anfängt, muss sich konzentrieren. Aber mit einiger Übung machen Nadeln und Fin-



Zu einer extra Kino-Vorstellung sind lauter Strick-Fans gekommen.

IZABELA MITTWOLLEN/DPA

ger alles wie von selbst. Dann kann man auch woanders hinschauen, zum Beispiel auf eine große Leinwand im Kino.

Das klingt erst mal seltsam. Aber in einigen Orten wie Oldenburg in Norddeutschland gehen Leute neuerdings ins Strickkino. Wiebke Morawietz zum Beispiel arbeitet an einem Pullover und strickt dafür gerade nur glatte Runden. „Da muss ich nicht hingucken“, sagt sie.

Das Licht ist auch nur gedimmt, nicht aus. Dann freut sich Wiebke Morawietz: „Es ist schön, während der Vorstellung das Geklapper der Nadeln zu hören.“ *dpa*

Ersatzmedaillen für Profi-Schwimmer

Fünffmal Gold, dreimal Silber und zweimal Bronze: So viele Medaillen hatte der frühere Schwimm-Profi



Der amerikanische Schwimmer Gary Hall Jr. hält die Überreste einer Medaille in der Hand.

DENIS BALIBOUSE/KEYSTONE/REUTERS/POOL/DENIS BALI/DPA

Gary Hall bei verschiedenen Olympischen Sommerspielen gewonnen. Das ist schon eine Weile her, trotzdem gab es jetzt eine weitere Zeremonie für ihn. Das kam so: Gary Hall ist aus dem Land USA. Dort gab es Anfang des Jahres schlimme Waldbrände. Er musste sein Haus schnell verlassen und konnte die Medaillen nicht retten. Alles brannte ab. Jetzt bekam er Ersatz für die verlorenen Medaillen. „Das ist eine einzigartige Zeremonie. Ich glaube, das ist nie zuvor passiert und wird hoffentlich nie wieder vorkommen“, sagt der Chef des Internationalen Olympischen Komitees. *dpa*

Ach so!

Bäume besprühen gegen Raupen

Ein Lastwagen fährt eine Straße entlang und besprüht die Bäume. Das war gerade im Bundesland Sachsen-Anhalt zu beobachten.

Dabei geht es allerdings nicht darum, die Bäume wegen Trockenheit zu gießen. Stattdessen sprühten Fachleute ein Gemisch auf die Bäume, um ein Insekt zu bekämpfen. Der Schmetterling hat einen langen Namen: Eichenprozessionsspinner.

Die Raupen breiten sich gerade an vielen Bäumen in Deutschland aus. Die feinen Härchen an ihren Körpern können bei Menschen aber Probleme verursachen, zum Beispiel Hautausschlag. Wegen der Raupen sind auch einige Spielplätze gesperrt.

Das Gemisch sorgt dafür, dass die kleinen Tiere sterben. Teilweise werden die Netze der Raupen auch von Bäumen abgesaugt. Manche Fachleute setzen auch auf Vögel, die die Raupen verspeisen. *dpa*



Aus der Sprühkanone kommt ein Gemisch, durch das die Raupen sterben.

KLAUUS-DIETMAR GABBERT/DPA

Na so was!

Naturschützer mit großen Hörnern

Sie stehen auf der Wiese und kauen. Wasserbüffel fressen fast den ganzen Tag. „Die haben sonst keine Arbeit“, sagt der Bauer Wolfgang Schierenbeck, dem sie gehören. Nebenbei sind die Tiere aber von ganz allein auch Naturschützer. Sie helfen, das Moor zu erhalten, indem sie dort weiden.

Unsere heimischen Kühe würden hier nicht überleben können, sagt der Bauer. Wasserbüffel kommen auf den nassen Wiesen gut klar. „Die Klauen sind für den Sumpf besser geeignet“, erklärt Herr Schierenbeck. „Die sinken nicht so stark ein.“ Auch könnten sie die Gräser im Moor verdauen, was normale Rinder nicht könnten. Mit dem Wegfressen der Pflanzen helfen die Wasserbüffel dem Moor.

Ursprünglich kommen Wasserbüffel aus den Ländern in Südasien und Südostasien. Man erkennt die großen Tiere auch an ihren beeindruckenden Hörnern. *dpa*



Landwirt Wolfgang Schierenbeck streichelt einen seiner Wasserbüffel.

ANDREAS ARNOLD/DPA

Für die eigene Eisdielen zu Hause

Die geliebte Kugel Eis ist ganz schön teuer geworden. Kann sich da eine eigene Eismaschine lohnen? Fünf Geräte im Test

Sandra Fischer und Gerald Sinschek

Berlin. Eine Kugel Eis kostet 2025 laut einer aktuellen Umfrage im Schnitt 1,81 Euro. Wer mit der Familie bei schönem Wetter Eis essen geht, muss sich über den Sommer gerechnet auf einiges gefasst machen: Durchschnittlich werden in Deutschland knapp acht Liter oder 113 Kugeln pro Jahr und Kopf gegessen – also im Schnitt knapp 205 Euro. Günstiger wird es mit selbst kühlenden Eismaschinen mit Kompressor – für kreativen Eisgenuss zu Hause mit besten Zutaten. IMTEST, das Verbraucherportal der FUNKE Mediengruppe, hat fünf solcher Maschinen getestet.

Platz 1 & Testsieger: Graef – IM 700 EU

Testsieger bei IMTEST ist die Eismaschine IM 700 EU von Graef. Sie punktet mit einem großen 1,4-Liter-Edelstahltopf, der Kälte deutlich besser speichert als Aluminiumbehälter und zudem spülmaschinengeeignet ist. Auch die Kühlleistung überzeugt: Mit 118 Watt liegt sie deutlich über der des Modells von Sage. Das Vanilleeis ist im Test bereits nach knapp 55 Minuten sehr gut fest. Mit gemessenen 71 Dezibel arbeitet das Gerät zudem angenehm leise. Die Bedienung ist unkompliziert, zur Auswahl stehen vier Programme: Eiscreme, Joghurt, Kühlen und Rühren. Kritik gibt es für die Scharnierklappe, über die Zutaten zugegeben werden. Sie ist zwar abnehmbar, fiel

im Test aber durch die Deckelöffnung in den Topf und hätte sich beinahe im Rührarm verkeilt – mit möglichem Materialschaden. Ein Spatel zum Ausschaben des Eises fehlt ebenfalls, was zu Punktabzügen führt.

Platz 2: Springlane – Elisa

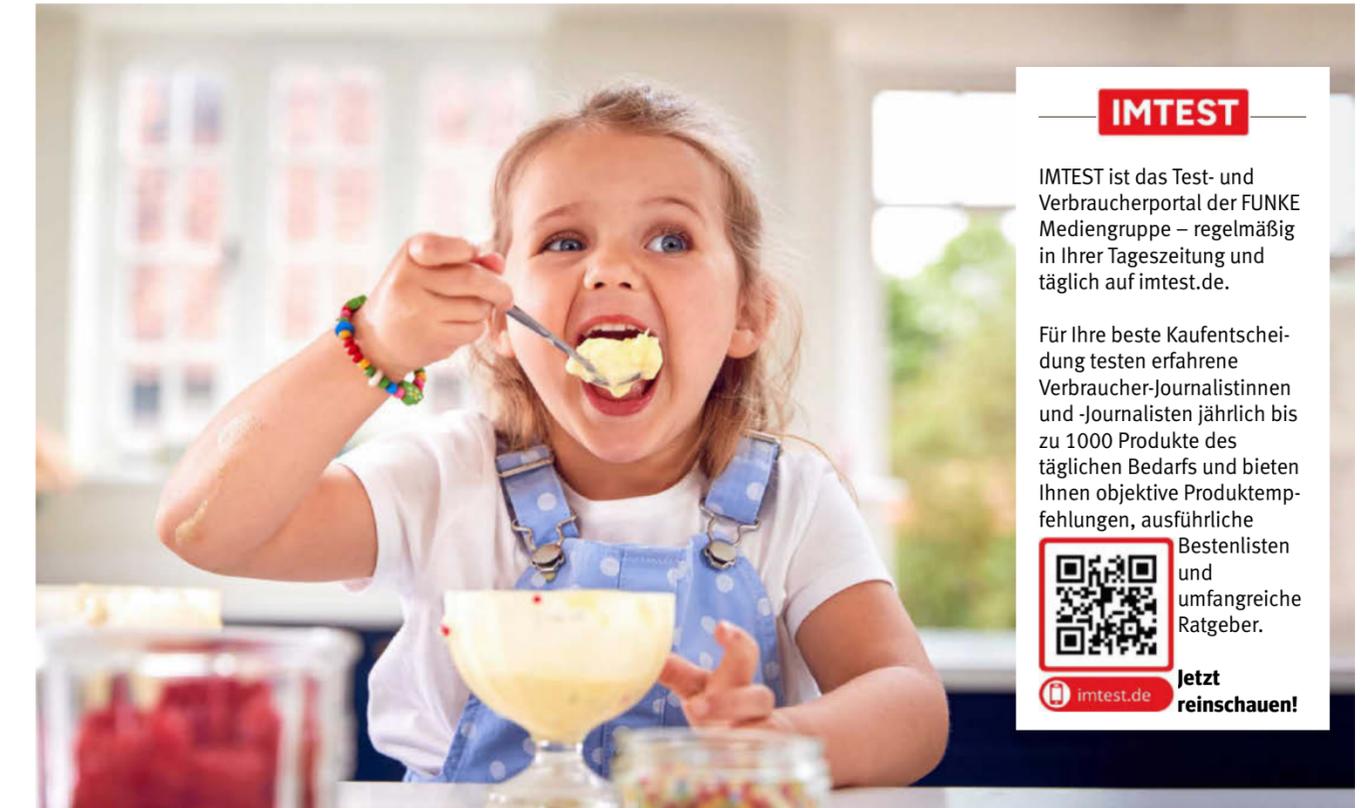
Auch die Elisa verfügt über einen 1,4-Liter-Edelstahltopf, der spülmaschinengeeignet ist. Die Kühlleistung liegt bei hohen 110 Watt, mit der das Eis ebenfalls bereits nach 55 Minuten sehr fest ist. Mit 78 Dezibel ist sie aber deutlich lauter. Die Bedienung ist einfach, auch hier gibt es vier Programme. Positiv: Ein Spatel zum Ausschaben ist im Lieferumfang enthalten.

Platz 3: Severin – 2-in-1 Eismaschine EZ 7405

Die Severin-Eismaschine bietet 1,2 Liter Volumen, allerdings mit einem Aluminiumtopf, der Kälte schlechter speichert und nicht spülmaschinengeeignet ist. Die Kühlleistung liegt bei 108 Watt und nach 60 Minuten ist das Eis sehr gut fest. Mit 77 Dezibel ist das Modell dabei ebenfalls laut. Auch hier gibt es vier Programme und eine einfache Bedienung. Ein Spatel fehlt jedoch, was das Entnehmen erschwert.

Platz 4 & Preis-Leistungs-Sieger: Medion – MD 18883

Der Aluminiumtopf des Medion-Geräts fasst 1,2 Liter und ist nicht spülmaschinengeeignet. Die Kühlleistung überzeugt dagegen mit 115 Watt. Auch hier ist das Vanilleeis



Leckeres Sommervergnügen: 113 Kugeln Eis isst jeder Deutsche im Schnitt pro Jahr.

MONKEYBUSINESSIMAGES/ISTOCK

IMTEST

IMTEST ist das Test- und Verbraucherportal der FUNKE Mediengruppe – regelmäßig in Ihrer Tageszeitung und täglich auf imtest.de.

Für Ihre beste Kaufentscheidung testen erfahrene Verbraucher-Journalistinnen und -Journalisten jährlich bis zu 1000 Produkte des täglichen Bedarfs und bieten Ihnen objektive Produktempfehlungen, ausführliche



Bestenlisten und umfangreiche Ratgeber.



Jetzt reinschauen!

nach 60 Minuten sehr gut fest. Herausragend: Ein Zitronensorbet war sogar in nur 38 Minuten fertig. Mit 78 Dezibel ist die Maschine aber sehr laut. Trotz einfacher Bedienung bietet das Gerät nur drei Programme. Ein Spatel liegt auch hier nicht bei.

Platz 5: Sage – The Smart Scoop

Mit nur 0,83 Litern besitzt dieses Modell einen deutlich kleineren Topf als die Konkurrenten. Dieser besteht ebenfalls aus Aluminium und ist nicht spülmaschinengeeignet. Die Kühlleistung liegt hier nur bei 90 Watt. Damit benötigt die Maschine auch mit Abstand am längsten: Rund 80 Minuten dauert es, bis Sage ein sehr gut festes Vanilleeis produziert hat. Dafür arbeitet das Gerät mit 73 Dezibel vergleichsweise leise. Fünf Programme (inklusive Sorbet und Gelato) stehen zur Auswahl, die Bedienung ist jedoch etwas komplexer. Pluspunkt: Ein Spatel ist dabei.

Fazit

Mit selbst kühlenden Eismaschinen mit Kompressor lässt sich ein leckeres Eis auch in den eigenen vier Wänden herstellen, in rund einer Stunde und in den kreativsten Va-

riationen. Die Modelle im Test sind dabei durchaus unterschiedlich. Testsieger wird die IM 700 EU von Graef, die besonders schnell und leise arbeitet. Vorsicht ist hier allerdings bei der komplett abnehmba-

ren Scharnierklappe geboten. Preis-Leistungs-Sieger wird die MD 18883 von Medion, die ebenfalls recht schnell arbeitet, dabei aber vergleichsweise laut ist und nur drei Programme bietet.

Anzeige

JETZT NEU

Bild der Frau Gut kochen & backen
DAS GENUSS-MAGAZIN
Mit 89 neuen Rezepten
Frische Erdbeerkuchen
Perfekte Salate
Der aktuelle Top-Tipp von Ernährungsexperten Matthias Riedl
„Mein Hüttenglück im Allgäu“
Starkoch Jamie Oliver: Die besten Air-Fryer-Rezepte
Die neue Sommer-Küche mit Hack
Feinstes Aroma: raffinierte Pastasößen • als Gemüse-Topf • herzhaft im Fladenbrot ... S. 34
+++ Direkt vom Feld: Spargelgenuss - mit Schinken-Check +++
+++ Draußen essen: Deko-Trend Glamping +++
+++ Viel Frucht, wenig Zucker: Eistee selbst gemacht +++
+++ Wie von Oma: Blitz-Geschnetzeltes +++

Ein Magazin der FUNKE Mediengruppe

1. Platz



Graef – IM 700 EU
Preis: 449,99 Euro
Der Testsieger überzeugt mit großem Edelstahltopf, hoher Kühlleistung und geringer Lautstärke.

+ Eis ist sehr schnell fertig.

- Scharnierklappe abnehmbar.

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,04)

2. Platz



Springlane – Elisa
Preis: 269,99 Euro
Der Zweitplatzierte verfügt ebenfalls über einen großen Edelstahltopf. Die Zubereitungszeit ist sehr kurz.

+ Sehr einfache Bedienung.

- Sehr laut in Betrieb.

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,1)

3. Platz



Severin – 2-in-1 Eismaschine EZ 7405
Preis: 349 Euro
Der Drittplatzierte besitzt vier Programme zur Auswahl und braucht etwa 60 Minuten bis zum fertigen Eis.

+ Hohe Kühlleistung.

- Topf aus Aluminium.

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,64)

4. Platz



Medion – MD 18883
Preis: 179,95 Euro
Der Preis-Leistungs-Sieger bereitet besonders schnell Sorbet zu. Allerdings ist die Maschine sehr laut.

+ Kurze Dauer der Eiszubereitung.

- Nur drei Programme.

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,76)

5. Platz



Sage – The Smart Scoop
Preis: 419,90 Euro
Der Fünftplatzierte besitzt einen deutlich kleineren Topf und braucht für Vanilleeis ganze 80 Minuten.

+ Fünf Programme.

- Geringste Kühlleistung im Test.

IMTEST ERGEBNIS: befriedigend (3,44)



BEQUEM & ÜBERALL LESEN: Jetzt die BILD der FRAU E-Paper App herunterladen! www.bilderfrau.de/app



Wir sind das BILD der FRAU

WOCHENEND SPEZIAL

Am 11. Mai ist Muttertag

NEU
Farbenfroher Muttertags-Strauß „Happy“
 Liebevoll floristisch gebunden mit mind. 17 Stielen in einer hochwertigen Krafttüte, ca. 40 cm lang
 Verschiedene Variationen je Strauß
7,99*



Biedermeierstraub
 Frisch gebunden nach Floristenart, mit Herz Dekostecker, ca. 30 cm lang
 Verschiedene Variationen je Strauß
6,99*



Floristenstraub XXL
 Länge ca. 50 cm
 • Mit Herz-Dekostecker
 • In verschiedenen Variationen je Strauß
8,99*



Premium Floristenrosen
 Länge ca. 60 cm
 • Großblumig
 • Verschiedene Farben je 12 Rosen-Bund
8,99* **10+2 gratis**



NICKY
 Küchentücher mit „Schmetterlingen“, saugstark und reißfest, 3-lagig, 8x45-Blatt-Packung
11% billiger
 UVP 4,49
3,99* **8 Rollen**

Waschmittel
 Universal oder Color Pulver 6-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang -09) oder Gel 3,305-l-Flasche für 110 Waschladungen (pro Waschgang -08) je Artikel
40% billiger
 UVP 14,99
8,99* **24 Auch online**

LISTERINE Mundspülung
 Cool Mint, Cool Mint Mild oder Fresh Mint
 2x600-ml-Flasche (1 l = 5,66) je 2er-Pack
28% billiger
 zum Vergleich: 500-ml-Flasche = 3,95
6,79* **2x600 ml**

HEINZ Tomatoketchup
 1,17-l-Flasche (1 l = 2,81) je Flasche
59% billiger
 zum Vergleich: z. B. UVP 500-ml-Flasche = 3,49
3,29* **1,17 Liter**

Röstkaffee Gourmet oder Kraftvoll
 gemahlen, 500-g-Packung (1 kg = 10,98) je Packung
36% billiger
 UVP 8,59
5,49* **500 g**

Domestos Kraft & Frische WC Gel
 Lime, Floral oder Ocean Fresh
 1-l-Flasche (1 l = 1,95) je Flasche
33% gratis
1,95* **1 Liter**

MILKANA Schmelzkäse
 z. B. Sahne 50% Fett i.Tr. oder Käse Vielfalt, 190-g-Packung (1 kg = 9,95) je Packung
34% billiger
 statt 2,89
1,89*

HEARTS Cappuccino
 mit feiner Kakaonote für 80 Tassen, 1-kg-Packung (1 kg = 4,49)
25% billiger
 UVP 5,99
4,49* **1 kg**

Capri-Sun Monster Alarm Zero/Cola koffeinfrei
 10x0,2-l-Packung, ohne Pfand (1 l = 1,50) je Packung
30% billiger
 UVP 4,29
2,99* **10er-Pack**

2 Kästen Premium Pils
 2x20x0,5-l-Flasche, zzgl. 2x3,10 Pfand (1 l = -0,78) je 2 Kästen
54% billiger
 UVP 33,98
15,60* **2 Kästen!**
 zzgl. 2x3,10 Pfand
 Aktionszeitraum: 05.05. bis 11.05.2025

BIS ZU 59% SPAREN

DAUERHAFT PREISENKUNG!
 zuverlässig, konsequent und fair!
Roy Hundevollnahrung
 versch. Sorten z. B. mit 3 Sorten Geflügel
 400-g-Dose (1 kg = 1,98) je Dose
20% billiger
 statt -99
-79
 dauerhaft billiger seit 06.05.2025

In der Tiefkühltruhe:
Kuchenliebe Erdbeer Cheesecake 900-g-Packung (1 kg = 5,54) oder Alt Böhmischer Käse-Kuchen 1,25-kg-Packung (1 kg = 3,99) je Packung
28% billiger
 UVP 6,99
4,99*

In der Tiefkühltruhe:
FERRERO ROCHER Raffaello Stieleis 4x70-ml-Packung (1 l = 10,68) je 4er-Pack
23% billiger
 UVP 3,89
2,99*

Tafeltrauben Mix kernlos 500 g, hell und dunkel Südafrika/Indien Kl. I (1 kg = 4,44) je Packung
das ist billig!
2,22*
 Gültig bis 11. Mai

Sooo Rama Buttrig! Classic oder mit Meersalz, 400-g-Becher (1 kg = 4,98) je Becher
40% billiger
 zum Vergleich: UVP 225-g-Becher = 1,89
1,99* **400 g**

Knackige Mousse mit knackigen Schokoladenschichten in den Sorten After Eight, Schokolade oder Vanille 4x57-g-Becher (1 kg = 8,73) je 4er-Pack
23% billiger
 UVP 2,59
1,99*

Brandenburgischer Spargel Erntefrisch Kl. II, 1,5-kg-Karton (1 kg = 5,92) je Karton
1,5 kg!
8,88*

Kiwi gold Südafrika/Chile Kl. I (1 kg = 4,98) je Packung
das ist billig!
2,49*
 Gültig bis 11. Mai

+++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++ Frischfleischtruhe +++Aktion+++

Schweine-Rücken am Stück, ohne Knochen besonders zart als Braten, ca. 1,8-kg-Packung, Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 5,69)
ca. 1,8 kg
 perfekt für individuelle Füllungen
1-kg-Preis
5,69*

Schweine-Hackfleisch XXL zum Braten 1-kg-Packung (1 kg = 4,99)
1 kg
16% billiger
 zum Vergleich: 500-g-Packung = 2,99
4,99*

Schweine-Medaillons flüssig gewürzt, aus der Semmerolle
 Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 9,99)
 z. B. 700 g
6,99*

Hähnchen-Oberkeulen natur, mit Rückenstück HKL A, 2-kg-Packung (1 kg = 3,25)
6,49* **2 kg**

Hähnchen-Minutenschnitzel natur, 800-g-Packung (1 kg = 8,74)
29% billiger
 zum Vergleich: 400-g-Packung = 4,99
6,99* **800 g**

*Aktionsartikel stehen nur in begrenzter Anzahl und zeitlich befristet ohne Mitnahmegarantie zur Verfügung! • Alle Preise in Euro • Auch in anderer Ausstattung erhältlich • Bei Druckfehlern keine Haftung



SPORT

Moritz Fritz erster Zugang beim FC Carl Zeiss

Jena. Der FC Carl Zeiss Jena hat den ersten externen Transfer verpflichtet: Der Fußball-Regionalligist sichert sich die Dienste von Moritz Fritz. Der 31-Jährige stand in dieser Saison beim Drittligisten Viktoria Köln unter Vertrag, hatte aber kaum Einsatzminuten bekommen.

Der FCC stattet den neuen Spieler gleich mit einem Dreijahresvertrag aus. Der frühere Kapitän der Kölner kämpfte in den vergangenen beiden Spielzeiten mit Verletzungspech und geht nun eine Liga tiefer. Der defensive Mittelfeldspieler hatte in der Jugend unter anderem für Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund gespielt. Er lief bereits für Fortuna Köln in der dritten Liga auf und steht seit 2019 bei Viktoria Köln unter Vertrag. Er kommt auf 160 Drittliga-Spiele, in denen er sieben Tore erzielt hat. In der Regionalliga West war er 104 Mal am Ball.

„Moritz bringt mit seiner Physis und seinem Spiel sehr viel Präsenz mit, zudem sehr viel Erfahrung und Loyalität. Er ist auf und neben dem Platz ein Führungsspieler – eine Rolle, die er auch bei uns ausfüllen soll und möchte“, sagt Trainer Volkan Uluc. Trotz mehrerer anderer Angebote habe sich Fritz mit „mit Überzeugung für uns entschieden – für uns ein Riesengewinn“, sagt der Fußballlehrer. Uluc hatte sich einen erfahrenen Spieler für die defensive Mittelfeldzentrale gewünscht. Der Vertrag mit Justin Petermann läuft hingegen aus.

„Nach nunmehr acht erfolgreichen und schönen Jahren in Köln möchte ich nochmals etwas Neues beginnen und habe mich dabei ganz bewusst für den FC Carl Zeiss entschieden“, sagt der 1,93 Meter große Spieler. „Ich hatte ja schon das eine oder andere Mal das Privileg, als Gast hier spielen zu dürfen. Dies hier nun bald für den FCC, in diesem Stadion und vor den Fans wie auswärts sehr leidenschaftlichen Fans machen zu dürfen, darauf freue ich mich sehr“, so Fritz. tz



Neuer Spieler beim FC Carl Zeiss Jena: Moritz Fritz.

HANNES ANGER/FC CARL ZEISS JENA

Schnee beim Rennsteiglauf angekündigt

Rund 1000 Aktive mehr als im Vorjahr sind am 17. Mai gemeldet. Erstmals werden Wanderer „gechipt“

Dirk Pille

Erfurt. Christopher Gellert hat bei der Pressekonferenz in Erfurt noch den Pullover an. „Es war frisch heute Morgen im Thüringer Wald“, sagt der Gesamtleiter beim 52. GutsMuths-Rennsteiglauf am 17. Mai. „Es wäre schön, wenn die Temperaturen auch in einer Woche nicht groß steigen“, hofft Gellert auf angenehmes Laufwetter deutlich unter 20 Grad für die rund 18.000 Läufer und Wanderer.

Die Strecken zwischen den Startorten Eisenach (Supermarathon), Neuhaus (Marathon) und Oberhof (Halbmarathon) bis nach Schmiedefeld seien bereit. Im Notfall würde Partner Thüringenforst eingreifen. „Der Regen der vergangenen Woche hat den Strecken sehr gut getan“, verspricht Gellert den Thüringer Wald aus dem Bilderbuch. Doch dann fällt dieser Satz: „Es wird Schnee am höchsten Punkt geben. Punktuelle Schneefall, sage ich mal“, meint Gellert geheimnisvoll in den vom Thermostat immer noch geheizten Räumen der AOK Plus.

Läufer-Gag auf dem Großen Beerberg

Wie Schnee? So daneben kann doch selbst der schlechteste KI-Wetterdienst nicht liegen. Die Journalisten drängen auf Auflösung. Man habe sich an einen Gag in 980 Meter Höhe aus dem Jahr 2013 oder 2014 erinnert, so Gellert. Auch damals wurden die Rennsteigläufer mit Schnee überrascht. „Der Thüringer Skiverband wird auf dem Großen Beerberg etwas Kunstschnee aus der Oberhofer Skihalle verteilen“, verrät Gellert und grinst. Denn echter Schnee ist beim Rennsteiglauf, vor allem wenn er Anfang Mai stattfindet, nichts völlig Ungewöhnliches. Die älteren Traditionsläufer werden sich erinnern.

Laufen über die Höhen des Thüringer Waldes bleibt ein großer Spaß, manchmal mit ziemlichen Schmerzen. Von 73,9 km über 42,4 km bis 21,4 km reichen die Laufstrecken beim größten Cross Europas. Dazu kommen die Wanderungen über 10,5 km, 17 km und 42 km. Die Walking-Distanz wurde um 4 km erhöht und mit dem Halbmarathon verbunden. „Vielleicht ist das der Grund, warum bisher hunderte Leu-



73,9 Kilometer warten: Die Supermarathonis des 51. Rennsteiglaufs kurz nach dem Start am Bur-schenschafts-Denkmal in Eisenach.

SASCHA FROMM

te weniger als im Vorjahr gemeldet haben“, scherzt Jürgen Lange, der Präsident des Rennsteiglaufvereins. „Und bitte 8 Uhr im Biathlonstadion sein, wo der Start jetzt über den berühmten Birxsteig erfolgt, und nicht in Oberhof auf dem Stadtplatz“, erinnert Lange. Mit der Verlegung habe man die teils komplizierte Startsituation in Oberhof entzerrt.

„Die Zahlen sehen gut aus. Schöne Überschrift“, meint Lange. Mit fast 17.800 Anmeldungen liegen die Organisatoren etwa 1000 Starter über dem Vorjahresergebnis. „Wir haben die Bugwelle vom Jahresanfang schön vor uns hergeschoben“, so Lange, der selbst im Halbmarathon startet. „Bis zum 11. Mai kann man sich noch online anmelden.

Danach am 16. und 17. Mai wieder bis eine Stunde vorm Start“, erklärt Laufleiter Gellert. Einzig beim Juniorcross mit aktuell 1073 jungen Läufern habe man das Meldefenster geschlossen.

Namenstausch ist künftig nicht mehr möglich

Die Zuwächse 2025 kommen vom Marathon und Halbmarathon mit jeweils rund 300 sowie von der Köstritzer Wanderung mit plus 500. Insgesamt machen sich bei den drei Wander- und einer Walkingstrecke 5000 Aktive auf den Weg. Fast 2000 laufen den Supermarathon, die härteste Distanz von Eisenach nach Schmiedefeld.

Weiter erlaubt sind Streckenwechsel kurz vor dem Start, „wenn

es beispielsweise jemand nicht so gut oder zu gut geht“, sagt Gellert. Verboten ist jedoch der „Startertausch“. Wenn also jemand die Startnummer eines anderen übernehmen will. Zuletzt seien das 340 Vorgänge gewesen, sagt Gellert. Deshalb werden auch alle Wanderer zum ersten Mal „gechipt“. Man muss neben den Startunterlagen auch seinen Ausweis vorzeigen. „Das hat zum einen Sicherheitsgründe, denn wir wollen wissen, wer vielleicht noch auf der Strecke ist. Aber niemand soll hier auch unter falschem Namen laufen. Die Anzahl der Starts ist die ‚heilige Bibel‘ des Rennsteiglaufs, der die höchste Zahl an Traditionsläufern in Deutschland hat“, gibt es bei Gellert keine Hintertürchen.

Wollitz erhebt schwere Vorwürfe gegen Krauß

Cottbus suspendiert Ex-Jenaer Fußballer

Tino Zippel

Jena. Maximilian Krauß, Ex-Spieler des FC Carl Zeiss Jena, sorgt mit seinem geplanten Wechsel vom FC Energie Cottbus zum FC Hansa Rostock für Schlagzeilen. Der Stürmer ist in Cottbus suspendiert worden, weil beide Clubs noch um den Aufstieg in die zweite Fußball-Bundesliga kämpfen.

Wollitz deutete in einer Pressekonferenz an, dass schon sein Wechsel in der Winterpause 2024 von Jena nach Cottbus „ein großes Hickhack“ war. Das lag nach Informationen unserer Zeitung aber nicht an den beiden Clubs, die sich einig waren, sondern an der Wankelmütigkeit des Spielers. Schließlich ging kurz vor Ende der Transferfrist der Wechsel über die Bühne. Umso überraschender war es, dass er kurze Zeit später in Cottbus ein Interview gab, in dem er sich im Brustton der Überzeugung zum Transfer äußerte. Durch den folgenden Aufstieg des FC Energie bescherte der Abgang den Jenaern zumindest eine Gesamtablöse zwischen 20.000 und 30.000 Euro.

In der dritten Liga entwickelte sich Krauß gut. Doch dann habe er sich beim Spiel in Verl eine unnötige Gelbe Karte geholt, die zu einer Sperre führte. Er habe Informationen, dass sich der Spieler so ein freies Wochenende habe verschaffen wollen, weil seine Mutter Geburtstag feierte.

Krauß habe er für seine Eigenschaft als hervorragender Wechselspieler geschätzt, weil er sechs seiner acht Drittligatore als Joker erzielt habe. „Nils Petersen ist dadurch zum Star der Bundesliga geworden“, zieht der Coach den Vergleich. Indirekt wirft Wollitz dem Stürmer sogar Spielmanipulation vor, weil seine Leistung nach dem 24. Spieltag rapide abgefallen sei.

Am Montag nun hat Krauß bei Hansa Rostock unterschrieben. „Der Zeitpunkt ist respektlos. Ich würde mir die Pobacken zusammenkniffen, fünf Tage vor dem Spiel eine solche Verpflichtung zu tätigen“, sagt Wollitz, dessen Mannschaft am Samstag in Rostock antritt – aber ohne Krauß.

Meuselwitz-Fußballer mit Antonio Rüdiger auf du und du

Johannes Pistol spielt im Team des Profis von Real Madrid in der Icon League und berichtet von seinen Gesprächen mit dem „coolen Typen“

Andreas Rabel

Meuselwitz. Zuspruch und Genesungswünsche kamen von keinem Geringeren als Antonio Rüdiger. Der Nationalspieler und Profi von Real Madrid munterte Johannes Pistol auf, der wegen einer Handverletzung sechs Wochen aussetzte, sich einer OP unterziehen musste, zur Sicherheit mit einer Schiene an der Hand spielt.

„Jeder Fußballer will spielen. Pausen tun weh. Da tut es gut, wenn man Zuspruch bekommt, sich austauschen kann“, sagt Johannes Pistol. Und dass es sich um Antonio Rüdiger handelt, macht alles besonders. „Wir stehen im Austausch. Wir

schreiben uns. Ich spiele in seinem Team in der Icon League. Antonio ist mein Teamhead“, verrät Johannes Pistol.

Das schnelle, technisch anspruchsvolle Spiel in der Halle, das ist etwas für Pistol. „Ich habe vorge spielt und bin auf Anhieb Teil des FC Berlin City geworden“, sagt er. Das Kleinfeldfußballteam hatte Antonio Rüdiger gemeinsam mit dem Rapper Luciano gegründet. Ge spielt wird montags im Düsseldorf-Castello, vor vollem Haus und großer Fanschar an den Laptops. Twitch überträgt die Spiele der Icon League live.

„Das Spiel in der Halle liegt mir. Ich bin auf dem Bolzer zu Hause.

Ich bin nicht über ein Nachwuchsleistungszentrum zum Leistungsfußball gekommen“, sagt der 23-Jährige. Wenn es um Hallenfußball geht, ist er einer der ersten, der die Hand hebt. Als Regionalligakicker in einer Mannschaft von Antonio Rüdiger zu stehen, das sei schon besonders. „Da stehst du schon erst einmal gerade“, gibt er zu.

Doch der Real-Profi sei ein cooler Typ, ein Berliner, wie er im Buche steht, „er spricht Klartext und auch nicht so, wie es andere tun“. Es flutscht auf dem Hallenparkett. Der FC Berlin City steht am 25. Mai im Finale der Icon League, greift nach dem Titel. Und einen Tag davor möchte Pistol mit dem ZFC Meusel-

witz den Thüringenpokal in den Händen halten. Zwei Titel in zwei Tagen – eine verlockende Aussicht.

Den möglichen Auftritt der Zipp-



Johannes Pistol (li.) geht an Kilian Senkbeil (Zwickau) vorbei. M. JAHN

sendorfer im DFB-Pokal wird er nicht mehr genießen können. Pistol spielt in der neuen Saison für den Chemnitzer FC, hat bei den Sachsen einen über zwei Jahre laufenden Vertrag unterschrieben. Den Wechsel sieht er als neue Etappe auf seinem fußballerischen Weg an, der CFC sei ein Traditionsverein, gut aufgestellt, spielt in einer modernen Arena, weiß eine Fangemeinschaft hinter sich. Mit dem Finale gegen den FC An der Fahner Höhe schließt Pistol drei Jahre ZFC Meuselwitz ab.

„Die letzten eineinhalb Jahre behalte ich in guter Erinnerung, da habe ich die Freude am Fußball wieder gewonnen. Dafür bin ich dem

Verein und dem Trainer sehr dankbar.“ Im Saisonendspurt will er sich wie beim 2:0 gegen den Tabellen dritten FSV Zwickau am vergangenen Sonntag noch einmal von seiner besten Seite zeigen.

Am Samstag geht es zum FC Carl Zeiss. Die Jenaer haben nach dem Pokal-Aus auf der Glaserkuppe noch eine Rechnung offen. „Ich freue mich auf das Spiel in Jena, auf die Kulisse. Wir können befreit aufspielen“, sagt er und wird wohl auch in der kommenden Saison gegen den FC Carl Zeiss Jena antreten, dann aber in himmelblau.

FC Carl Zeiss Jena – ZFC Meuselwitz, Samstag, 13 Uhr

Handballer gegen die Türkei ohne Torwart Wolff

Ludwigsburg. Ohne Weltklasse-Torwart Andreas Wolff bestreiten Deutschlands Handballer das abschließende EM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei. Der 34-Jährige ist nach dem 32:32 in der Schweiz abgereist und wird durch Joel Birlehm von der TSV Hannover-Burgdorf ersetzt. Der Torwartwechsel erfolgte planmäßig, teilte der Deutsche Handballbund mit.

Auch Rückraumspieler Franz Semper trat die Heimreise an und wird im Duell mit der Türkei am Sonntag in Stuttgart fehlen. Einen Grund nannte der Verband nicht. Die DHB-Auswahl, die sich in Ludwigsburg auf den Abschluss der EM-Ausscheidung vorbereitet, hat den Gruppensieg und damit auch das Ticket für die EM-Endrunde vom 15. Januar bis 1. Februar 2026 in Dänemark, Schweden und Norwegen bereits sicher.

Das Aufgebot von Bundestrainer Alfred Gislason umfasst nur noch 17 Spieler, darunter gleich sieben U21-Weltmeister von 2023. „Der Talentfaktor ist in unserer Mannschaft immens hoch, die Erfahrungswerte noch nicht. Das ist, bei aller Perspektive, eine Herausforderung im Hier und Jetzt“, sagte Nationalmannschaftsmannschaftsmanager Benjamin Chatton. Schwache Auftritte wie am Mittwochabend in Zürich gegen die Schweiz seien „schmerzhaft, aber wichtig in unserem Entwicklungsprozess“. *dpa*

Patz muss in Regensburg gehen

Regensburg. Der Ex-Trainer des FC Carl Zeiss Jena, Andreas Patz, ist nicht länger Coach in der zweiten Fußball-Bundesliga. Nach dem feststehenden Abstieg in die dritte Liga sei zum gemeinsamen Entschluss gekommen, die Zusammenarbeit zum Ende der laufenden Saison nicht weiter fortzusetzen, heißt es vom Noch-Zweitligisten. Patz bat daraufhin, bereits vorfristig die Tätigkeit zu beenden. Für die beiden letzten Saisonspiele wird der bisherige Co-Trainer Munier Raychouni, der zuvor beim FC Carl Zeiss Co-Trainer war und die A-Junioren trainiert hat, das Amt des Interimstrainers übernehmen. *tz*

Nachrichten

Aufruf von Bochum und Rostock
Der VfL Bochum und Hansa Rostock haben ihre Fans zur Hilfe für ihren jeweils ehemaligen Mittelfeldspieler Tom Weilandt aufgerufen. Der 33 Jahre alte Ex-Fußballprofi ist erneut an Leukämie erkrankt und benötigt eine Stammzellenspende.

Wagner sagt Hoffenheim ab
Sandro Wagner hat der TSG Hoffenheim laut Sky eine Absage erteilt. Der Co-Trainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft sei die „Wunschlösung“ des Bundesligisten im Falle einer Trennung von Coach Christian Ilzer gewesen.

Beckham steigt bei Viertligist ein
Der frühere englische Fußball-Star David Beckham hat zusammen mit seinem früheren Teamkollegen Gary Neville und weiteren Anteilseignern den englischen Viertligisten Salford City übernommen.

Groener bleibt BVB-Trainer
Der frühere Bundestrainer Henk Groener hat seinen Vertrag bei den BVB-Handballerinnen in Dortmund bis 2026 verlängert.

Vom Lumpensammler zum Weltrainer

Jupp Heynckes wird nicht nur in Gladbach und München verehrt. An diesem Freitag wird er 80

Erik Roos

Mönchengladbach. Emotional wurde es für Jupp Heynckes schon vor seinem 80. Geburtstag. Der WM-Titel 1974, das legendäre Bayern-Triple 2013, die vier Meisterschaften als Spieler – all das und noch viel mehr bekam der Jubilar bei einem Rundgang durch das Vereinsmuseum von Borussia Mönchengladbach noch einmal vor Augen geführt. „Ich bin begeistert“, sagte Heynckes tief bewegt über die Sonderausstellung zu seinen Ehren.

Heynckes hatte nur seine Frau Iris mitgenommen, auf Rummel hat er keine Lust mehr, erst recht nach einer schweren Herz-Operation im November 2022. „Es geht mir relativ gut. Aber man muss im Alter einsehen, dass alles beschwerlicher wird“, sagte Heynckes nun dem Kicker. Auch seinen Ehrentag an diesem Freitag werde er „ganz still und besonnen im engsten Kreis“ feiern.

Gegen die Glückwünsche aus aller Welt konnte Heynckes sich aber nicht wehren. „Für mich ist Jupp einer der genialsten Fußballspieler, die Deutschland je hervorgebracht hat“, sagte etwa sein langjähriger Wegbegleiter Günter Netzer. Aus München meldete sich Uli Hoeneß. „Du bist ein Freund, für den ich durch dick und dünn gehe“, schrieb Bayerns Ehrenpräsident, zu dem Heynckes auch während dessen Aufenthalt im Gefängnis stets Kontakt hielt. Auch in Bilbao, Teneriffa und bei Real Madrid hat man „Don Jupp“ nicht vergessen.

An eine solche Weltkarriere ist nicht zu denken, als Heynckes am 9. Mai 1945 als neuntes von zehn Kindern geboren wird. Als Lumpensammler trägt der kleine Josef zum Einkommen der Familie bei. „Jeder musste schauen, dass er überlebt. Diese Zeit hat mich geprägt“, sagt er später.



Meisterfeier in München 2018 – die Bayern führte Jupp Heynckes außerdem noch 1989, 1990 und 2013 zum nationalen Titel. IMAGO (2)



Mit Borussia Mönchengladbach feierte Jupp Heynckes (rechts) als Spieler die größten Erfolge, hier mit Günter Netzer. PICTURE ALLIANCE

Befeuert von Ehrgeiz geht dann sein Stern als Fußballer auf. „Jupp hat es von ganz unten nach ganz oben geschafft“, sagte Hoeneß einmal. Und wie: Mit 220 Toren ist Heynckes bis heute die Nummer vier der ewigen Bundesliga-Torjägerliste. „Ich wollte Tore schießen. Immer“, sagt er. Beim legendären 12:0 gegen Borussia Dortmund 1978 verabschiedet er sich mit gleich fünf Treffern in die Fußball-Rente.

Zu diesem Zeitpunkt ist Heynckes viermal Meister, DFB-Pokal-Sieger und Uefa-Cup-Gewinner –

und natürlich Europameister 1972 und Weltmeister 1974.

Der Übergang zum Trainerdasein erfolgt fließend. Nicht immer läuft es rund – in Frankfurt etwa oder in der zweiten Amtszeit in Gladbach. Real feuert ihn 1998 sogar nach dem Gewinn der Champions League, später erhält er wegen seiner roten Gesichtsfarbe den deskriptischen Spitznamen „Osram“. Doch meist hat er Erfolg. Zur Legende wird Heynckes in seinen vier Amtszeiten bei den Bayern, die er zu vier Meisterschaften führt.



Für die DFB-Elf lief Heynckes 39 Mal auf und erzielte 14 Tore.

Vor allem das Triple 2013 ist eng mit dem Namen Heynckes verbunden. „Du warst immer da, wenn der FC Bayern dich gebraucht hat“, sagt Hoeneß. 2017 holen die Bayern ihn sogar aus dem Ruhestand zurück. Heynckes zögert zunächst, bis sein Schäferhund Cando „zweimal bellt“, so die gern erzählte Geschichte, „dann war das Ding in trockenen Tüchern“. Heute lebt Heynckes vor den Toren von Mönchengladbach in Schwalmtal. „Mein einziger Wunsch ist es, mit meiner Frau gesund alt zu werden.“ *sid*

Donnarumma voller Vorfreude auf Duell mit Inter

Dass Paris im Finale der Champions League steht, liegt entscheidend an der Leistung des Torwarts

Paris. Lob vom Gegner, Riesenjubel von den eigenen Fans und die Vorfreude auf ein Champions-League-Finale mit vielen Bekannten – es lief alles bei Gianluigi Donnarumma (Foto). Mit herausragenden Paraden hat der Star-Torwart Paris Saint-Germain erst im Spiel gehalten und schließlich den 2:1-Sieg gegen den FC Arsenal ermöglicht. Nun geht es

für den Nationaltorwart Italiens im Finale am 31. Mai in München gegen Inter Mailand. „Ich bin aufgeregt, ich werde viele meiner Teamkollegen aus der Nationalmannschaft herausfordern, es wird spannend“, sagte Donnarumma. „Gegen Inter wird es hart, aber sehr schön.“ Hart war auch das Halbfinale gegen den FC Arsenal. 11:19 Tor-



Kategorien unterlegen. Aber am Ende stand eben doch das 2:1 für die Gastgeber.

schüsse, 4:21 Flanken, 2:6 Ecken und 10:20 Dribblings – die Franzosen waren den Engländern in nahezu allen relevanten statistischen

Und daran hatte Donnarumma großen Anteil. „Wenn man sich ansieht, wer in beiden Spielen ihr bester Spieler auf dem Platz war, dann war es ihr Torwart“, so Arsenal-Trainer Mikel Arteta. „Er hat den Unterschied ausgemacht.“ Mittelfeldspieler Declan Rice sagte: „Es war eine dieser Nächte, wo der Torhüter unglaubliche Paraden hatte.“ *sid*

Roglic greift nach Rosa

Der Slowene ist einer der Top-Stars beim 108. Giro d'Italia. Für den Kapitän des Teams Red Bull-Bora-hansgrohe zählt nur der Gesamtsieg



Primož Roglic will beim Giro das Ziel im Rosa Trikot erreichen. AFP

Rom. Rom ist das Traumziel. Doch schon auf dem langen Weg in die Ewige Stadt hat Roglic Wünsche. Der 108. Giro d'Italia führt auf seinen 21 Etappen in die italienische Hauptstadt auch durch die slowenische Heimat des Radsport-Stars – und was wäre schöner, als sich den Landsleuten im Rosa Trikot des Gesamtführenden zu präsentieren?

„Primoz ist hochmotiviert. Wir als Team auch“, sagt Ralph Denk, Teamchef der deutschen Mannschaft Red Bull-Bora-hansgrohe: „Wir haben uns viel vorgenommen.“ Denn Roglic soll aufs Podium fahren, im Idealfall ganz nach oben.

Der Raublinger Rennstall stellt Roglic, der in Abwesenheit von Ti-

terverteidiger Tadej Pogacar der Top-Star der diesjährigen Italien-Rundfahrt ist, dafür ein schlagkräftiges Team zur Seite. Ex-Sieger Jai Hindley fährt an Roglics Seite, könnte bei einer Schwächephase oder einem Sturz des Kapitäns aber auch eigene Ambitionen verfolgen. Der Vorjahreszweite Daniel Martínez hilft in den Bergen. Nico Denz ist im flachen Terrain gefordert.

„Wir wissen, wie hart dieser Giro wird und auch, dass viele Augen auf Primoz gerichtet sind“, sagte Sportdirektor Rolf Aldag. „Primoz ist in sehr guter Verfassung, und wir haben ein eingespieltes Team an seiner Seite, das uns auch taktische Optionen gibt.“

Geht alles glatt, steht Roglic am 1. Juni in Rom zum zweiten Mal nach 2023 als Giro-Gesamtsieger fest. Es wäre ein weiterer großer Erfolg einer großen Karriere, in der er unter anderem auch vier Mal die Vuelta in Spanien gewann.

Und doch hängt seiner Laufbahn der Makel des unerfüllten Tour-Traums an. 2020, als ihm der aufstrebende Pogacar an der Planche des Belles Filles im Zeitfahren denkwürdig das Gelbe Trikot entriß, war er nah dran am Tour-Erfolg, so dicht wie seither nie wieder, so dicht wie wohl nie wieder.

Mehrfach hat es Roglic seither versucht, immer wieder scheiterte er, Pech und Stürze sorgten für Ent-

Becker: Wimbledon zu früh gewonnen

London. Deutschlands Tennis-Legende Boris Becker hat den frühen Wimbledon-Sieg mit 17 Jahren für einen Teil seiner späteren Probleme mitverantwortlich gemacht. „Für meine Gesundheit, für mein Leben wäre es besser gewesen, hätte ich Wimbledon erst später gewonnen, mit 21 oder 22 und nicht schon mit 17 und 18“, sagte Becker dem Magazins „Sports Illustrated“.

Termine

FUßBALL

1. Bundesliga, Freitag, 20.30 Uhr: Wolfsburg – Hoffenheim, **Samstag, 15.30 Uhr:** Bremen – Leipzig, Union Berlin – Heidenheim, Bochum – Mainz, Kiel – Freiburg, **18.30 Uhr:** München – Mönchengladbach, **Sonntag, 15.30 Uhr:** Leverkusen – Dortmund, **17.30 Uhr:** Frankfurt – St. Pauli, **19.30 Uhr:** Stuttgart – Augsburg.
2. Bundesliga, Freitag, 18.30 Uhr: Nürnberg – Köln, Münster – Hertha, **Samstag, 13 Uhr:** Düsseldorf – Schalke, Paderborn – Magdeburg, Elversberg – Braunschweig, **20.30 Uhr:** Hamburger SV – Ulm, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Hannover – Fürth, Kaiserslautern – Darmstadt, Regensburg – Karlsruhe.
3. Liga, Freitag, 19 Uhr: Dortmund II – Stuttgart II, **Samstag, 14 Uhr:** Aachen – Saarbrücken, Rostock – Cottbus, Verl – 1860 München, Mannheim – Dresden, Aue – Sandhausen, **16.30 Uhr:** Ingolstadt – Wehen Wiesbaden, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Unterhaching – Bielefeld, **16.30 Uhr:** Essen – Osnabrück, **19.30 Uhr:** Viktoria Köln – Hannover II.
Regionalliga, Samstag, 13 Uhr: Jena – Meuselwitz, **Sonntag, 13 Uhr:** Altglienicke – Erfurt.
Oberliga, Samstag, 14 Uhr: Halle 96 – Gera, **Sonntag, 14 Uhr:** Rudolstadt – Bischofsroda.
Thüringenliga, Samstag, 14 Uhr: Bad Frankenhausen – FC Eichsfeld, Schleiz – Meiningen, **15 Uhr:** Fahner Höhe – Weimar, Neustadt/Orla – Nordhausen, Bad Langensalza – Schweina, Arnstadt – Schott Jena, Geratal – Heiligenstadt, **16 Uhr:** Saalfeld – Weida.
1. Bundesliga, Frauen, Sonntag, 14 Uhr: TSG Hoffenheim – FC Carl Zeiss Jena.

HANDBALL

1. Bundesliga, Frauen, Play-offs, Halbfinale, Samstag, 19 Uhr: Ludwigsburg – THC.

KEGELN

Samstag/Sonntag: Landeseinzelmeisterschaften Vorrunden, Männer, in Wünschendorf und Frauen, in Kromsdorf.

JUDO

Samstag, 9.30 Uhr: 26. Internationaler Messcup, Hartwig-Gauder-Halle, in Erfurt.

SCHWIMMEN

Samstag, 8 Uhr: Thüringer Schwimmertreffen, in Jena.

PFERDESPORT

Reit- und Springturniere, Samstag/Sonntag: in Altkirchen (Pielercup) und in Bösleben (Dressurtag). **Samstag:** Deuna (Fahrertrag).

TRIATHLON

Sonntag, 10 Uhr: 14. Weimarer Swim&Run.

LEICHTATHLETIK

Samstag, 8 Uhr: 16. Schiller-Staffellauf Rudolstadt, **10 Uhr:** 1. Jenaer Young Stars Meeting und 40. Silberberglauf Möhrenbach. **Sonntag, 10 Uhr:** 13. Eisenacher Frühjahrsmeeting.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter:

[tlz.de/sport](https://www.tlz.de/sport)



Das Trainer-Gespann Jens Pietsch (Zweiter von rechts) und Marcel Arnold (ganz rechts).

JENS HENNING

Termine

BILLARD

Männer - Oberliga, Karambol: USV Jena - TuS Weida II (Sa., 10 Uhr).
Landesliga, Karambol: ZSG Waltershausen - USV Jena II (Sa., 10 Uhr).

FELDHOCKEY

Herren - Mtdt. Oberliga: Post SV Chemnitz - SSC Jena (So., 13 Uhr).
Damen - Mtdt. Oberliga, Staffel B: SV Meerane - SSC Jena (So., 10.30 Uhr).

FUßBALL

Männer
Landesklasse, Staffel 1: BSG Chemie Kahla - Thüringen Jena (Fr., 18.15 Uhr). SV Jena-Zwätzen - FC Greiz, FSV Stadtroda - SV Schott Jena II (beide Sa., 15 Uhr). Rothenstein - SV Schmölln (So., 15 Uhr).
Kreisoberliga: Jena-Zwätzen II - Schott Jena III (Sa., 12.30 Uhr). Lobeda 77 - FSV Orlatal, Camburg - Post Jena, Triptis - Thüringen Jena II (alle Sa., 15 Uhr). Schleiz II - Eintracht Eisenberg II (Sa., 16 Uhr).
Kreisliga: Lobeda 77 II - Thüringen Jena III, Camburg II - Ottendorf (beide Sa., 12.30 Uhr). Stadtroda II - Rothenstein II (Sa., 13 Uhr). Maua - Thalbürgel/Bürgel, Isserstedt - SG Moßbach/Möschlitz (beide Sa., 15 Uhr). Frauenprießnitz - Chemie Kahla II (So., 14.30 Uhr).
1. Kreisklasse, Staffel A: Handel Jena - SG Hermsdorf/Bad Klosterlausnitz II (Sa., 15 Uhr). Steudnitz - Maua II, TSV Königshofen II - BSC Jena, Klengel/Serba - SG Zöllnitz/Mörsdorf (alle So., 14.30 Uhr). **Süd:** SG Niederkrösen/Orlamünde - Unterwellenborn II (Sa., 15 Uhr).
Frauen
Regionalliga, Nordost: Turbine Potsdam II - Carl Zeiss Jena II (So., 14 Uhr).
Thüringenliga: FC Carl Zeiss Jena III - 1. FFV Erfurt II, Oberweimar - SV Schott Jena (beide So., 14 Uhr).
Kreisoberliga: VfB Oberweimar II - SV Rothenstein (So., 12 Uhr).
Nachwuchs
A-Junioren - U19 DFB-Nachwuchsliga, Gruppe 6: SV Rot-Weiß Walldorf - Carl Zeiss Jena (Sa., 15 Uhr).
B-Junioren
U17 DFB-Nachwuchsliga B, Gruppe B: Carl Zeiss Jena - Dynamo Dresden (Sa., 13 Uhr).
Regionalliga: 1. FC Magdeburg U16 - FC Carl Zeiss Jena II (So., 12 Uhr).
C-Junioren
Mtdt. Regionalliga: FC Carl Zeiss Jena - Energie Cottbus (Di., 14 Uhr). FC Carl Zeiss Jena - Erzgebirge Aue (Fr., 18 Uhr).

HANDBALL

Männer - Oberliga: SV Goldbach/Hochheim - HBV Jena (Sa., 19 Uhr).
Landesliga: SV Goldbach/Hochheim II - HBV Jena II (Sa., 17 Uhr).
Regionsoberliga, Staffel 1: HSG Saalfeld/Kölnitz II - HBV Jena III (Sa., 17.30 Uhr).
Frauen - Oberliga: HSV Weimar - HBV Jena II (So., 16 Uhr).
Regionsoberliga, Staffel 1: HBV Jena III - Thüringer HC III (Sa., 18 Uhr).

SCHACH

Herren
Thüringenliga: ESV Sömmerda - FB Jena, TSG Apolda - SV Schott Jena (beide So., 9 Uhr).
Landesklasse Ost: TV Hermsdorf - Meuselwitzer SV, SV Schott Jena II - SSV Weimar II (beide So., 9 Uhr).
Bezirksliga Ost: ESV Gera II - SV Kahla, KC Jena - SZE Langenberg, SF Greiz - FB Jena II, VfL Gera II - SV Jenapharm (alle So., 9 Uhr).
Bezirksklasse Ost: SV Schott Jena III - FB Jena III (So., 9 Uhr).

TENNIS

Herren - Oberliga: TC Erfurt 93 - USV Jena (Sa., 13 Uhr). **Verbandsliga, Gruppe 1:** Eisenberger TC - Erfurter TC Rot-Weiß II, USV Jena II - TC Tiergarten Erfurt, TC Schmölln II - USV Jena III (alle So., 10 Uhr). **Bezirksliga, Gruppe 2:** TC Gera - USV Jena IV (Sa., 13 Uhr). **Bezirksklasse:** SG Saalfeld/Bad Blankenburg - USV Jena V (So., 10 Uhr).
Verbandsliga Herren 65: TC Optimus Erfurt II - ETC Victoria Jena (Mi., 10 Uhr).
Oberliga Herren 75: USV Jena II - Erfurter TC Rot-Weiß, USV Jena - TC Optimus Erfurt (beide Di., 10 Uhr).
Damen - Oberliga: USV Jena - Erfurter TC Rot-Weiß II (Sa., 13 Uhr).

AMERICAN FOOTBALL

Männer - Mitteldeutsche Oberliga: Jenaer Hanfrieds - Dresden Monarchs II (So., 15 Uhr).

Jens Henning

Eisenberg. Über den Tabellenführer der Kreisoberliga, über die Reserve des SV Blau-Weiß 90 Neustadt/Orla, spricht dieser Tage fast jeder. Aber kaum einer hat die zweitbeste Rückrunden-Mannschaft auf dem Schirm: Eintracht Eisenberg II.

Dabei könnten sich die Neustädter bei den Eisenbergern für die geleistete Schützenhilfe bedanken: Denn die Kicker aus dem Schortental haben in Folge den FSV Orlatal Langenorla (3:0), den SV Eintracht Camburg (2:1) und nunmehr auch noch den SV Schott Jena III (4:1) bezwungen. Das Trio gehört zu den ärgsten Verfolgern der Blau-Weißen aus Neustadt im Kampf um die Staffelformeisterschaft.

„Diese Teams, die sich nicht nur aufs Verteidigen des eigenen Tores beschränken, sondern auch mit-spielen, die liegen uns einfach“, sagte Eisenbergs Trainer Jens Pietsch über die drei Siege gegen die Spitzenteams.

Das vor der Saison ausgegebene Ziel, den Klassenerhalt so früh wie möglich unter Dach und Fach zu bringen, hat die Pietsch-Truppe längst geschafft. Fünf Spiele vor Sai-

son-Schluss steht die Mannschaft bei beruhigenden 40 Zählern. Der Abstand nach unten ist riesig. Theoretisch kann die Mannschaft sogar noch in Richtung der Podestplätze spielen. Der Rückstand auf Platz drei beträgt lediglich fünf Punkte.

Blickt man auf den Spielerkader vom vorigen Sonntag gegen Schott III, bekommt der Sieg noch eine Aufwertung.

„Ja, wir haben tatsächlich nicht den größten Kader zur Verfügung. In der Truppe steckt aber eine enorme Moral und ein enormer Kampfgeist. Deshalb sind wir so erfolgreich“, sagte Pietsch, der am Wochenende beim FSV Schleiz II gastiert. Ergo, das nächste Spitzenspiel für die Schortentaler.

„Das ist eine spielstarke Truppe. Wir müssen abwarten, mit welchem Kader die Schleizer auflaufen“, sagte der Eintracht-Trainer. Die Partie in der Kreisoberliga wird erst um 16

Der Favoriten-Schreck

Es läuft dieser Tage für Eintracht Eisenberg II, doch nach der Saison in der Fußball-Kreisoberliga wird es gravierende Veränderungen bei den Schortentalern geben



Ja, wir haben tatsächlich nicht den größten Kader zur Verfügung. In der Truppe steckt aber eine enorme Moral und ein enormer Kampfgeist. Deshalb sind wir so erfolgreich.

Eintracht-Coach Jens Pietsch
über das Wesen seines Teams

Uhr angepöfien. Davor spielte die erste Mannschaft von Schleiz in der Thüringenliga gegen den VfL Meiningen.

„Da wird Schleiz sicher den einen oder anderen Spieler von oben bekommen“, sagte Pietsch. Die Eintracht indes kann sich nicht mit Spielern aus dem Landesklasse-Kader verstärken. Die Erste der Eintracht spielt parallel in Bad Berka.

Auf die Frage, wer Meister der Kreisoberliga wird, musste Jens Pietsch nicht lange überlegen. „Neustadt, ganz klar Neustadt. Die haben einen super Kader beisammen. Und sie spielen einen schönen Fußball. Wenn sie in die Landesklasse aufsteigen wollen, werden sie auch aufsteigen. Daran gibt es für mich keine Zweifel mehr.“

Für Jens Pietsch und für seinen Trainer-Kollegen Marcel Arnold geht mit dem Spiel in Schleiz die eigene Abschieds-Tour weiter. „Ja,

ich höre am Ende der Saison auf. Ich brauche nach 20 Jahren als Trainer eine Auszeit. Ich bin privat an der Küste unterwegs. Und dann habe ich einen Enkel, dem ich meine Zeit widmen möchte. Auch Arne macht Schluss. Bei ihm sind es vor allem berufliche Gründe“, sagte Pietsch.

Der Vorstand des SV Eintracht Eisenberg weiß über dergleichen seit der Winterpause Bescheid. „Die Leute sind informiert worden. Sie geben sich Mühe. Es laufen wohl auch schon Gespräche mit zwei möglichen Nachfolgern“, sagte Pietsch.

Doch nicht allein nur auf der Trainer-Bank wird es einen personellen Umbruch geben. Auch auf dem Feld deuten sich Veränderungen im Eisenberger Schortental an. Routinier Max Frühauf will kürzer treten. Bei Felix Kettner stehen Vaterfreuden an.

„Die Oberliga ist nicht attraktiv“

Obwohl der SV Schott an der Tabellenspitze der Fußball-Thüringenliga rangiert, will er nicht aufsteigen. Schott-Coach Kummer benennt die Gründe

Marcus Schulze

Jena. Nach dem eher unpräzisen Arbeitssieg seines Fußball-Teams am vergangenen Spieltag in der Thüringenliga über den FC Saalfeld fand Schott-Coach Christian Kummer am Rande der Landesklassebegegnung zwischen der zweiten Mannschaft des SV Schott und den Eurotrink Kickers Gera die Muse, sich über die Meisterschaft, Aufstieg und die kommende Saison des aktuellen Tabellenführers zu unterhalten, auch wenn seine Stimme reichlich gezeichnet daherkam.

Herr Kummer, was ist mit Ihrer Stimme passiert?

Ich habe mich während des Trainerlehrgangs in Bad Blankenburg erkältet, in meinem Hals kratzt es unheimlich – zum einen. Zum anderen habe ich meine Stimme während der zweiten Halbzeit nicht gerade geschont. Ich wollte meine Jungs von der Außenlinie motivieren. Letztlich hat es sich gelohnt, schließlich konnten wir gewinnen, doch gen Ende war es ein hartes Stück Arbeit, da Saalfeld im zweiten Durchgang zweifelsohne besser war.

Sind Sie jetzt im Besitz der B-Lizenz?

Bin ich. Hie und da hat man ja immer gefrotzelt, weil ich sie nicht habe, doch nunmehr bin auch auf dem

Papier ein guter Trainer und könnte gegebenenfalls auch in der Oberliga die Geschicke des SV Schott lenken.

Würden Sie gegebenenfalls mit Ihrem Team aufsteigen wollen?

Was soll ich sagen, uns geht es diesbezüglich wie den anderen möglichen Kandidaten: Die Oberliga ist nicht sonderlich attraktiv, da der Aufwand enorm ist – finanziell, materiell und auch zeitlich. Mitunter muss man für eine Begegnung weite Strecken zurücklegen. Sollten wir in dieser Saison tatsächlich Meister werden und in der kommenden diese Leistung bestätigen, können wir noch einmal über das Thema reden.

Dann wäre es in sportlicher Hinsicht womöglich schon ein sinnvoller Schritt.

Wird der SV Schott Meister?

Nun ja, wir stehen ganz oben. Wir haben vom Patzer des 1. SC Heiligenstadt gegen Fahner Höhe profitiert. Letztlich wollen wir alle unsere noch ausstehenden Partien gewinnen, wollen unsere Serie ausbauen, zumal wir seit 17 Spielen ungeschlagen sind und zuhause auch noch keine Niederlage in Kauf nehmen mussten – das hat schon Meisterschaftsformat. Doch an der Tabellenspitze geht es dieser Tage sehr eng zu – auch das darf man nicht vergessen.



Hat mit seinem Team die Tabellenführung in der Thüringenliga inne: Schott-Trainer Christian Kummer.

MARCUS SCHULZE

Wird es für die kommende Saison Veränderungen in Ihrem Kader geben?

Wir stecken bereits voll in der Planung für die neue Spielzeit, und derzeit ist der Stand, dass wir keine Abgänge haben werden. Des Weiteren sind wir dabei, den einen oder anderen Akteur zu uns zu lotsen. Gleichzeitig ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es zwischen dem Thüringenliga-Team und dem Landesklasse-Team zu einer punktuellen Fluktuation kommt. Außerdem sind wir bestrebt, unsere vielversprechenden A-Junioren im Team zu integrieren. Ich gehe davon aus, dass wir gut aufgestellt in die neue Saison starten werden.

Autor Fitzek für Hochstapler gehalten

Berlin. Thriller-Autor Sebastian Fitzek musste eigenen Angaben nach anfangs Testfragen seiner heutigen Ehefrau Linda beantworten. „Sie dachte, ich bin ein Hochstapler“, sagte der 53-Jährige der Zeitschrift „Bunte“ über die erste Begegnung auf einer Bahnfahrt. Linda habe damals seine Hörbücher gekannt, jedoch kein Bild von ihm vor Augen gehabt. Sie habe ihm nicht geglaubt, dass er der Autor Sebastian Fitzek sei. „Sie hat mir Testfragen zu meinen Büchern gestellt. Wir sind trotzdem weiter in Kontakt geblieben, sie war sich aber auch beim ersten Date noch nicht sicher, ob ich nicht vielleicht doch ein Angeber bin.“

Fitzek landet vor allem mit seinen Psychothrillern („Die Therapie“, „Der Heimweg“) regelmäßig auf dem ersten Platz der Bücherlisten. Er und seine Frau Linda sind seit Oktober 2022 verheiratet und haben zwei gemeinsame Kinder. *dpa*



Thriller-Autor Sebastian Fitzek und Ehefrau Linda. CARSTEN KOALL/DPA

Action-Star Chan macht mit 71 alle Stunts noch selbst

Los Angeles. Action-Star Jackie Chan (71, „Rush Hour“ und „Karate Kid“) möchte seine Knochen auch weiterhin für Stunt-Szenen hinhalten. „Natürlich mache ich meine Stunts immer selbst. So bin ich nun mal“, sagte der Kampfkunst-Schauspieler aus Hongkong dem Magazin „Haute Living“. Das werde sich bis zu dem Tag seines Ruhestands nicht ändern – „und der wird nie sein“, ergänzte Chan lachend. Die heutigen Möglichkeiten des digitalen Bearbeitens von Action-Szenen seien für ihn ein „zweischneidiges Schwert“. Einerseits könnten so immer „unmöglichere Stunts“ entstehen, „andererseits verschwimmt das Konzept von Gefahr und Grenzen, und das Publikum wird gefühllos“, sagte er. Einige seiner früheren Stunts seien allerdings „wirklich zu gefährlich“ gewesen. Er habe dabei zahlreiche Knochenbrüche erlitten. *dpa*

Mit Kutschen und Glocke nach Jerusalem

Über 4800 Kilometer geht es für einen Pfarrer mit Pferde- und Friedensfreunden von Berlin aus ins Gelobte Land

Petra Koruhn

Berlin. Von Berlin nach Jerusalem mit Pferd und Kutsche? Das klingt verrückt. „Ja, das ist sogar total verrückt“, sagt Pfarrer Helmut Kautz über seine „Friedensglocken-Aktion“. 4800 Kilometer durch zum Teil unwegsames Gebiet, durch Krisen- wie Kriegsgebiete, mit an Bord eine 60 Kilogramm schwere aus Kriegsschrott gefertigte Glocke – das hört sich so abgefahren an. Start war am Donnerstag, also am 8. Mai, dem 80. Jahrestag des Kriegsendes, am Brandenburger Tor. Ankunft soll am 25. Dezember in Jerusalem sein. „Ein Abenteuer, bei dem keiner weiß, wie es ausgeht“, sagt der Pfarrer.

Kautz (53), gelernter Dachdecker, seit 2021 evangelischer Pfarrer von Meyenburg in Brandenburg, habe all denen, die von einem „Himmelfahrtskommando“ sprachen, ins Gesicht gelächelt und gesagt: „Ich bin in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Auf einer Kolchosa erhielt ich auch Erfahrung mit Gespannspferden – und mit dem Schwarzhandel.“ Kautz, der mit seinem aufmunternden Lachen wie ein geborener Optimist wirkt, hat eine der Bibel entlehene ernste Botschaft: „Jaget dem Frieden nach.“ Etwa fünf Jahre wurde die Reise geplant. Am Donnerstag zogen schließlich sechs Fuhrwerke, 30 Teilnehmer und rund 50 Reiter los. Hinzu kommen noch Begleit- und Privatfahrzeuge, aber auch Pferdetransporter. Auch ein Verpflegungsdienst mit Küchenwagen ist dabei. Der ganze Tross, der von Friedens- und Pferdefreunden aus ganz Deutschland getragen wird, habe eine Länge von etwa 25 Metern.

Tierärzte und Schmiede stehen auf der Strecke bereit

Die Organisation sei immens gewesen: Tierärzte müssten bei Bedarf kontaktiert werden. „Sie stehen bei Anruf bereit wie auch Schmiede.“ 25 Kilometer wollen sie pro Tag schaffen. Geplant sind Übernachtungen an etwa 200 Stationen. Das könnte noch chaotisch werden, auch weil man nicht wisse, ob wirklich alle Routen zu befahren seien.

Die Kutschen wurden individuell gefertigt. In manchen könne man sogar richtig komfortabel kochen und übernachten. Kautz: „Wir haben Shetlandponys, leichte Kaltblutpferde, aber auch schwere Warmblutpferde dabei.“ Der Pfarrer ist als Begleitperson ohne Kutsche und Pferd dabei. Wie auch vie-



Der Friedenstreck startete am Brandenburger Tor in Berlin. Weihnachten soll er in Bethlehem sein.

RETO KLAR/FUNKE FOTO SERVICES(2)



Pfarrer Helmut Kautz mit einem der sechs Pferdefuhrwerke.

le andere. Manche stoßen ein paar Tage dazu, manche auch länger. Kautz will erst mal eine Woche pro Monat mitfahren, dann von Oktober bis Dezember die ganz Zeit dabei sein.

Eine riskante, aber auch teure Angelegenheit: „Wer mit Pferden teilnimmt, muss zwischen 50.000 und 100.000 Euro investieren. Jeder Teilnehmer zahlt 50 Euro pro Kopf und Tag“, so Kautz. Die Kosten bereiten ihm Kopfzerbrechen. „Für die Tour belaufen sie sich auf bisher schätzungsweise 1,2 Millionen Euro. Wir benötigen noch 160.000 Euro, um die laufenden Kosten für den Treck zu decken – für Futter, Kraftstoff, Hufbeschlag, Rückflug

der Pferde und so weiter.“ Außerdem hoffen sie darauf, „dass 640 Menschen eine Kilometerpatenschaft von je 250 Euro übernehmen und so das Projekt unterstützen“.

Auch die Strecke lässt ihn bisweilen grübeln: Sie ist geplant durch Deutschland, Tschechien, Österreich, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Syrien, Jordanien. „Natürlich gibt es in Zeiten wie diesen immer verantwortungsvolle Planungen für Alternativen. Aber keiner weiß, wie die sicherheitspolitische Lage im September ist.“ Existenziell sei es, dass die Verständigung klappt: „Man braucht immer einen, der dolmetscht. Über-

all kennen die Pferdeleute andere Pferdeleute. Es geht sehr viel über informelle Schienen. Auch über die religiöse Ebene werden viele Kontakte geknüpft.“

Die Idee übrigens entstand bei einer Art Probefahrt 2018, als eine Fuhrwerktruppe 2800 Kilometer nach Russland kutschiert war und so die Friedensmission geboren wurde. „Wir sind nach Nowgorod gefahren, das 1943 von deutschen Truppen völlig zerstört wurde. Als wir dort eintrafen, sagte eine Frau zu uns ‚Wenn die Deutschen mit Pferden kommen, ist es gut. Pferde bringen den Frieden.‘“ Bald stand fest: Es soll nach Jerusalem gehen. Und zwar mit einer aus Kriegsschrott gefertigten Friedensglocke. „Der Schrott aus dem Zweiten Weltkrieg zum Gießen einer Glocke lag ja damals praktisch vor den Häusern der Menschen, er musste nur noch gesammelt werden.“

Was sind das für Menschen, die sich auf so ein Wagnis einlassen? Kautz zählt auf: eine Ärztin, Zimmermänner, Rentner, Kraftfahrer und die Krankenschwester Christina Barth-Bußmann. „Sie nahm zu-

sätzlich einen Job in einer anderen Klinik an, um sich das Abenteuer über einen so langen Zeitraum überhaupt leisten zu können.“

Kautz hat das gemeinsame Ziel klar vor Augen: „Am 24. Dezember wollen wir in Bethlehem sein. Und am 25. Dezember in Jerusalem einfallen.“ Die Friedensglocke werde dann zum letzten Mal bei ihnen läuten. Dann wird sie der Hand-in-Hand-Schule in Jerusalem übergeben. „Dort, wo Kinder aus muslimischen, jüdischen und christlichen Familien miteinander leben, lernen und aufwachsen“, so Kautz. Ein Glockengeläut für Frieden und Respekt. Dafür sei kein Weg zu weit.

Patenschaften

Wenn Sie im Rahmen einer Kilometerpatenschaft spenden möchten, finden Sie alle Informationen unter kilometerpate.de. Weitere Details zur Aktion lesen Sie unter friedenstreck-2025.de/

25-Jähriger ersticht Kollegin in Krefeld

Krefeld. In einem Krefelder Modegeschäft soll ein Mitarbeiter eine 41 Jahre alte Kollegin erstochen haben. Der 25-Jährige sei geflohen, habe aber noch in der Nähe des Tatorts von Polizisten festgenommen werden können, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft in Krefeld (Nordrhein-Westfalen) am Donnerstag mit. Gegen den Mann wurde Haftbefehl wegen des Tatverdachts des Totschlags erlassen. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Die Bluttat hatte sich am Mittwoch gegen 19.20 Uhr im Aufenthaltsraum der New-Yorker-Filiale in der Innenstadt ereignet. Der Tatverdächtige soll die Arbeitskollegin mit einem Messer so schwer verletzt

haben, dass sie noch vor Ort ihren Verletzungen erlag. Laut „Bild“ war das Opfer die Chefin des 25-Jährigen. Nach der Tat soll er mit den Tatkollegen geflohen sein.

Die Hintergründe der Tat seien derzeit unbekannt und Gegenstand der Ermittlungen, hieß es von der Polizei. Der Verdächtige habe die afghanische Staatsbürgerschaft.

Der New-Yorker-Konzern drückte seine Betroffenheit aus: „Wir sind sehr traurig und denken in dieser schweren Stunde an die Verstorbene, ihre Familie sowie alle, die von diesem tragischen Ereignis betroffen sind.“ Vor dem Geschäft, das am Donnerstag geschlossen blieb, wurden Blumen niedergelegt. *dpa/sei*

Leben in der Tiefsee oft noch unbekannt

Forscher erfassen nicht einmal 0,001 Prozent des Meeresbodens durch direkte Beobachtungen

Saundersstow. Seit Jahrzehnten erforscht die Menschheit die Tiefsee – und kennt trotzdem nur einen minimalen Bruchteil davon. Nicht einmal 0,001 Prozent des gesamten Tiefseebodens seien bislang durch direkte Beobachtungen von Menschen erfasst worden, rechnet ein US-Forschungsteam im Fachblatt „Science Advances“ vor. Das entspricht rund einem Zehntel der Landesfläche von Belgien.

Die federführende Forscherin Katy Croff Bell betont in einer Mitteilung: „Diese begrenzte Erforschung einer so riesigen Region wird zum ernsthaften Problem für Wissenschaft und Gesetzgebung, da die Tiefsee verstärkten Bedrohungen –

von Klimawandel bis möglichen Tiefseebergbau und Ausbeutung – ausgesetzt ist.“ Es brauche ein viel besseres Verständnis über die Ökosysteme der Ozeane und ihrer Prozesse, um informierte Entscheidungen über Schutz und Ressourcenmanagement zu treffen.

Für die aktuelle Schätzung wurden Daten von insgesamt rund 44.000 Tauchgängen ausgewertet. Fast 30 Prozent davon wurden vor 1980 durchgeführt, sodass nur Schwarz-Weiß-Bilder mit niedriger Auflösung davon vorliegen. Das Team stellte neben dem großen Ausmaß des Unbekannten auch regionale Besonderheiten fest: Da die Erforschung der Tiefsee – also Meeres-

regionen von mindestens 200 Metern Tiefe – mit hohen Kosten einhergeht, ist sie stark von einigen wenigen Ländern dominiert: Die USA, Japan, Neuseeland, Frankreich und Deutschland sind für 97 Prozent der durchgeführten Beobachtungen verantwortlich.



Das Foto wurde mit einem Roboter in der Tiefsee gemacht. NOAA/DPA

Dadurch sind die Gebiete in der Nähe dieser Länder am besten erkundet: Ein Großteil befindet sich in den 200-Meilen-Zonen von Japan, Neuseeland und den USA. „Diese kleine und verzerrte Stichprobe ist problematisch, wenn es darum geht, die Weltmeere zu charakterisieren, zu verstehen und zu managen“, so die Autoren. Insgesamt mache die Tiefsee mehr als 60 Prozent der Erdoberfläche aus. Sie spielt eine wichtige Rolle für das Gleichgewicht des Planeten, etwa für die Regulierung des Klimas. Die Ozeane sind massiv vom Klimawandel beeinflusst, da sie den Großteil der vom Menschen verursachten Wärme aufnehmen. *dpa*

Julian Würzer und Christian Unger

Berlin. Friedrich Merz ist erst wenige Stunden Bundeskanzler, in dieser frühen Mittwochnacht nach einem turbulenten Tag im Bundestag, der fast mit einer Blamage für den CDU-Politiker endete. Am Ende ging es glücklich aus für ihn, und hier an der Stadtbrücke in Frankfurt (Oder) postieren sich nun die Bundespolizisten. Es gibt ja dieses Versprechen des neuen Kanzlers. Die Führung der Bundespolizei hat diesen Tag eins der Merz-Kanzlerschaft seit einiger Zeit vorbereitet. Alle wissen um die Symbolkraft.

Um kurz vor zwei Uhr ist es an der deutschen Grenze zu Polen kalt. Die Brücke führt direkt ins Nachbarland. Wie ein Statement stehen sie nun da: vier Einsatzwagen der Bundespolizei, ein Dutzend Einsatzkräfte, darunter zwei mit schweren Maschinenpistolen – eine Stunde vor Mitternacht waren es noch drei Beamte gewesen, die an der Grenze die Stellung hielten.

Doch jetzt, in diesen Szenen der ersten Merz-Nacht, ist vieles noch unklar. Unter den Beamten herrscht Unsicherheit. Sollen sie Menschen zurückschicken, die keine gültigen Ausweise haben, aber Asyl in Deutschland suchen? Das geltende EU-Recht verbietet das. Eigentlich.

Die Polizisten auf der Stadtbrücke halten viele der Autos an, auffällige Fahrzeuge, Vans, alte Kombis und Lkw. Oft dann, wenn sie verdunkelte Scheiben haben oder überladen zu sein scheinen. Sie checken die Dokumente der Fahrer, schauen auch in Kofferräume oder auf Ladeflächen. Deutschland schläft noch, hier aber demonstriert die Bundespolizei schon das neue deutsche Grenzregime. Die Trefferquote bei Asylsuchenden in diesen Stunden der Nacht: null.

Neu sind die Kontrollen nicht: Bereits seit 2023 streifen Bundespolizisten entlang der Grenze und halten Autos und Geflüchtete auf. Mehr als 53.000 Menschen sind demnach seitdem an der deutschen Grenze zurückgewiesen worden. Ohnehin gilt: Die Asylzahlen gehen seit Monaten deutlich zurück. 2024 hatten 229.751 Menschen erstmals in Deutschland einen Asylantrag gestellt. Das waren rund 100.000 Asylverfahren weniger als im Jahr zuvor. Das alles passierte ohne verschärfte Grenzkontrollen.

Am frühen Mittwochnachmittag wird dann offiziell, was bisher nur als Gerücht durch das politische Berlin waberte. Meldungen machen die Runde: Innenminister Alexander Dobrindt (CSU) erteilte der Bundespolizei eine „mündliche Weisung“. Mit der Weisung sollen demnach auch Asylsuchende abgewiesen werden, die nach bisher geltendem Recht in ein Verfahren nach



Die Bundespolizei hat die Kontrollen an den Grenzübergängen, hier im bayerischen Freilassing, verschärft.

PETER KNEFFEL/DPA

Wer Asyl sucht, soll erst mal draußen bleiben

Merz setzt um, was er angekündigt hat: Die Bundespolizei verschärft die Kontrollen. Ein Report von der Grenze nach Polen

Deutschland gehen. Die aktuell 11.000 Beamtinnen und Beamten an den deutschen Grenzen werden demnach um 2000 bis 3000 Einsatzkräfte erhöht.

Zudem weist Dobrindt an, dass „erkennbar vulnerable Personen“ weiterhin einreisen dürfen, der neue Minister spricht in einer Pressekonzferenz am Mittwochabend von Kindern, Schwangeren und „anderen vulnerablen Gruppen“.

Regierung beruft sich auf Notlage und verdoppelt Hundertschaften

Rechtlich beruft sich Dobrindt auf Paragraph 18 im Asylgesetz, laut dem Ausländern an der Grenze die Einreise verweigert werden kann, wenn sie „aus einem sicheren Drittstaat“ einreisen. Doch nach EU-Recht müssen alle Asylsuchende an der deutschen Grenze zunächst in ein Prüfverfahren, um zu schauen, welches EU-Land für das Asylverfahren

zuständig ist. Die Regelung soll verhindern, dass Geflüchtete in der EU hin und her geschickt werden und sich kein Staat zuständig fühlt. Weil EU-Recht in diesen Fällen nationales Recht eigentlich überwiegt, beruft sich die Bundesregierung zudem auf Artikel 72 der Verordnung über die Arbeitsweise der EU. Darin ist geregelt, dass jeder Mitgliedstaat für die „Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung“ eigenständig Maßnahmen ergreifen kann, also eine Art „Notlage“. Nur ist umstritten, ob diese Notlage tatsächlich vorliegt. Merz hatte die Maßnahmen an der deutschen Grenze als Reaktion auf mehrere schwere Gewalttaten in den vergangenen Monaten angekündigt. In Aschaffenburg hatte ein afghanischer Staatsbürger ein Kind und einen Mann mit einem Messer niedergestochen.

Doch vorerst gilt die Entscheidung der neuen Bundesregierung.

Nach Informationen unserer Redaktion sollen die Hundertschaften der Bundespolizei an der Grenze ab heute auf zwölf verdoppelt werden. In Kürze sollen noch „Mobile Kontroll- und Überwachungseinheiten“ hinzukommen.

Auch Andreas Broska ist an diesem Tag an der deutsch-polnischen Grenze unterwegs. Broska ist selbst Bundespolizist und Vorsitzender der Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg der Gewerkschaft der Polizei (GdP). „Von Anfang an haben wir die Position vertreten, dass reine stationäre Grenzkontrollen gar nicht zum Ziel führen“, sagt er. „Wir brauchen lageabhängige und unabhängige Kontrollen im 30-Kilometer-Bereich, die nicht vorhersehbar für Schleuser sind.“

Ohnehin sind die Grenzkontrollen umstritten. Nicht nur rechtlich. Fachleute gehen im Gespräch mit unserer Redaktion davon aus, dass sich die Schleusergruppen schnell auf die neue Lage an der Grenze einstellen werden – und auf andere Routen ausweichen könnten, indem sie stärker Schleichwege durch Wälder oder über die Grenzflüsse nutzen. Routen, die auch gefährlicher für ihr Leben sind.

Fährt man weiter durch das Land, gibt es lange Grenzabschnitte, die nur durch die Oder oder später Neiße getrennt werden. An manchen Stellen scheint es so, als verlasse man sich auf die Flüsse, die Menschen am Überqueren zu hindern.

Die Ankündigung von Merz und Dobrindt haben an diesem Mittwoch nicht nur die Polizisten auf den Plan gerufen. Auch Politiker

und Aktivisten. Vor allem in Frankfurt (Oder). Daniela Sepehri ist eine von ihnen. Die Menschenrechtsaktivistin spricht von „Pushbacks“, also Maßnahmen eines Staates, bei denen geflüchtete Menschen direkt nach dem Grenzübertritt zurückgeschoben werden, ohne einen Asylantrag stellen zu können.

Auch die europäischen Nachbarstaaten, vor allem Österreich und Polen, haben bereits angekündigt, keine abgewiesenen Migranten aus Deutschland aufzunehmen. Für die Menschen drohe ein unwürdiges Hin und Her im Grenzraum, befürchten Kritiker der Maßnahmen.

Auf Nachfrage teilt das österreichische Innenministerium mit: „Wir gehen davon aus, dass sich deutsche Behörden bei allen Maßnahmen, die gesetzt werden, an die europäische Rechtsordnung hält.“ Noch deutlicher äußert sich die Schweizer Regierung: „Systematische Zurückweisungen an der Grenze verstoßen aus Sicht der Schweiz gegen geltendes Recht“, schreibt das Justizministerium auf der Plattform X.

Die verschärften Kontrollen an den Grenzen bedeuten bisher vor allem mehr Arbeit für die Bundespolizisten, auch zumindest kleinere Staus für den Warenverkehr und für Pendler. Und bald vielleicht mehr Verfahren an deutschen und europäischen Gerichten, wenn Menschen dagegen klagen, dass mutmaßlich gegen EU-Recht verstoßen werde. Ob sie auch zu dem von Merz gewünschten weiteren Rückgang der irregulären Migration führen, müssen die nächsten Wochen und Monate zeigen.

EU fordert Indien und Pakistan zur Deeskalation auf

Erneute Schusswechsel in der Nacht zu Donnerstag – Brüssel bietet Hilfe an

Brüssel. Deutschland und die anderen 26 EU-Staaten rufen die beiden Atomkräfte Indien und Pakistan zu einer sofortigen Deeskalation des aktuellen militärischen Konflikts auf. „Die EU verfolgt die wachsenden Spannungen in der Region sowie die daraus resultierenden Folgen mit großer Besorgnis“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. Die EU fordere beide Seiten auf, Zurückhaltung zu üben, die Spannungen abzubauen und von weiteren Angriffen aufeinander abzusehen, um das Leben von Zivilisten zu schützen. Man werde mit allen Parteien zusammenarbeiten, um zur Deeskalation der Lage beizutragen.

Als Auslöser des aktuellen militärischen Konflikts gilt ein Terroranschlag vom 22. April im indischen Unionsterritorium Jammu und Kaschmir, bei dem 26 Menschen – überwiegend indische Touristen – getötet wurden. Neu-Delhi wirft Pakistan eine Beteiligung vor, Islamabad weist das zurück. Infolgedessen startete das indische Militär zuletzt Luftangriffe auf mehrere pakistanische Ziele. Von pakistanischer Seite gab es unter anderem Granatangriffe. Schwerpunkt des Konflikts ist die Grenzregion Kaschmir. Sie ist zwischen Pakistan und Indien geteilt, beide beanspruchen aber das ganze Gebiet für sich.

In der Nacht zum Donnerstag hat Indien nach eigenen Angaben Flugabwehrsysteme an mehreren Orten des Nachbarlandes attackiert. Eines der Systeme in der Millionenstadt Lahore sei zerstört worden, teilte die indische Regierung mit. Mit dem Beschuss habe das Militär auf den Versuch Pakistans reagiert, militärische Ziele im Norden und Westen Indiens mit Drohnen und Raketen zu treffen. Dies habe aber vereitelt werden können. Eine Bestätigung dafür aus Pakistan gab es zunächst nicht. Indiens Antwort auf die pakistanischen Raketen- und Drohnenangriffe seien mit den gleichen Mitteln und der gleichen Intensität erfolgt, hieß es. *dpa*



Pakistanische Artillerie beschädigte Häuser im indisch kontrollierten Kaschmir.

C. ANAND/DPA

Trump nennt Fed-Chef einen „Dummkopf“

Washington. US-Präsident Donald Trump hat nach der Entscheidung der US-Notenbank, den Leitzins erst mal zu belassen, Fed-Chef Jerome Powell als Dummkopf beschimpft. „Jerome Powell ist ein Dummkopf, der keine Ahnung hat“, schrieb Trump auf seiner Plattform Truth Social. Er hatte Powell in der Vergangenheit schon als „Loser“ oder „Mr. Zu Spät“ bezeichnet. Die Fed war am Vortag auf Kollisionskurs mit Trump gegangen, der vehement Zinssenkungen fordert. Sie will sich aber nicht auf baldige Zinssenkungen festlegen. „Wir müssen abwarten, wie sich die Lage entwickelt“, sagte Powell. *dpa*

Ukraine und Russland melden Angriffe – trotz Feuerpause

Waffenruhe vor Weltkriegsgedenken in Moskau von beiden Seiten missachtet. Putin empfängt ausländische Gäste zu Feierlichkeiten

Moskau/Kiew. Die von Kremelchef Wladimir Putin verkündete Feuerpause vor dem Weltkriegsgedenken in Moskau scheint in der Nacht von russischer und ukrainischer Seite missachtet worden zu sein. Eigentlich sollten gemäß Putins Ankündigung ab Mitternacht Ortszeit (23 Uhr MESZ am Mittwoch) die Waffen schweigen. Doch auch danach meldete die ukrainische Luftwaffe weitere Lenkbomben-Abwürfe russischer Flugzeuge über der Region Sumy. Umgekehrt habe es im westrussischen Lipezk Drohnenalarm und nächtliche Angriffe gegeben, teilte Gouverneur Igor Artamonow mit. Die Angaben ließen sich nicht unabhängig überprüfen.



Chinas Präsident Xi (l.) zu Gast bei Wladimir Putin.

AP/AP/DPA

Putin wollte mit der dreitägigen Feuerpause bis Samstag die Feiern zum Gedenken an den sowjetischen Sieg über Nazi-Deutschland im Zweiten Weltkrieg vor 80 Jahren schützen. Höhepunkt der Festlich-

keiten wird eine große Militärparade in Moskau vor ausländischen Gästen am Freitag sein. Die Ukraine hatte den Vorstoß des Kremelchefs zurückgewiesen und erklärt, sie könne die Sicherheit der Besucher nicht garantieren.

Zwar wurde die deutsche Kapitulation am 7. Mai 1945 in Reims unterzeichnet und trat am 8. Mai in Kraft. Doch folgte in der Nacht darauf auf sowjetischen Wunsch eine zweite Unterzeichnung in Berlin-Karlshorst, weshalb Russland den 9. Mai als Tag des Sieges feiert.

In Kiew wird – ähnlich wie in Washington – Putins Angebot einer kurzen Feuerpause nicht als ernstgemeintester Einstieg in eine mögliche

Friedensregelung betrachtet. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bekräftigte den weitergehenden Vorschlag einer Waffenruhe von 30 Tagen. „Wir ziehen diesen Vorschlag nicht zurück, der der Diplomatie eine Chance geben könnte“, sagte er in seiner Videobotschaft vom Mittwochabend.

Die ukrainische Armee hatte zuletzt fast zwei Tage lang den zivilen Flugverkehr um die russische Hauptstadt Moskau mit Drohnenangriffen lahmgelegt. Dutzende Flugzeuge konnten aus Sicherheitsgründen nicht starten oder landen oder mussten auf andere Flughäfen ausweichen. Nach Medienberichten waren etwa 60.000 Passagiere

betroffen. Auch in der Nacht zu Donnerstag gab es Einschränkungen: Der Flughafen der Millionenstadt Nischni Nowgorod wurde vorübergehend für Starts und Landungen gesperrt, wie die Luftfahrtbehörde Rosawiazja mitteilte. Russland hatte die Ukraine den ganzen Mittwoch über mit Raketen und Drohnen angegriffen.

Während in Moskau die letzten Vorbereitungen auf die Militärparade auf dem Roten Platz laufen, trifft sich Putin bereits mit ausländischen Gästen, die zu den Feierlichkeiten angereist sind. Am Donnerstag stehen bilaterale Gespräche mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping an, dem wichtigsten Gast. *dpa*